

weimar

Kulturstadt Europas



**Beteiligungsbericht
für das Jahr 2024**

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	II
Kennzahlenverzeichnis	VII
Vorwort des Oberbürgermeisters	9
1. Grundsätzliches	11
1.1 Die Beteiligungen der Stadt Weimar	13
1.2 Die Beteiligungen der Stadt Weimar in der Übersicht	15
1.3 Übersicht über Zuschüsse und Ausschüttungen von Beteiligungen	18
2. Beteiligungen der Stadt Weimar nach Bereichen	21
2.1 Kultur, Bildung, Erziehung und Jugendhilfe	21
Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH – Staatstheater Thüringen	21
Jugend-, Kultur- und Bildungszentrum Volkshochschule „mon ami“	31
Hufeland-Träger-Gesellschaft Weimar mbH	39
Zweckverband Musikschule „Johann Nepomuk Hummel“	49
2.2 Ver- und Entsorgung sowie Verkehr	57
Stadtwirtschaft Weimar GmbH	57
Stadtwerke Beteiligungs-GmbH	65
Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH	69
ENWG Energienetze Geschäftsführungsgesellschaft mbH	79
ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co.KG	83
Kommunalservice Weimar	89
Wasserversorgungszweckverband Weimar	97
2.3 Marketing, Kongress- und Tourismusservice	103
weimar GmbH Gesellschaft für Marketing, Kongress- und Tourismusservice	103
Entwicklungsgesellschaft Legefild GmbH	111
2.4 Wohnungswesen	115
Weimarer Wohnstätte GmbH	115
Immobilienervice Weimar GmbH	123
2.5 Datenverarbeitung	129
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)	129
KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH	133

Abkürzungsverzeichnis

Organisationen

AG	Aktiengesellschaft
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
DBS	durchschnittliche Bilanzsumme
DNT	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH – Staatstheater Thüringen
EB	Eigenbetrieb
EGL	Entwicklungsgesellschaft Legefild GmbH
EJBW	Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar
EKSW	Eigenbetrieb Kommunalservice Weimar
EOW	Elektrizitätswerk Oberweimar
GFAW	Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen mbH
GIZ	Gründer- und Innovationszentrum
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GSA	Goethe- und Schiller-Archiv
GStB-TH	Gemeinde- und Städtebund Thüringen e.V.
HAAB	Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek
HTG	Hufeland-Träger-Gesellschaft Weimar mbH
ISW	Immobilienervice Weimar GmbH
KDGT	Kommunale Dienstleistungs-Gesellschaft Thüringen mbH
KET	Kommunaler Energiezweckverband Thüringen
KG	Kommanditgesellschaft
KSW	Klassik Stiftung Weimar
REWAG	Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co. KG
SBG	Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH
SWG	Stadtwirtschaft Weimar GmbH
SWW	Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH
TEAG	Thüringer Energie AG
TMZ	Thüringer Mess- und Zählerwesen GmbH & Co. KG
UNESCO	Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur
VHS	Jugend-, Kultur- und Bildungszentrum Volkshochschule/mon ami Weimar
VMT	Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH

III

WKT
WZV We
WWS
ZV

Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG
Wasserversorgungszweckverband Weimar
Weimarer Wohnstätte GmbH
Zweckverband

Betriebswirtschaftliche Abkürzungen

BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
EAV	Ergebnisabführungsvertrag
EK	Eigenkapital
EK-Quote	Eigenkapitalquote
Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigk.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
fE	fertige Erzeugnisse
FK	Fremdkapital
GuV	Gewinn und Verlustrechnung
Gewinnvotr.	Gewinnvortrag
Invest.zuschüsse	Investitionszuschüsse
sonst. betr. Aufwendungen	Sonstigen betrieblichen Aufwendungen
TEUR	Tausend Euro
UE	Umsatzerlös
uE	unfertige Erzeugnisse
Verlustvotr.	Verlustvortrag
VFE-Lage	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
VG	Vermögensgegenstand
WP	Wertpapier

Gesetze & Verordnungen

AO	Abgabenordnung
AVBWasserV	Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
DMBiIG	Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung (D-Markbilanzgesetz)
EEG	Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz)
HGB	Handelsgesetz
KJHG	Kinder- und Jugendhilfegesetz
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KWKG	Gesetz für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz)
ThürEBV	Thüringer Eigenbetriebsverordnung
ThürGKSW	Thüringer Gesetz über die Klassik Stiftung Weimar
ThürKAG	Thüringer Kommunalabgabengesetz
ThürKO	Thüringer Kommunalordnung
ThürLHO	Thüringer Landeshaushaltsordnung
ThürÖPNVG	Thüringer Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr
ThürWG	Thüringer Wassergesetz
TrinkWV	Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Trinkwasserverordnung)

Behörden

BMF

Bundesfinanzministerium

TSK

Thüringer Staatskanzlei

TFM

Thüringer Finanzministerium

TMASGFF

Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales,
Gesundheit, Frauen und Familie

TMBJS

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend
und Sport

TLVwA

Thüringer Landesverwaltungsamt

Kennzahlenverzeichnis

Die **Eigenkapitalquote** bezeichnet den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (Bilanzsumme), in Prozent. Sie ist einer der Indikatoren für das Risiko und die Bonität eines Unternehmens.

Eine hohe Eigenkapitalquote bedeutet für ein Unternehmen insbesondere:

- eine höhere Kreditwürdigkeit (Bonität); ein hoher Eigenkapitalanteil bedeutet im Umkehrschluss eine geringe Verschuldung;
- ein geringeres Risiko aus den Insolvenztatbeständen
 - Überschuldung, da das Eigenkapital als Verlustpuffer dient;
 - Zahlungsunfähigkeit, da geringere Zahlungen für Zins und Tilgung zu leisten sind;
- eine höhere Unabhängigkeit für den Unternehmer, da er in Finanzierungsfragen weniger auf Fremdkapitalgeber (z.B. die Verlängerung von Krediten) angewiesen ist.

Eine hohe Eigenkapitalquote wirkt sich jedoch negativ auf die Eigenkapitalrentabilität aus.

Der **Verschuldungsgrad** eines Unternehmens ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die das Verhältnis zwischen dem bilanziellen Fremdkapital und Eigenkapital angibt.

Vertikale Finanzierungsregel

1 : 1 Regel	Fremdkapital : Eigenkapital \leq 1	gilt als erstrebenswert
1 : 2 Regel	Fremdkapital : Eigenkapital \leq 2	gilt als gesund
1 : 3 Regel	Fremdkapital : Eigenkapital \leq 3	gilt als <u>noch</u> zulässig

Die **Liquidität 3. Grades** gibt an, zu welchem Anteil das kurz- und mittelfristige Fremdkapital durch das Umlaufvermögen gedeckt ist. Eine Liquidität 3. Grades in Höhe von 80% sagt aus, dass lediglich 80% der kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten durch das Umlaufvermögen gedeckt sind. Ein Teil des langfristigen Anlagevermögens ist somit kurzfristig finanziert.

Liquiditätsgrad III (Umsatzliquidität)	$\frac{\text{(liquide Mittel} \\ \text{+ kurzfristige Forderungen} \\ \text{+ Vorräte)} * 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$	soll 200% erreichen
---	--	---------------------

Die Produktivität beschreibt das Verhältnis der Ausbringungsmenge zur Einsatzmenge. Bei der **Umsatzproduktivität** wird das Verhältnis der erzielten Umsätze zur Zahl der eingesetzten Mitarbeiter ins Verhältnis gesetzt.

Der **Cashflow** ist der (frei verfügbare) finanzwirtschaftliche Überschuss einer Periode, der nicht für die ausgabewirksamen Aufwendungen benötigt wird, sondern für die Finanzierung zur Verfügung steht. Er ist Indikator für die Finanzkraft (finanzwirtschaftlicher Überschuss) und Ertragskraft (erfolgswirtschaftlicher Überschuss) des Unternehmens.

VIII

Als Kennzahl der Finanzkraft zeigt er

- die Innenfinanzierungskraft, d.h. die Mittel, welche die Kapitalstruktur verbessern und die finanzwirtschaftliche Anpassungsfähigkeit erhöhen und
- die Schuldentilgungskraft und Kreditwürdigkeit.

operativer Cashflow	Jahresüberschuss +/- nicht zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen +/- erfolgsneutrale Veränderungen zahlungswirksamer Aktiva/Passiva (die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)	
------------------------	---	--

Vorwort des Oberbürgermeisters

Die Stadt Weimar legt mit dem Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024 den jährlichen Bericht über die Beteiligungen in privat-rechtlicher Organisationsform vor, erstellt entsprechend den rechtlichen Anforderungen nach § 75a ThürKO. Der Beteiligungsbericht ermöglicht einen umfassenden Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Unternehmen sowie deren Leistungsangebot. Die Stadt Weimar geht in ihrem Beteiligungsbericht über die gesetzliche Mindestanforderung des § 75a ThürKO hinaus, indem auch die Eigenbetriebe, Zweckverbände und Anstalten des öffentlichen Rechts grundsätzlich in dieses Berichtswesen einbezogen werden.



Die städtischen Beteiligungen in privaten und öffentlich-rechtlichen Rechtsformen erbringen wichtige Leistungen für die Bewohner und zahlreichen Besucher der Stadt Weimar, insbesondere auf den folgenden für ein Gemeinwesen unerlässlichen Gebieten

- Kultur, Bildung, Erziehung und Jugendhilfe,
- Ver- und Entsorgung sowie Verkehr,
- Wirtschaftsförderung,
- Wohnungswesen.

Die Stadt Weimar stellt sicher, dass der im Unternehmensgegenstand definierte öffentliche Zweck der einzelnen Beteiligungen in vollem Umfang erfüllt wird und Vorrang gegenüber rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten hat. Ziel muss es daneben sein, dass die im Unternehmensgegenstand definierten Ziele auf wirtschaftliche Art und Weise erreicht werden.

Die Entwicklung der Kommunalwirtschaft in Weimar im Jahr 2024 war geprägt von einer Erholung von den Krisenauswirkungen der Vorjahre. Allerdings wurden die kommunalen Unternehmen weiterhin durch hohe Energie- und sonstige Preise, Material- und Lieferengpässe sowie den anhaltenden Fachkräftemangel herausgefordert.

Die kommunalen Unternehmen haben dennoch ihre Versorgungsaufgaben vollumfänglich wahrgenommen und Dienstleistungen und Angebote für die Bürgerinnen und Bürger und Gäste der Stadt erbracht, die ihrem öffentlichen Zweck entsprechen.

Im Jahr 2024 zeigte sich eine positive Entwicklung im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Die Anzahl der beförderten Personen stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Im Jahr 2024 wurden 8,5 Mio. Personen im ÖPNV der Stadt Weimar befördert. Dabei war weiterhin der positive Effekt des Deutschlandtickets spürbar. Die Entwicklung des Weimarer Nahverkehrs hin zu einem klimafreundlichen Verkehr wurde im Jahr 2024 mit Planungsleistungen fortgesetzt. Für 2025 und 2026 sind die Umrüstung der Abstellhalle und der Bestandswerkstatt auf Wasserstoff und die Beschaffung weiterer Wasserstoffbusse geplant.

Das touristische Besucheraufkommen ist im Jahr 2024 deutlich angestiegen. So wurden 167.551 Gäste in der Tourist Information Weimar gezählt. Die Übernachtungen sind um 8,7% auf 798.748 angestiegen. Das Open-Air-Veranstaltungsangebot auf der Seebühne zog 14.600 Besucher an. Neu war dabei das Publikumsformat Theater mit sechs JEDERMANN-Aufführungen, die 2.800 Gäste anzogen.

DNT und Staatskapelle verzeichneten im Jahr 2024 eine gute Auslastung. Die Anzahl der Besucher sowie die Anzahl der Veranstaltungen sind im Vergleich zum Jahr 2023 gestiegen. Das Besucherinteresse und die Umsätze haben sich deutlich belebt und normalisiert. Im Geschäftsjahr 2024 haben insgesamt 207.971 Personen in 980 Veranstaltungen die Angebote des DNT genutzt. Es gab vier Gastspiele im DNT (1.556 Besucher) und 20 Gastspiele des DNT außerhalb von Weimar (15.095 Besucher). Das Sommertheater auf dem Gelände des e-werks vom 28.07. bis 20.08.2024 erreichte mit 18 Vorstellungen des Schauspiels „Hamlet“ von William Shakespeare und einer Aufführung der „Rambazambabar“ insgesamt 11.690 Gäste.

Die VHS Weimar konnte 638 Veranstaltungen mit 6.127 Teilnehmern durchführen und liegt damit weiterhin an der Spitze der Weiterbildungsdichte in Thüringen. Das Jugend- und Kulturzentrum mon ami hat in insgesamt 190 Veranstaltungen 57.000 Besucher empfangen.

Die Weimarer Wohnstätte investierte 3,7 Mio. Euro in die Sanierung und den Neubau von Wohn- und Gewerbeobjekten. Im Jahr 2024 wurden 24 Photovoltaikanlagen auf Gebäuden der Wohnstätte neu errichtet.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer städtischen Beteiligungen sowie den Geschäftsführungen und Mitgliedern der Aufsichtsgremien für die geleistete Arbeit. Für die zukünftigen Aufgaben wünsche ich uns weiterhin viel Erfolg im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger.

Weimar, 30.9.2025



Peter Kleine
Oberbürgermeister

1. Grundsätzliches

Der Freistaat Thüringen ermöglicht es seinen Kommunen in vielfältiger Weise, ihre originären öffentlichen Aufgaben durch privatrechtliche Unternehmen wahrzunehmen. Nach den Bestimmungen der §§ 71 ff. der Thüringer Kommunalordnung können sie außerhalb ihrer allgemeinen Verwaltung Unternehmen gründen, übernehmen oder sich an ihnen beteiligen. Dies kann geschehen in der Rechtsform des privaten Rechts, als Eigenbetrieb oder als kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie werden im Folgenden einheitlich als Beteiligungen bezeichnet.

Mit dem Beteiligungsbericht ist die Stadt Weimar bestrebt eine jährliche Standortbestimmung ihrer kommunalen Beteiligungen durchzuführen und einen ganzheitlichen Überblick über ihre wirtschaftliche Betätigung vorzulegen. Der Bericht ist ein Rückblick auf die wirtschaftliche Aktivität des vorangegangenen Geschäftsjahrs. Er stellt insoweit eine komprimierte retrograde Aussage zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der kommunalen Unternehmen dar, Aussagen zur zukünftigen Entwicklung sind nicht enthalten.

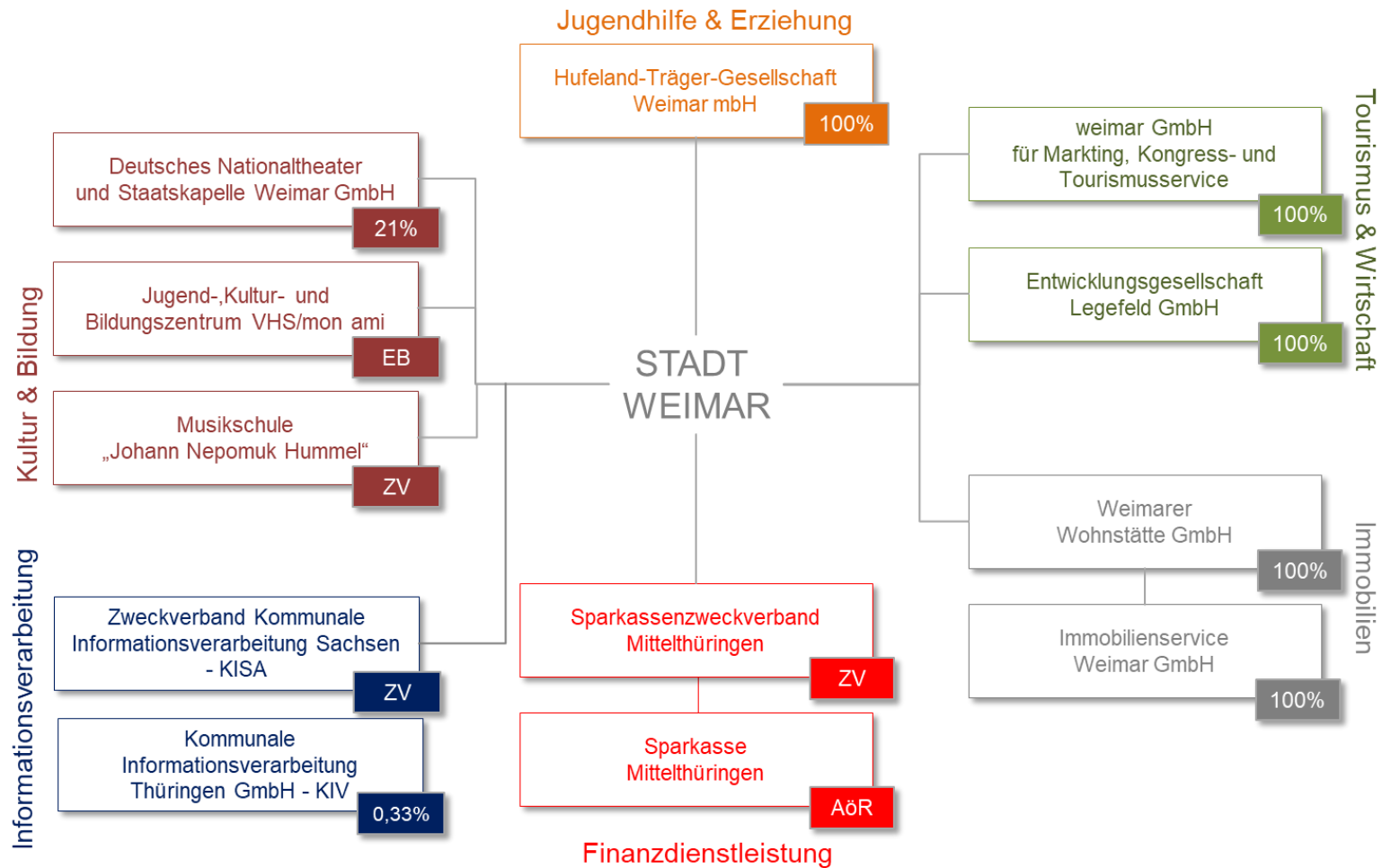
Vorrangiger Berichtsadressat ist sowohl der Weimarer Stadtrat als auch das Thüringer Landesverwaltungsamt als die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde. Mit dem Beteiligungsbericht soll den Organen der Stadt Weimar eine Grundlage für ihre wirtschafts- und haushaltspolitischen Entscheidungen zur optimierten Steuerung des städtischen Beteiligungsbesitzes und des Gesamthaushalts zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus ermöglicht der Bericht den Einwohnern, den kommunalen Gesellschaften, den Mitgesellschaftern und den interessierten öffentlichen Kreisen einen umfassenden Einblick und Überblick über die wirtschaftliche Lage aller städtischen Unternehmen.

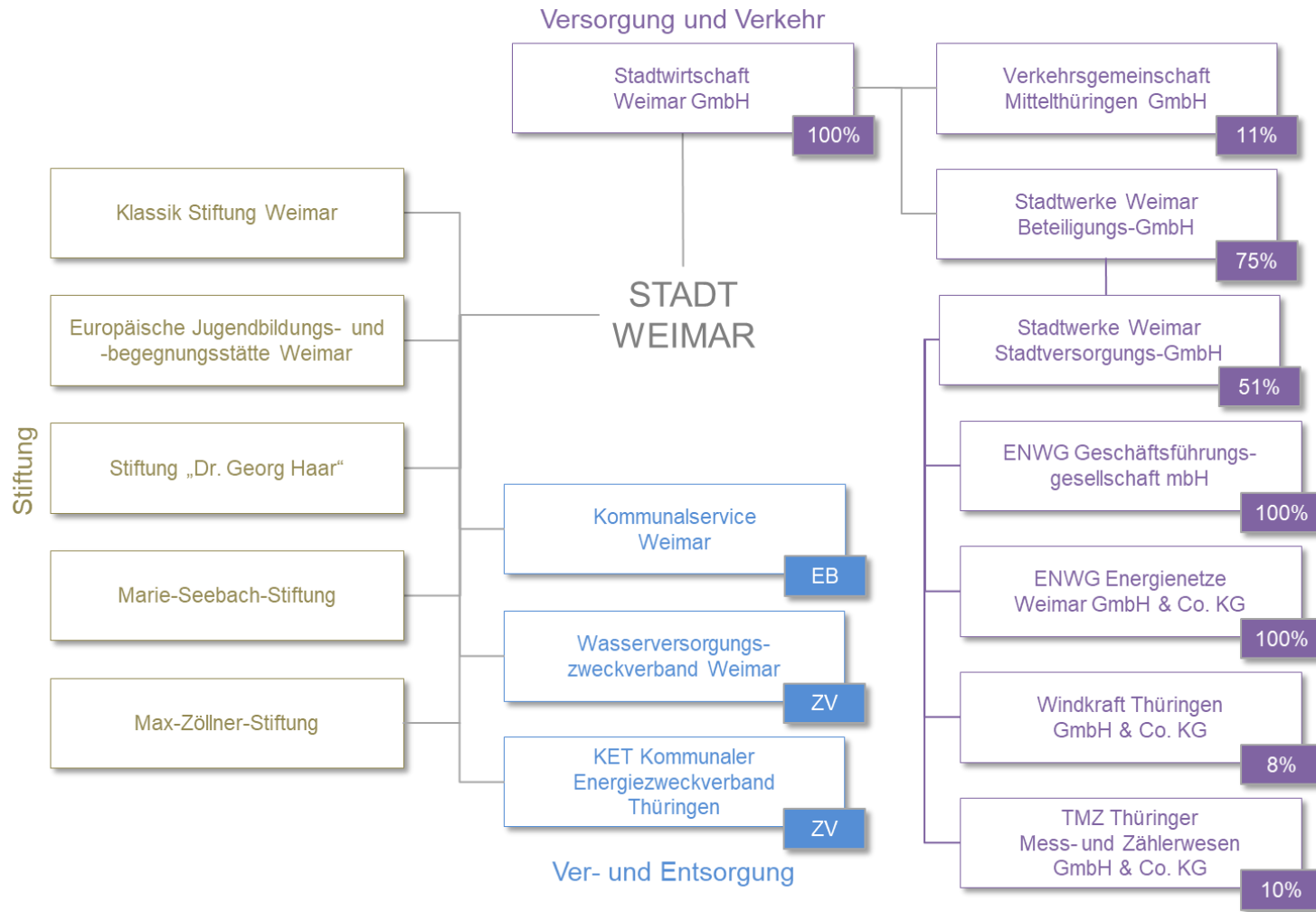
Der Beteiligungsbericht beinhaltet eine komprimierte Aussage über die jeweilige kommunale Beteiligung, bestehend aus Unternehmensdaten, Informationen über den Stand der Aufgabenerledigung, ausgewählten Finanz- und Bilanzdaten sowie jeweils den gewährten Gesamtbezügen der Mitglieder der Geschäftsführung¹ und der Mitglieder des Aufsichtsrates oder sonstiger Gremien.

Die Jahresabschlüsse und Lageberichte des vorangegangenen Wirtschaftsjahres - sofern zum Zeitpunkt der Erstellung vorhanden - bilden die Grundlage für diesen Beteiligungsbericht.

¹ Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung kann in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet werden.

1.1 Die Beteiligungen der Stadt Weimar





1.2 Die Beteiligungen der Stadt Weimar in der Übersicht

Unternehmen	Beschäftigte (Durchschnitt)			Bilanzsumme			Eigenkapital			Anlagevermögen			Investitionen		
	TEUR			TEUR			TEUR			TEUR			TEUR		
	2022	2023	2024	2022	2023	2024	2022	2023	2024	2022	2023	2024	2022	2023	2024
Kultur, Bildung, Erziehung und Jugendhilfe															
Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH	417	419	426	9.557	10.106	9.519	4.409	3.732	3.807	2.146	2.290	2.304	430	343	515
Jugend-, Kultur-u.Bildungszentrum Volkshochschule/mon ami	15	16	18	299	308	243	107	86	62	37	24	24	53	24	17
Hufeland-Träger-Gesellschaft Weimar mbH	158	155	150	25.157	24.518	24.468	18.123	17.848	17.849	22.463	21.688	20.920	205	205	22
Zweckverband Musikschule "Johann Nepomuk Hummel"***	28	28		359	290		244	123		150	118		9	0	
Ver- und Entsorgung sowie Verkehr															
Stadtwirtschaft Weimar GmbH	144	145	153	20.887	24.857	22.574	11.033	9.310	4.349	13.607	17.639	12.969	2.116	6.325	553
* Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH	0	0	0	11.051	11.307	11.129	7.563	7.563	7.563	7.563	7.563	7.563	0	0	0
* Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH	66	66	69	62.543	64.406	60.782	22.107	22.107	22.916	46.892	46.727	47.423	502	821	1.562
* ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co. KG	46	53	56	42.518	42.826	43.195	32.404	32.404	32.404	35.114	35.104	35.989	2.935	2.615	3.641
* ENWG Energienetze Geschäftsführungsgesellschaft mbH	1	1	1	33	34	375	30	30	30	0	0	0	0	0	0
Kommunalservice Weimar**	165	164		88.094	93.493		30.189	30.218		84.930	89.538		8.286	7.652	
Wasserversorgungszweckverband Weimar	86	86	85	82.406	82.749	82.607	45.806	47.878	49.090	76.332	76.649	76.333	3.027	3.182	2.700
Tourismus, Marketing, Kongresse, Wirtschaftsförderung															
weimar GmbH	33	32	32	1.351	1.612	1.546	705	878	896	252	256	272	45	109	146
Entwicklungsgesellschaft Legefeld GmbH	2	2	2	1.263	1.272	1.210	300	335	351	932	868	804	2.506	0	0
Wohnungswesen															
Weimarer Wohnstätte GmbH	65	64	66	275.582	269.283	266.134	109.844	113.359	118.066	252.422	249.594	245.934	10.033	7.436	5.887
Immobilienervice Weimar GmbH	56	71	70	1.406	1.570	1.662	959	1.029	1.029	609	592	686	121	112	217
SUMME	1.282	1.302	1.128	622.505	628.631	525.445	283.824	286.900	258.414	543.448	548.651	451.221	30.268	28.824	15.260
** Jahresabschluss 2024 liegt noch nicht vor															

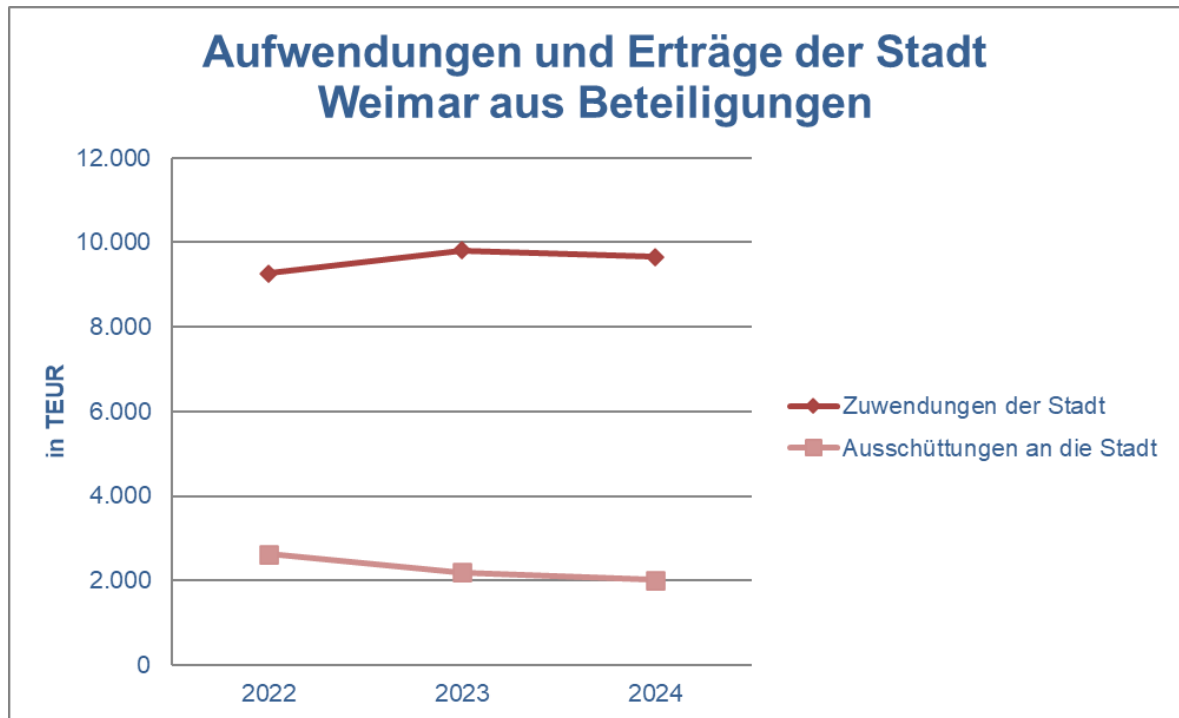
Unternehmen	Umsatzerlöse			Gesamtleistung			Betriebsaufwand			Jahresgewinn/ Jahresverlust vor Ergebnisabführung			Nicht zweckgebundene Zuschüsse / Umlagen		
	TEUR			TEUR			TEUR			TEUR			TEUR		
	2022	2023	2024	2022	2023	2024	2022	2023	2024	2022	2023	2024	2022	2023	2024
Kultur, Bildung, Erziehung und Jugendhilfe															
Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH	2.802	3.354	3.785	4.032	3.739	4.276	33.334	34.794	37.703	93	-677	-924	29.393	30.372	32.427
Jugend-, Kultur-u.Bildungszentrum Volkshochschule/mon ami	645	317	318	1.756	1.574	1.371	2.678	2.482	2.371	0	-21	-23	923	887	977
Hufeland-Träger-Gesellschaft Weimar mbH	2.544	2.679	2.699	2.857	2.925	3.000	10.320	11.007	10.823	-286	-275	1	0	0	0
Zweckverband Musikschule "Johann Nepomuk Hummel"***	734	790		935	912		1.819	1.990		-121	-122		762	956	
Ver- und Entsorgung sowie Verkehr															
Stadtwirtschaft Weimar GmbH	9.688	11.849	11.668	12.352	14.655	15.877	16.155	19.490	23.713	-1.266	-1.897	-4.961	0	0	0
* Stadwerke Weimar Beteiligungs-GmbH	0	0	0	0	1	0	33	22	22	0	0	0	0	0	0
* Stadwerke Weimar Stadtversorgungs- GmbH	62.300	87.102	61.294	63.179	87.827	62.030	59.064	82.826	56.866	5.415	5.654	5.195	0	0	0
* ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co. KG	27.244	32.116	33.209	27.419	32.148	33.300	24.945	30.770	32.058	2.141	1.368	1.261	0	0	0
* ENWG Energienetze Geschäftsführungsgesellschaft mbH	169	140	442	183	150	458	182	150	458	0	0	0	0	0	0
Kommunalservice Weimar**	20.672	21.211		21.343	22.377		20.260	21.835		406	-255		0	0	
Wasserversorgungszweckverband Weimar	15.026	14.993	15.158	15.934	16.748	15.921	12.790	12.736	13.813	1.851	2.872	1.213	0	0	0
Tourismus, Marketing, Kongresse, Wirtschaftsförderung															
weimar GmbH	2.301	2.996	2.677	2.603	3.392	2.810	4.264	5.183	4.825	-1.694	-1.823	-2.047	1.830	1.995	2.065
Entwicklungsgesellschaft Legefeld GmbH	301	283	285	321	293	287	252	226	249	37	36	16	0	0	0
Wohnungswesen															
Weimarer Wohnstätte GmbH	44.255	47.719	47.309	49.323	48.298	49.926	35.509	36.432	36.494	7.807	6.435	7.628	0	0	0
Immobilienervice Weimar GmbH	4.620	4.993	4.683	4.665	5.051	4.800	4.391	4.847	4.867	-90	-129	63	0	0	0
SUMME	193.301	230.543	183.526	206.902	240.090	194.055	225.997	264.789	224.262	14.294	11.166	7.421	32.908	34.211	35.469
** Jahresabschluss 2024 liegt noch nicht vor															

Unternehmen	Eigenkapitalquote (EK/Bilanzsumme)			Verschuldungsgrad (FK/EK)			Liquidität 3. Grades			Umsatzproduktivität			Cash Flow aus laufender Tätigkeit		
	%			%			%			TEUR			TEUR		
	2022	2023	2024	2022	2023	2024	2022	2023	2024	2022	2023	2024	2022	2023	2024
Kultur, Bildung, Erziehung und Jugendhilfe															
Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH	46%	37%	40%	96%	151%	152%	411%	615%	2164%	7	8	9	4.064	-560	-257
Jugend-, Kultur-u.Bildungszentrum Volkshochschule/mon ami	36%	28%	26%	180%	259%	290%	70%	183%	120%	43	20	18	-1.047	-785	-1.050
Hufeland-Träger-Gesellschaft Weimar mbH	72%	73%	73%	39%	37%	37%	347%	363%	456%	16	17	18	57	866	1.149
Zweckverband Musikschule "Johann Nepomuk Hummel"***	68%	42%		37%	123%		227%	114%		26	28		k.A.	k.A.	
Ver- und Entsorgung sowie Verkehr															
Stadtwirtschaft Weimar GmbH	53%	37%	19%	40%	42%	60%	634%	406%	492%	67	82	76	-5.608	-6.203	-6.418
* Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH	68%	67%	68%	46%	49%	47%	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
* Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH	35%	34%	38%	65%	66%	62%	97%	110%	83%	944	1.320	888	8.660	8.960	-136
* ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co. KG	82%	81%	80%	11%	11%	11%	145%	158%	146%	592	606	593	5.227	3.198	3.776
* ENWG Energienetze Geschäftsführungsgesellschaft mbH	89%	88%	8%	13%	13%	1146%	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Kommunalservice Weimar**	34%	32%		145%	156%		36%	58%		125	129		3.579	2.600	
Wasserversorgungszweckverband Weimar	55%	58%	59%	64%	57%	52%	128%	174%	223%	175	174	178	4.933	4.825	k.A.
Tourismus, Marketing, Kongresse, Wirtschaftsförderung															
weimar GmbH	52%	54%	58%	68%	75%	62%	296%	310%	318%	58	79	69	-1.304	-1.836	-1.900
Entwicklungsgesellschaft Legefeld GmbH	24%	26%	29%	322%	280%	244%	4085%	4446%	6295%	151	142	142	97	110	59
Wohnungswesen															
Weimarer Wohnstätte GmbH	40%	42%	44%	130%	119%	108%	414%	278%	311%	681	746	717	7.062	6.867	6.158
Immobilienervice Weimar GmbH	68%	66%	62%	46%	49%	59%	176%	206%	306%	83	70	67	329	128	194

** Jahresabschluss 2024 liegt noch nicht vor

1.3 Übersicht über Zuschüsse und Ausschüttungen von Beteiligungen

Die Stadt Weimar leistete in 2024 insgesamt 9.662 TEUR* an Zuschüssen und Umlagen. Ausschüttungen, Eigenkapitalverzinsungen, Kapitalentnahmen und satzungsgemäße Zuwendungen erhielt die Stadt Weimar im Jahr 2024 in Höhe von 2.013 TEUR.




*in dieser Zahl sind die Umlage und der Mietzuschuss für den Zweckverband Musikschule „Johann Nepomuk Hummel“ aufgrund des fehlenden Jahresabschlusses 2024 nicht enthalten

Unternehmen	Zuschüsse / Umlagen der Stadt Weimar			Kapitalentnahme / Eigenkapitalverzinsung / zweckgebundene Zuwendungen an die Stadt Weimar (netto)		
	TEUR			TEUR		
	2022	2023	2024	2022	2023	2024
Kultur, Bildung, Erziehung und Jugendhilfe						
Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH	6.229	6.438	6.870	0	0	0
<i>davon für das Kunstfest</i>	250	250	250	0	0	0
Jugend-, Kultur-u.Bildungszentrum Volkshochschule/mon ami	684	650	727	0	0	0
<i>davon Investitionszuschuss</i>	25	33	49	0	0	0
Hufeland-Träger-Gesellschaft Weimar mbH	0	0	0	230	180	0
Zweckverband Musikschule "Johann Nepomuk Hummel"	527	725	0	0	0	
<i>davon Mietzuschuss</i>	59	59		0	0	0
Ver- und Entsorgung sowie Verkehr						
Stadtwirtschaft Weimar GmbH	0	0	0	0	0	0
* Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH	0	0	0	0	0	0
* Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH	0	0	0	0	0	0
* ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co. KG	0	0	0	0	0	0
* ENWG Energienetze Geschäftsführungsgesellschaft mbH	0	0	0	0	0	0
Kommunalservice Weimar	0	0	0	0	0	0
Wasserversorgungszweckverband Weimar	0	0	0	378	0	0
Kommunaler Energiezweckverband (KET)	0	0	0	13	13	13
Tourismus, Marketing, Kongresse, Wirtschaftsförderung						
weimar GmbH	1.830	1.995	2.065	0	0	0
Entwicklungsgesellschaft Legefild GmbH	0	0	0	0	0	0
Wohnungswesen						
Weimarer Wohnstätte GmbH	0	0	0	2.000	2.000	2.000
Immobilienervice Weimar GmbH	0	0	0	0	0	0
SUMME	9.271	9.808	9.662	2.621	2.193	2.013

2. Beteiligungen der Stadt Weimar nach Bereichen

2.1 Kultur, Bildung, Erziehung und Jugendhilfe

Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH – Staatstheater Thüringen

	<p>Theaterplatz 2 99423 Weimar</p> <p>+49 (0) 3643 755-0</p> <p>service@nationaltheater-weimar.de www.nationaltheater-weimar.de</p>
---	---

Gesellschafter:	Freistaat Thüringen mit 79% (197,5 TEUR) Stadt Weimar mit 21% (52,5 TEUR)
Generalintendant:	Hasko Weber
Geschäftsführung:	Hasko Weber Sabine Rühl
Gesamtbezüge der Geschäftsführung:	Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
Aufsichtsrat:	<p><i>Hoff, Prof. Dr. Benjamin-Immanuel</i> - Vorsitzender - Minister für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei</p> <p><i>Kleine, Peter</i> - Stellv. Vorsitzender - Oberbürgermeister Stadt Weimar</p> <p><i>Harjes-Ecker, Elke</i> Thüringer Staatskanzlei</p> <p><i>Gase, Dr. Ariane</i> Thüringer Finanzministerium</p> <p><i>Dr. Thomas Hartung</i> Stadtrat Stadt Weimar (bis 30.07.2024)</p> <p><i>Möller, Dirk</i> Stadtrat Stadt Weimar (bis 03.09.2024)</p> <p><i>Gracz, Daniel</i> Stadtrat Stadt Weimar (ab 04.09.2024)</p> <p><i>Kasten, Solveig</i> Stadträtin Stadt Weimar (ab 04.09.2024)</p>
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:	Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten <u>keine</u> Bezüge im Berichtszeitraum.
Gründungsdatum:	20.09.2002

Gesellschaftsvertrag:	14.12.2007
Handelsregister:	HR B 112844 des Amtsgerichtes Jena
Stammkapital:	250.000 EUR
Beteiligungen des Unternehmens:	keine
Abschlussprüfer:	fundus dr. höflich gmbh Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Die Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH - Staatstheater Thüringen - hat als Drei-Spartenhaus mit einzigem A-Orchester Thüringens eine herausgehobene Stellung in der thüringischen Theater- und Konzertlandschaft sowie in der Kultur- und Klassikerstadt Weimar einen günstigen Standort. Das Deutsche Nationaltheater wird zu 79% durch den Freistaat Thüringen und zu 21% durch die Stadt Weimar getragen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. In den Sparten Schauspiel, Musiktheater und Konzert werden pro Jahr ca. 800 bis 900 Veranstaltungen in verschiedenen Spielstätten angeboten: im „Großen Haus“, mit großem Theatersaal, der Studiobühne und dem beispielbaren Foyer, in der Nebenspielstätte Redoute (ab November 2023), auf der Sommertheaterbühne Open Air am e-werk und in der Weimarahalle (Konzerte). Die Angebote umfassen Kinder- und Jugendtheateraufführungen, Inszenierungen und Konzerte für Erwachsene und Gastspiele sowie das Kunstfest Weimar. Die künstlerische, technische und organisatorische Vorbereitung und Durchführung des Theaterbetriebes wird durch durchschnittlich 426 fest angestellte Mitarbeiter inkl. Geschäftsführung und zusätzliche Gäste und Aushilfen sichergestellt. Die Gesellschaft hat Ende des Jahres 2023 an der „Redoute“ in der Ettersburger Str. 61 in Weimar eine bis dahin als Probebühne genutzte Räumlichkeit als mittlere Spielstätte mit 180 Plätzen als Ersatz für den Maschinen- und Kesselssaal des e-werk Weimar in Betrieb genommen. An der Redoute ist auch der Probensaal Staatskapelle gelegen. Ein umfangreicher Theaterfundus befindet sich in der Schlachthofstraße 8 in Weimar.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst und des Konzertwesens wird insbesondere durch die Unterhaltung eines Staatstheaters mit den Sparten Musiktheater, Sprechtheater und Staatskapelle sowie durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und künstlerische Darbietungen erfüllt.

Wesentliche Verträge / Finanzbeziehungen / Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Mietverträge

Die DNT GmbH hat mit der Stadt Weimar am 16./22.05.2003 einen Überlassungsvertrag für die Grundstücke Theaterplatz 2 (Theaterimmobilie) und Ettersburger Straße 61 (Redoute) geschlossen. Für die Überlassung der Grundstücke entrichtet die DNT GmbH einen jährlichen Mietzins in Höhe von 125 TEUR. Ab dem 01.01.2025 besteht ein neuer Mietvertrag mit der Stadt Weimar für die vom DNT genutzten Gebäude (Großes Haus 125 TEUR zuzüglich gedeckelter Nebenkosten bis 100 TEUR; Redoute 30 TEUR zuzüglich gedeckelter Nebenkosten bis 50 TEUR).

Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen auf Grund eines Mietvertrages mit der Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH von jährlich rd. 20 TEUR und für den Fundus in der Schlachthofstraße (rd. 73 TEUR; ab 2025 rd. 82 TEUR) und die Miete der Kunstfesträume (rd. 25 TEUR).

Finanzierung

Mit der Finanzierungsvereinbarung ab dem 01.01.2017 bis einschließlich 31.12.2024 erhöhen die Gesellschafter ihre Zuschüsse für den laufenden Theaterbetrieb auf jährlich 25,02 Mio. EUR. Darüber hinaus werden alle ab dem Jahr 2017 von der Gesellschaft zu tragenden Tarifsteigerungen durch die Gesellschafter finanziert und zusätzliche Mittel zur Modernisierung der Infrastruktur bereitgestellt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2024 folgende Finanz- und Fördermittel der öffentlichen Hand erhalten:

	2024 EUR	2023 EUR
Zuwendungen des Freistaates Thüringen	25.557.244,00	23.933.970,00
davon gemäß Finanzierungsvereinbarung	20.064.300,00	20.064.300,00
davon Mittel unregelmäßige Finanzierung	0,00	0,00
davon zur Finanzierung von Tarifierhöhungen	4.581.059,00	3.219.670,00
davon zur Finanzierung des Kunstfests	650.000,00	650.000,00
davon zur Finanzierung der Ausstattung	261.885,00	0,00
Zuwendungen der Stadt Weimar	6.869.600,00	6.438.097,00
davon gemäß Finanzierungsvereinbarung	5.332.235,00	5.332.235,00
davon zur Finanzierung von Tarifierhöhungen	1.217.750,00	855.862,00
davon zur Finanzierung des Kunstfests	250.000,00	250.000,00
davon zur Finanzierung der Ausstattung	69.615,00	0,00
	32.426.844,00	30.372.067,00

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

DNT und Staatskapelle verzeichnen im Jahr 2024 eine gute Auslastung. Die Anzahl der Besucher sowie die Anzahl der Veranstaltungen sind im Vergleich zum Jahr 2023 gestiegen. Das Besucherinteresse und die Umsätze haben sich deutlich belebt und normalisiert.

Das Kunstfest fand zum 11. Mal unter dem Dach der DNT GmbH statt. Die Finanzierung erfolgte wie in den Vorjahren über anteilige Projektförderungen von der Stadt Weimar (250 TEUR) und dem Freistaat Thüringen (650 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2024 haben insgesamt 207.971 Personen in 980 Veranstaltungen die Angebote des DNT genutzt. Davon besuchten 133.330 Gäste Vorstellungen und Konzerte, 14.751 nahmen am theaternahen Rahmenprogramm teil, 43.239 Besucher besuchten die verschiedenen Veranstaltungen des Kunstfestes. Es gab vier Gastspiele im DNT (1.556 Besucher) und 20 Gastspiele des DNT außerhalb von Weimar (15.095 Besucher). Darunter waren elf Schauspielaufführungen, zwei Musikabende mit den Mitgliedern der Staatskapelle Weimar und sieben Konzerte der Staatskapelle.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Bilanz Aktiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Anlagevermögen	2.146	2.290	2.304
Ausstehende Einlagen	-	-	-
Grundstücke, Gebäude	-	-	-
Sachanlagen	2.072	2.204	2.239
Finanzanlagen	-	-	-
immaterielle Anlagen	73	87	65
Umlaufvermögen	7.396	7.796	7.184
Vorräte	74	62	69
Forderungen Lieferung/Leistung	185	229	276
Forderungen Gesellschafter	51	4	-
sonstige Vermögensgegenstände	15	1	22
Liquide Mittel	7.071	7.500	6.816
Rechnungsabgrenzungsposten	15	19	31
Bilanzsumme	9.557	10.106	9.519

Bilanz Passiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	4.409	3.732	3.807
Gezeichnetes Kapital	250	250	250
Gewinnrücklage	3.150	2.450	2.525
Gewinn(+), Verlustvotr. (-)	915	1.009	1.032
Gewinn (+), Verlust (-)	93	- 677	- 924
Entnahme aus Gewinnrücklagen		700	925
Einstellung in Gewinnrücklagen			- 1.000
Sonderposten f. Investitionszuschüsse	898	728	908
Rückstellungen	1.363	1.307	1.644
Verbindlichkeiten	358	563	333
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	235	251	265
Verbindlichkeiten Gesellschafter	14	20	21
sonstige Verbindlichkeiten	108	293	48
Rechnungsabgrenzungsposten	2.530	3.776	3.826
Bilanzsumme	9.557	10.106	9.519

Das Eigenkapital inkl. Sonderposten der Gesellschaft beträgt 3.715 TEUR (Vorjahr: 4.459 TEUR) und bildet damit 39,0% (Vorjahr: 44,13%) der Bilanzsumme. Die Bilanzsumme sinkt um 587 TEUR (-5,8%) auf 9.519 TEUR. Die Eigenfinanzierungsquote liegt bei 11%.

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft kann insgesamt als stabil eingeschätzt werden. Die liquiden Mittel haben sich im Vergleich zum Vorjahr planmäßig um 684 TEUR verringert und betragen 6.816 TEUR.

Finanzlage

Die Gesamtliquidität und die damit verbundene Finanzlage der DNT GmbH ist weiterhin deutlich positiv. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die voraussichtliche Liquiditätssituation im Verlauf des Jahres 2025 ist als sehr stabil einzuschätzen.

Durch die Finanzierungsvereinbarung für die Jahre 2017 bis 2024 und die in den vergangenen Jahren erwirtschafteten Liquiditätsreserven liegt eine sehr gute Basis für die Liquidität der kommenden Jahre vor. Ein planmäßiger Abbau soll erfolgen.

Ertragslage

GuV - Daten	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Gesamtleistung	4.032	3.739	4.276
Umsatzerlöse	2.802	3.354	3.785
Sonstige betriebliche Erträge	1.230	385	491
Spielbetriebsaufwand	2.894	2.724	2.645
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	539	487	510
Fremdleistungen	2.355	2.237	2.135
Personalaufwand	28.079	29.337	31.967
Löhne und Gehälter	23.022	24.169	26.189
Soziale Abgaben	5.057	5.168	5.779
Abschreibungen	422	451	501
Sonst. betr. Aufwendungen	1.939	2.282	2.590
Betriebsergebnis	- 29.302	- 31.055	- 33.426
Zinsergebnis	1	5	76
Zinserträge	3	5	82
Zinsaufwendungen	2	-	6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 4	- 3	- 2
Sonstige Steuern	2	2	3
öffentliche Zuwendungen	29.393	30.372	32.427
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	93	- 677	- 924
Gewinnvortrag	915	1.009	1.031
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	-	700	925
Einstellungen in anderen Gewinnrücklagen	-	700	- 1.000
Bilanzgewinn	1.008	1.032	32

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -924 TEUR (Vorjahr: - 677 TEUR) ab. Das bedeutet eine Abnahme des Jahresüberschusses um 247 TEUR.

Risiken, Chancen und Ausblick

Risiken

1. Personal

Das Theater verspürt einen deutlichen Fachkräftemangel in den technischen und kaufmännischen Berufen, festzumachen an geringen Bewerberzahlen auf offene Stellen sowie an der Dauer der Vakanzen auf entsprechenden Stellen. Der demographische Wandel verstärkt die vorgenannten Faktoren. Aufgrund der Altersstruktur der Belegschaft und der Verlängerung der Lebensarbeitszeit wird sich im kommenden Jahrzehnt zunächst ein steigendes Durchschnittsalter insbesondere in den Bereichen Technik und Werkstätten, im Besucherservice und der Verwaltung sowie im Chor ergeben. Bis zum Jahr 2035 werden voraussichtlich ca. 130 Beschäftigte aufgrund des Erreichens der Regelaltersgrenze aus dem Arbeitsverhältnis ausscheiden. Eine gezielte Personalentwicklung sowie Anpassungen im Produktionsprozess, auch im Sinne des Vorhaltens altersgerechter Arbeitsplätze, sollen dem Rechnung tragen.

2. Finanzen

Durch den Intendanzwechsel zur Spielzeit 2025/2026 kommen erhebliche Zusatzkosten auf die Gesellschaft zu und maßgebliche Veränderungen im künstlerischen Programm. Neben kalkulierbaren Vorbereitungshonoraren und tariflich verpflichtenden Abfindungszahlungen, die über Gewinnrücklagen finanziert werden, können unvorhergesehene Zusatzkosten durch Veränderungen von Produktionsweisen und Abweichungen in der Nachfrage entstehen.

Die Finanzierung ab dem Jahr 2025 wurde mittels einer langfristigen Finanzierungsvereinbarung zwischen den Zuwendungsgebern für die Jahre von 2025 bis 2030 grundsätzlich sichergestellt.

3. Gebäude, Betriebs- und Haustechnik

Die letzte Generalsanierung des Deutschen Nationaltheaters Weimar erfolgte im Jahr 1975, die letzte große Sanierung des Hauses in Bezug auf Heizung, Lüftung und Sanitäranlagen 1998. Die Steuerung und Mechanik der Bühnentechnik wurden 2004/2005 erneuert. Ende 2019 wurden für die Generalsanierung in den Bundeshaushalt bzw. in entsprechende Verpflichtungsermächtigungen 83,5 Mio. EUR in den Jahren 2020 bis 2029 eingestellt. Eine Kofinanzierung von weiteren 83,5 Mio. EUR, die erst noch in den Haushalt des Landes Thüringen eingestellt werden muss, führt zu einer Summe von 167 Mio. EUR für die Generalsanierung des Theaters.

Bis zur Umsetzung einer Generalsanierung erfolgt, um den Risiken technischer Ausfälle entgegenzuwirken, eine laufende Risikobetrachtung und -analyse, eine regelmäßige Wartung sowie ein gezieltes Investitionsmanagement hinsichtlich der Gebäude und Betriebsvorrichtungen in Abstimmung mit der als Eigentümerin zuständigen Stadt Weimar. Verzögerungen im Zeitplan der Durchführung der Generalsanierung können die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigen, da die Funktionsfähigkeit der Hauptspielstätte im Zeitverlauf zusätzlich beeinträchtigt werden kann.

Die Aufwendungen für eine Interimbewirtschaftung während der mindestens dreijährigen Bauzeit am Hauptgebäude am Theaterplatz sind nicht förderfähig. Es stehen zweckgebundene Mittel des Gesellschafters Freistaat Thüringen im Vermögen der Gesellschaft zur Verfügung sowie zusätzliche Fördermittel der Zuwendungsgeber in der Finanzierungsperiode 2025 bis 2032. Unvorhergesehene Zusatzkosten können die

Gesellschaft belasten. Verzögerungen im Zeitplan der Durchführung der Generalsanierung können aufgrund von Preissteigerungen und doppelten Mietkosten zu Mehrkosten führen.

4. Sonstige Risiken

Die Spielstätte e-werk Weimar wurde infolge von Sicherheitsmängeln und überfälligen Reparaturarbeiten im Herbst 2023 vorübergehend geschlossen.

Die Beseitigung der Sicherheitsmängel und die Durchführung der Reparaturarbeiten sind teilweise erfolgt, aber die Voraussetzungen für die erneute Inbetriebnahme sind noch nicht gegeben. Eine alternative mittelgroße Spielstätte steht bisher nicht in Aussicht.

Chancen

1. Einnahmen

2024 konnte bereits eine gute Besucherauslastung und Einnahmeentwicklung erreicht werden. Konsequente Maßnahmen zur Steigerung der Besuchernachfrage können in der Zukunft zu höheren Umsatzerlösen führen. Zusätzlich bestehen Chancen, die Ertragslage durch die Einwerbung von Drittmitteln auf hohem Niveau zu halten bzw. zu verbessern und so die künstlerischen Spielräume zu erweitern, um das Programm anzureichern.

2. Finanzierung

Die ab 2017 gültige Finanzierungsvereinbarung bot grundsätzliche Finanzierungssicherheit bis einschließlich 2024. Die Finanzierungsvereinbarung für die Jahre 2025 bis 2030 hat die Option einer Verlängerung bis zum Jahr 2032. Diese Vereinbarung stellt die Finanzierung der Gesellschaft grundsätzlich sicher. Der Freistaat Thüringen und die Stadt Weimar stimmen darin überein, dass am Theaterstandort Weimar auch künftig ein Mehrsparten-Angebot (Schauspiel, Musiktheater, Konzertwesen) gewährleistet wird.

Die Zuwendungen belaufen sich im Jahr 2025 auf 33.570 TEUR und werden entsprechend den Beteiligungsverhältnissen zu 79% vom Freistaat Thüringen und zu 21% von der Stadt Weimar getragen. Erhöhungen für die tariflichen Steigerungen der Personalkosten und für Sachkostensteigerungen sind vorgesehen. Sollten die tatsächlichen Tarifsteigerungen und/ oder die Sach- bzw. Energiekostensteigerungen erheblich über den Annahmen liegen, sehen die Vertragspartner die Verständigung über eine Erhöhung ihrer Finanzierungszusagen vor.

3. Baumaßnahmen

Die in der Planungsphase begonnene Generalsanierung durch die Stadt Weimar als Bauherrin ist ausschlaggebend für den strukturellen Erhalt und somit die Zukunftsfähigkeit des Deutschen Nationaltheaters und der Staatskapelle Weimar. Ein modernes, zeitgemäß ausgestattetes Mehrspartentheater mit hohem Besucherkomfort bietet gute Chancen für die Weiterentwicklung der Gesellschaft.

Ausblick

Der Planung für die Folgeperiode liegen folgende wesentliche Annahmen zugrunde:

- die Bezuschussung der Kosten für die jährlichen Tarifierhöhungen in der künftigen bis 2030 laufenden Finanzierungsperiode,
- die weitere künstlerisch-programmatische Profilierung in allen Sparten mit weiter ausgebauter Besucherbindung,
- die fortgesetzte weiter erfolgreiche Ausrichtung des Kunstfestes Weimar durch das Theater.

Für das Folgejahr 2025 wird bei stabilen Umsätzen eine ausgeglichene wirtschaftliche Situation erwartet.

Mit Ablauf der Spielzeit 2024/2025 endet die Intendanz von Hasko Weber und die Teamintendanz bestehend aus Valentin Schwarz, Dorian Dreher und Timon Jansen beginnt mit der Spielzeit 2025/2026.

Jugend-, Kultur- und Bildungszentrum Volkshochschule „mon ami“



Graben 6
99423 Weimar

+49 (0) 3643 8858-0

vhs@vhs-weimar.de
www.vhs-weimar.de

Gesellschafter:

organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich als Betrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit der Stadt Weimar geführt (Eigenbetrieb)

Werkleitung:

Ulrich Dillmann (bis 30.06.2024)
Helfried Schmidt (bis 30.06.2024)

Katharina Löschner (ab 01.07.2024)
Tobias Marx (ab 01.07.-30.11.2024)

Gesamtbezüge der Werkleitung:

Die Gesamtbezüge der Werkleitung beliefen sich im Jahr 2024 insgesamt auf 164,3 TEUR.

Werkausschuss:

Kirsten, Ralf - Vorsitzender
Bürgermeister Stadt Weimar

Seiler, Katja
Stadträtin Stadt Weimar

Gracz, Daniel
Stadtrat Stadt Weimar

Jaeger, Ina
Stadträtin Stadt Weimar
(bis 03.09.2024)

Hampicke, Angelika
Stadträtin Stadt Weimar
(ab 04.09.2024)

Kasten, Solveig
Stadträtin Stadt Weimar
(bis 03.09.2024)

Haferkamp, Marit
Stadträtin Stadt Weimar
(ab 04.09.2024)

Schmidt, Daniel
Stadtrat Stadt Weimar
(bis 03.09.2024)

Rühling, Dirk
Stadtrat Stadt Weimar
(ab 04.09.2024)

Rißmann, Eberhard
Stadtrat Stadt Weimar
(bis 03.09.2024)

Ott, Matthias
Stadtrat Stadt Weimar
(ab 04.09.2024)

Gesamtbezüge des Werkausschusses:	Die Mitglieder des Werkausschusses erhielten <u>keine</u> Bezüge im Berichtszeitraum.
Gründungsdatum:	01.01.1996
Betriebssatzung:	20.01.1999/14.11.2001
Handelsregister:	keine
Stammkapital:	5.112,90 EUR
Beteiligungen des Unternehmens:	keine
Abschlussprüfer:	Saale Revision GmbH, Jena Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Der Eigenbetrieb „Jugend-, Kultur- und Bildungszentrum Volkshochschule/mon ami“ besteht aus der Volkshochschule, dem Jugend- und Kulturzentrum mon ami sowie dem Kommunalen Kino.

Gegenstand des Unternehmens im Bereich der Volkshochschule ist es, Heranwachsenden und Erwachsenen diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die erforderlich sind, um sich unter den gegenwärtigen und für die Zukunft zu erwartenden Lebensbedingungen in allen Bereichen einer freiheitlich rechtsstaatlich geordneten Gesellschaft zurechtfinden zu können. Dazu unterbreitet die Volkshochschule Weimar verlässliche Angebote im Bereich der allgemeinen und politischen Bildung, der sprachlichen und beruflichen Bildung, der künstlerischen und kreativen Bildung, im Gesundheitswesen sowie zur Vorbereitung auf nachträgliche Schulabschlüsse.

Zweck des Eigenbetriebes im Bereich des Jugend- und Kulturzentrums mon ami ist die effektive Nutzung des Kulturzentrums für Kulturveranstaltungen. Der Eigenbetrieb soll einen Ort für künstlerische Produktionen von basiskulturellen Initiativen und freien Trägern repräsentieren, als Stätte kulturpädagogischer Angebote und kultureller Medienarbeit genutzt werden sowie der Weimarer Bürgerschaft und ihren Gästen dienen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Gestaltung eines kulturellen Veranstaltungsplans für verschiedene Genres unter Einbeziehung von Projekten der Stadt und der Region. Das mon ami soll ein soziokultureller Treffpunkt und Ort kultureller Kommunikation sein.

Ebenso ist die Betreuung des Kommunalen Kinos ein weiterer Zweck des Eigenbetriebs. Das kommunale Kino der Stadt Weimar leistet Kultur- und Bildungsarbeit mit dem Schwerpunkt Filmkunst. Hierzu gehören das Kinderkino, originalsprachige Filme, thematische Filmreihen und Projekte mit verschiedenen Kooperationspartnern. Diese Sparte versteht sich als bürgernahe Institution zur Filmbildung und Vermittlung von Filmgeschichte.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck wird durch die dem Gemeinwohl dienende Aufgabenerfüllung der einzelnen Sparten des Eigenbetriebes erreicht. Die im öffentlichen Interesse der Einwohner liegende Zielsetzung der Wahrnehmung einer sozial-, gemeinwohl- und damit einwohnerнützlichen Aufgabe wird damit verfolgt.

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Dienstleistungsvereinbarung

- Vereinbarung mit der Stadt Weimar über die Bearbeitung der Lohn- und Gehaltsabrechnung für die Mitarbeiter des Eigenbetriebes seit 26.02.1997

Mietvertrag

- Mietvertrag über Unterrichts- und Nebenräume in der Pabststraße 1a, 99423 Weimar für Kurse im Gesundheitsbereich seit 01.09.2010
- Mietvertrag über die Überlassung von Unterrichtsräumen im Graben 2, 99423 Weimar für Kurse im Integrationsbereich seit 01.11.2015

Finanzierung

	2024 TEUR	2023 TEUR
Zuwendungen der Stadt Weimar	775	683
Volkshochschule	463	403
mon ami	211	176
Kommunales Kino	101	104
Zuwendungen des Freistaates Thüringen	202	204
Volkshochschule	202	204
mon ami	0	0
Kommunales Kino	0	0
	977	887

Grundzüge des GeschäftsverlaufsVolkshochschule

Die im Wirtschaftsjahr durchgeführten Veranstaltungen lagen mit 638 um ca. 39% über denen des Vorjahres (459), die Zahl der Teilnehmenden stieg auf 6.127 (Vorjahr: 5.128). Aufgrund dieser Anhaltspunkte liegt die Volkshochschule Weimar im Jahr 2024 an der Spitze der Weiterbildungsdichte in Thüringen. Der Landeszuschuss auf Grundlage des ThürEBV (Thüringer Erwachsenenbildungsgesetz) ist mit 202 TEUR für das Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr niedriger (Vorjahr: T€ 204).

Der Betriebszweig schließt das Wirtschaftsjahr mit einem Jahresverlust in Höhe von - 27,0 TEUR (Vorjahr: Jahresgewinn 14,6 TEUR) ab. Diese Entwicklung ist vorrangig auf Mehrausgaben für Personal, Kürzung von Landes- und Bundesförderungen sowie weniger Einnahmen in allen Betriebszweigen zurückzuführen.

mon ami

Die Besucherzahl ist im Vergleich zum Vorjahr auf 51.700 Gäste gesunken (Vorjahr: 57.000). Die 190 öffentlichen Veranstaltungen wurden in Eigenregie oder im Rahmen von Kulturkooperationen durchgeführt. Bei den durchgeführten Veranstaltungen handelt es sich um eine große Bandbreite verschiedenster kultureller Angebote (Konzerte, Lesungen, Kultur- und Musikfestivals, Theateraufführungen oder Modepräsentationen).

Nach wie vor ist das Jugend- und Kulturzentrum mit 3 Stellen für die künstlerisch pädagogische Leitung, für Öffentlichkeitsarbeit und für die technische Betreuung ausgestattet, die durch die Mitarbeit eines Jugendlichen im freiwilligen kulturellen Jahr ergänzt wurde. Im personellen Bereich (Werkleitung und Finanzbuchhaltung) greift das mon ami auf Ressourcen der Volkshochschule zurück.

Die Umsatzerlöse aus Eintrittsgeldern sind im Vergleich zum Vorjahr von 64 TEUR auf 45,5 TEUR gesunken, die Erträge aus Vermietungen haben im Geschäftsjahr um 15,4 TEUR auf 138,6 TEUR abgenommen. Der Betriebszweig erzielte im Wirtschaftsjahr einen Jahresgewinn von 0,75 TEUR (Vorjahr: 12,4 TEUR).

Kommunales Kino

Insgesamt kamen im Geschäftsjahr 9.498 Besucher (Vorjahr: 12.290) zu 644 Vorstellungen (Vorjahr: 714). Es fanden 29 Veranstaltungen in den Bereichen Filmreihen, Kurzfilm-Festivals und Filmpremieren statt. Eine Vielzahl der Besucher waren Teilnehmende und Lehrkräfte von Kinder-, Ferien- und Schulkinoveranstaltungen. Das Kino wurde bis zum 30.06. von einem Kinoleiter, ab 01.07.2024 von einer Kinoleiterin und einem Techniker, sowie studentischen Pauschal- und Honorarkräften im Projekt- und Technikbereich betrieben. Das Jahresergebnis 2024 beträgt 0,24 TEUR (Vorjahr: - 39,9 TEUR).

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Bilanz Aktiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Anlagevermögen	37	24	24
Ausstehende Einlagen	-	-	-
Grundstücke, Gebäude	-	-	-
immaterielle VG	-	-	7
Sachanlagen	37	24	17
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	262	284	219
Vorräte	-	-	-
Forderungen Lieferung/Leistung	60	79	137
Forderungen Stadt	1	1	1
Liquide Mittel	63	164	80
sonstiges	139	40	2
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
negatives Eigenkapital	-	-	-
Bilanzsumme	299	308	243

Bilanz Passiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	107	86	62
Gezeichnetes Kapital	5	5	5
Kapitalrücklage	110	110	110
Gewinn(+), Verlustvotr. (-)	- 8	- 8	- 29
Gewinn (+), Verlust (-)	- 0	- 21	- 23
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Rückstellungen	92	146	106
Verbindlichkeiten	101	76	74
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	51	-	-
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	47	70	68
Verbindlichkeiten Gesellschafter	2	-	-
sonstige Verbindlichkeiten	1	6	7
Bilanzsumme	299	308	243

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 58 TEUR auf 137 TEUR ist stichtagsbezogen.

Das Eigenkapital mindert sich von 85 TEUR auf 62 TEUR um den Jahresfehlbetrag von - 23 TEUR. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote sinkt auf 25,6% (Vorjahr: 27,8%).

Auf der Passivseite sinken die Rückstellungen um 40 TEUR auf 106 TEUR und setzen sich aus Rückstellungen für Personalkosten (80 TEUR), für JA- und Prüfkosten (14 TEUR) und für Archivierungskosten (12 TEUR) zusammen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen haben sich um 2 TEUR auf 68 TEUR vermindert und betreffen hauptsächlich Honorarabrechnungen.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 65 TEUR auf 243 TEUR gesunken.

Finanzlage

Der positive Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (984 TEUR) konnte den negativen Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (-1.050 TEUR) und den negativen Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (-17 TEUR) nicht vollständig finanzieren.

Der Finanzmittelfonds verringert sich von 164 TEUR um 84 TEUR auf 80 TEUR. Der Eigenbetrieb war jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Kapitalstruktur, Eigenkapitalausstattung und Finanzlage des Eigenbetriebs sind als ausgewogen zu bewerten.

Ertragslage

GuV - Daten	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Gesamtleistung	1.756	1.574	1.371
Umsatzerlöse	645	317	318
Sonstige betriebliche Erträge	1.111	1.257	1.053
Material u. Fremdleistung	432	450	484
Materialaufwendungen	13	18	9
Fremdleistungen, Honorare	419	432	476
Personalaufwand	1.003	1.139	1.183
Löhne und Gehälter	811	937	942
Soziale Abgaben	192	202	241
Abschreibungen	17	14	10
Sonst. betr. Aufwendungen	1.226	879	694
Zinsergebnis	-	-	1
Zinserträge	-	-	1
Zinsaufwendungen	-	-	-
Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	- 923	- 908	- 1.000
Sonstige Steuern	0	0	0
öffentliche Zuwendungen	923	887	977
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 0	- 21	- 23

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr mit 318 TEUR (Vorjahr: 317 TEUR) beinahe unverändert geblieben. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von 1.257 TEUR um 204 TEUR auf 1.053 TEUR (-16,25%) gesunken und beinhalten überwiegend Einnahmen aus Projektförderungen von Bund und Land. Insgesamt ist die Gesamtleistung von 1.574 TEUR um 203 TEUR auf 1.371 TEUR (-12,9%) gesunken.

Die Personalaufwendungen sind um 44 TEUR auf 1.183 TEUR (+3,91%) gestiegen und beanspruchen im GJ 50,3% (Vorjahr: 46,1%) der betrieblichen Aufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 185 TEUR auf 694 TEUR (-21,5%) gemindert und setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Projekte (233 TEUR), Raumkosten (108 TEUR) und Instandhaltungskosten (90 TEUR) zusammen.

Das Jahresergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr von -21 TEUR um -2 TEUR auf -23 TEUR verschlechtert: Sparte VHS: -24,4 TEUR, Sparte mon ami: 0,7 TEUR, Sparte Kino: 0,2 TEUR.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Jahresergebnis bestätigt, dass die Kapitalausstattung und Liquidität des Eigenbetriebs nur durch öffentliche Zuschüsse gesichert werden kann.

In den Bereichen Digitales, Integration und politische Bildung wurden für 2025 Fördermittel beim Freistaat Thüringen beantragt. Es ist zu erwarten, dass positiv beschiedene Förderanträge positive Auswirkungen auf die Ertragslage haben werden.

Im Bereich mon ami und Kino ist ebenfalls eine Optimierung der Auslastung bezüglich der Veranstaltungen und Kinovorführungen zu erwarten.

Als weitere Risiken werden die geringe Personaldecke, die tariflich vorgegebene Kostensteigerung in diesem Bereich sowie die laufenden Instandhaltungen gesehen. Mittelfristig ist aufgrund von Tarifierhöhungen im TVÖD mit zusätzlich steigenden Personalkosten zu rechnen.

Zur Besserung der Ertragslage sollen zusätzliche Projekte realisiert werden, die mit projektbezogenen Zuschüssen verbunden sind. Die zum größten Teil fertiggestellte Sanierung des mon ami soll die Attraktivität des Veranstaltungshauses erhöhen. Aufgrund der relativ konstanten Entwicklung der Geschäftsfelder rechnet die Werkleitung für das Wirtschaftsjahr 2025 mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Die Prognose beinhaltet nicht die für 2025 zu erwartenden Mehrkosten aufgrund etwaiger Kürzungen von Projektmitteln durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Die noch immer spürbaren Effekte des Ukraine-Konflikts sowie des Krieges im Nahen Osten werden das Geschäftsjahr 2025 auf längere Sicht beeinflussen. Der stromintensive Veranstaltungsbetrieb wird durch Preiserhöhungen im Bereich Energie weiterhin Kostensteigerungen unterliegen. Die Preissteigerungen auf allen gesellschaftlichen Ebenen und die damit verbundene sinkende Kaufkraft werden das Konsumverhalten von Kulturveranstaltungen negativ verändern.

Hufeland-Träger-Gesellschaft Weimar mbH

 <p>Hufeland-Träger-Gesellschaft</p>	<p>Martin-Luther-Str. 2 99425 Weimar</p> <p>+49 (0) 3643 8323-0</p> <p>info@htg.de www.htg.de</p>
--	--

Gesellschafter:	Stadt Weimar mit 100% (125 TEUR)
Geschäftsführung:	Angelika Weirich
Gesamtbezüge der Geschäftsführung:	Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Jahr 2022 insgesamt auf 88 TEUR (Vorjahr: 122 TEUR).
Aufsichtsrat:	<p><i>Kirsten, Ralf</i> – Vorsitzender Bürgermeister Stadt Weimar</p> <p><i>Körber, Jana</i> – Stellv. Vorsitzende Stadträtin Stadt Weimar</p> <p><i>Bauer, Doreen</i> Leiterin Amt für Familie und Soziales</p> <p><i>Beier, Dr. Antje</i> Abteilungsleiterin Beteiligungs- controlling Stadt Weimar</p> <p><i>Bolle, Ines</i> Stadträtin Stadt Weimar (bis 03.09.2024)</p> <p><i>Carsten Meyer</i> Stadtrat Stadt Weimar (ab 04.09.2024)</p> <p><i>Wiese, Wolfram</i> Stadtrat Stadt Weimar</p> <p><i>Küttner, Dr. Bartholomeus</i> Stadtrat Stadt Weimar (bis 03.09.2024)</p> <p><i>Hochhaus, Prof. Dr. Andreas</i> Stadtrat Stadt Weimar (ab 04.09.2024)</p> <p><i>Otto, Frank</i> - beratendes Mitglied Betriebsrat HTG</p> <p><i>Hammer, Sandra</i> – beratendes Mitglied Betriebsrat HTG</p>
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:	Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 3,0 TEUR (Vorjahr: 5,4 TEUR).
Gründungsdatum:	22.05.1992

Gesellschaftsvertrag:	05.12.2003
Handelsregister:	HR B 104755 des Amtsgerichtes Jena
Stammkapital:	125.000 EUR
Beteiligungen des Unternehmens:	keine
Abschlussprüfer:	MSC Schwarzer Albus GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Die HTG betreibt in Weimar elf Kindergärten sowie das „Eltern-Kind-Zentrum Kindergarten Waldstadt“. Im Sozialraum Weimar/ Schöndorf vereint das „Bürgerzentrum Schöndorf“, die „Schule der Phantasie“ und ein „Mehrgenerationenhaus“. Im Sozialraum Weimar-West vereint die HTG das „Quartiersmanagement“ sowie ein weiteres „Mehrgenerationenhaus“. In Kooperation mit weiteren Partnern sind die HTG-Träger des Projektes „NAHT-Stelle“ (Nachhaltige Hilfe und Teilhabe), welches an vier Standorten in den Stadtteilen Weimar-West, Weimar-Schöndorf, Weimar-Nord und Stadtmitte etabliert ist. Zudem betreibt die HTG einen Pflegestützpunkt im Sozialraum Weimar/ Nord. Die HTG ist als Schwerpunktträger in Kooperation mit der Caritas für den Bereich der „ambulanten Hilfen zur Erziehung“ im Sozialraum Weimar-Nord und Weimar-Schöndorf federführend zuständig. Mit diesen Einrichtungen und Projekten erfüllte die HTG im Jahr 2024 ihren Gesellschaftszweck der Förderung von Bildung, Erziehung und Jugendhilfe sowie die bedarfsorientierte Unterstützung von Bürgern der Stadt Weimar.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Ziele. Ihr Gegenstand ist die Förderung von Bildung und Erziehung, die Jugendhilfe sowie die selbstlose Unterstützung hilfebedürftiger Personen in Weimar.

Die HTG erfüllt ihren öffentlichen Auftrag dadurch, dass sie Einrichtungen - insbesondere Kindertageseinrichtungen, Schulen, Familienzentren, Beratungsstellen und Einrichtungen der Jugendhilfe - betreibt, betreut und fördert.

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Pacht-, Miet- und Erbbaurechtsverträge

- Erbbaurechtsvertrag zum Grundstück „Henry-van-de-Velde-Straße 2“ seit 08.09.1998 zugunsten der Sophien- und Hufeland-Klinikum gGmbH für 66 Jahre bestellt, zu einem jährlichen Erbbaupachtzins von 274,7 TEUR
- Erbbaurechtsvertrag zum Grundstück „Am Jakobskirchhof 4“ seit 28.03.2003 zugunsten der Senkenbergischen Naturforschenden Gesellschaft für 99 Jahre bestellt, zu einem jährlichen Erbpachtzins von 67,3 TEUR
- Kauf- und Mietvertrag „Park-Grundschule“
Kauf- und Mietvertrag vom 29.07.2008 mit Übertragung zum 01.01.2009 zwischen Stadt Weimar und HTG für 25 Jahre zu einem jährlichen Mietzins von 171,3 TEUR
- Kauf- und Mietvertrag „Grundschule und Regelschule Schöndorf“
Kauf- und Mietvertrag vom 29.07.2008 mit Übertragung zum 01.01.2009 zwischen Stadt Weimar und HTG für 25 Jahre zu einem jährlichen Mietzins von 491,6 TEUR
- Mietvertrag Kindertagesstätte Tiefurt
Mietvertrag zwischen Kammergut Tiefurt GbR und HTG vom 31.08.2004, 01.01.2017 - 31.12.2026 zu einem jährlichen Mietzins von 33,3 TEUR
- Mietvertrag Kindertagesstätte „Zwergenschloss“
Mietvertrag zwischen Frau Martina Preller und HTG vom 17.06.2013, Laufzeit 01.09.2013 – 31.12.2023 zu einem jährlichen Mietzins von 26,3 TEUR
- Mietvertrag Verwaltungsgebäude Martin-Luther-Straße 2
Mietvertrag zwischen der Weimarer Wohnstätte und HTG vom 10.06.2008, zu einem jährlichen Mietzins von 15,2 TEUR

Liefer- und Leistungsverträge

Für die Lieferung von Speisen und Getränken an die Kindertagesstätten sowie sonstige Serviceleistungen (Hausmeister, Reinigung usw.) wurden mit diversen Anbietern Dienstleistungsverträge abgeschlossen.

Finanzbeziehungen

Von der Stadt Weimar und dem Freistaat Thüringen konnten insgesamt Zuschüsse in Höhe von 7.838 TEUR (Vorjahr: 7.836 TEUR) vereinnahmt werden (unter Berücksichtigung von Fördermitteln für das Projekt „NAHT-Stelle“ und die PIA-Förderung).

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Im Jahr 2024 zeigte sich in den **11 Kindergärten** ein kontinuierlicher Betreuungsstand. Die demografische Entwicklung zeigt, dass die Gesellschaft sich auf eine deutlich sinkende Kinderzahl inhaltlich einstellen muss.

Zum 1. März 2025 befanden sich 634 Kinder in den HTG-Kindergärten (1. März 2024: 663 Kinder). Der allgemeine Trend der Rückläufigkeit bei der Platzbelegung in Weimar ist somit auch in der Hufeland-Träger-Gesellschaft Weimar mbH spürbar.

Der Kindergarten Waldstadt als „**Schwerpunkt-Kita**“ wird durch die Arbeit der dort tätigen Mitarbeiter im Rahmen von 2 Projekten unterstützt:

Das **Projekt „Vielfalt vor Ort“** ist im Rahmen der Kita-Sozialarbeit in der Schwerpunkt-Kita unterstützend tätig. Hierbei fungiert der Sozialarbeiter als Vermittler zu den koordinierenden Stellen (z.B. zur Fachstelle HzE, NAHT-Stelle etc.). Im Jahr 2024 wurde eine Sozialpädagogin mit entsprechenden Personal- und Sachkosten (1 VBE) mit einer Zuwendung in Höhe von € 65.065,54 gefördert. Die Laufzeit des Projektes war vom 01.06.2021 bis 31.05.2023 für zunächst 2 Jahre angelegt und wurde mit Bescheid vom 26.09.2023 auf eine Laufzeit vom 01.06.2023 bis 31.12.2025 verlängert.

Das **Projekt Sprach-Kita** ist angelegt, um mit gestalterischen Mitteln den Kindern Sprache zu vermitteln bzw. sichtbar zu machen und somit zu einem besseren Sprachverständnis beizutragen. 2024 wurde eine pädagogische Fachkraft (0,5 VBE) mit € 25.000 gefördert. Mit dem Bescheid vom 19.12.2023 wurde ein weiterer Bewilligungszeitraum vom 01.07.2023 bis 31.12.2024 bewilligt.

Gemeinsam mit diesen beiden Projekten bildet der Kindergarten Waldstadt unter dem Dach des Bürgerzentrums ein **Eltern-Kind-Zentrum (TheKiZ)**. Auch hier wird im Rahmen der Sozialraumorientierung fachübergreifend eng kooperiert und zusammengearbeitet. In diesem Zusammenhang flossen 2024 Fördermittel i.H.v. € 39.126,52.

Die Arbeit in den **sozialen Einrichtungen und Projekte der HTG** konnte stabil umgesetzt werden.

In der Arbeit des **Pflegestützpunktes** hat sich gezeigt, dass der Beratungsbedarf der Bürger in Weimar stetig steigt.

Seit dem April 2020 betreibt die HTG im Büro-, Wohn- und Geschäftsgebäude „Panoramablick“ den Weimarer Pflegestützpunkt. Im Pflegestützpunkt werden Pflegebedürftigen, ihren Angehörigen, Pflegenden, Bürgern mit Eingliederungshilfebedarf sowie von Pflegebedürftigkeit bedrohten Bürgern umfassende Informationen und Hilfen rund um das Thema Pflege angeboten. Die HTG führt diese Tätigkeit im Auftrag der Stadt Weimar durch. Die Trägerschaft des Projektes „Pflegestützpunkt“ liegt bei der Stadt Weimar als Aufgabenträger und den Kranken- und Pflegekassen, die sich wie die Stadt Weimar jeweils zu 1/3 an den Kosten beteiligen. Für das Jahr 2024 wurden insgesamt € 100.623,32 bereitgestellt.

Ab dem 01.11.2022 konnte die ursprünglich über den Pflegestützpunkt finanzierte 1,0 VBE über von der Stadtverwaltung Weimar beantragte und zur Verfügung gestellte Mittel des Landesprogramms für solidarisches Zusammenleben (LSZ) durch 0,5 VBE

(Pflegeberatung) ergänzt werden. Für das Jahr 2024 wurden Mittel i.H.v. € 34.973,55 bewilligt.

Die **NAHT-Stelle** ist ein etabliertes Angebot, welches den Bürgern der Stadt Weimar einen niedrigschwelligen Zugang zu Beratungsangeboten ermöglicht.

Seit 11 Jahren betreibt die HTG als Projektträger in Kooperation mit der Stadt Weimar und anderen Netzwerkpartnern das Projekt „NAHT-Stelle“ (Nachhaltige Hilfe und Teilhabe). In vier Stadtteilen der Stadt Weimar (West, Nord, Schöndorf und Mitte) gibt es zentrale Beratungsstellen für unsere Bürger. Zielstellung der Arbeit ist, ein niedrigschwelliges Beratungsangebot für Menschen mit entsprechenden Bedarfen zu schaffen. Das Projekt besteht aus 5 Mitarbeitern, die Finanzierung erfolgt über den Europäischen Sozialfond ESF und den Freistaat Thüringen im Rahmen eines Projektes des Thüringer Wirtschaftsministeriums (THINKA), der HTG und entsprechender Netz- bzw. Kooperationspartner.

Unsere **Mehrgenerationenhäuser** an den Standorten Weimar/ West und Schöndorf mit dem anliegenden **Bürgerzentrum** befinden sich in Schwerpunktgebieten unserer Stadt Weimar. Hier wurden entsprechende bedarfsorientierte Angebote etabliert.

Seit dem Januar 2021 hat die HTG die Trägerschaft des **Projektes „Mehrgenerationenhaus Weimar-Schöndorf“ (MGH)**. Neben dem **Projekt „Mehrgenerationenhaus Weimar-West“** betreibt die HTG damit das zweite Mehrgenerationenhaus in Weimar.

Finanzielle Grundlage für das Projekt ist die Förderung über das Bundesprogramm „Mehrgenerationenhäuser“. Jährlich erhalten wir hierüber 40 TEUR pro MGH und jeweils 12 TEUR aus Haushaltsmitteln der Stadt Weimar mit entsprechender Beschlussfassung des Stadtrates. Die aktuelle Förderperiode beider Mehrgenerationenhäuser geht bis 31.12.2028.

Seit März 2021 betreibt die HTG als sog. „Schwerpunktträger“ im Rahmen der **Sozialraumorientierung** in Kooperation mit dem Caritasverband für das Bistum Erfurt e. v. / Caritasregion Mittelthüringen eine „ambulante Fachstelle Hilfen zur Erziehung“ für die Sozialräume Weimar-Nord und Weimar-Schöndorf. Das Aufgabenspektrum der Fachstelle umfasst dabei die ambulanten Hilfen zur Erziehung gemäß Sozialgesetzbuch VIII (u.a. Erziehungsbeistand, Sozialpädagogische Familienhilfe, intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung, Hilfe und Nachbetreuung von jungen Volljährigen, Familienbegleitender Umgang).

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Bilanz Aktiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Anlagevermögen	22.463	21.688	20.920
immaterielle VG	21	27	4
Grundstücke, Gebäude	21.947	21.256	20.586
Sachanlagen	31	28	25
geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau	464	377	305
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	2.659	2.786	3.500
Forderungen Lieferung/Leistung	72	50	34
Forderungen gegen Gesellschafter	-	107	-
sonstige VG	198	76	156
Wertpapiere	-	-	-
Liquide Mittel	2.389	2.552	3.310
Rechnungsabgrenzungsposten	35	44	49
Bilanzsumme	25.157	24.518	24.468

Bilanz Passiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	18.123	17.848	17.849
Gezeichnetes Kapital	125	125	125
Kapitalrücklage	2.165	2.165	2.165
Satzungsmäßige Rücklage	6.195	6.195	6.195
andere Gewinnrücklagen	9.870	9.870	9.870
Gewinn (+), Verlust (-)	- 232	- 507	- 506
Sonderposten f. Investitionszuschüsse	1.897	1.815	1.733
Rückstellungen	112	230	248
Verbindlichkeiten	3.817	3.481	3.522
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	3.358	2.726	2.370
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	157	159	128
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	191	477	917
sonstige Verbindlichkeiten	112	119	108
Rechnungsabgrenzungsposten	1.207	1.144	1.116
Bilanzsumme	25.157	24.518	24.468

Die Bilanzsumme der Gesellschaft in Höhe von 24.468 TEUR hat sich um 49 TEUR verringert. Die Verringerung des Anlagevermögens beläuft sich auf 768 TEUR. Beim Umlaufvermögen ergibt sich eine Erhöhung um 714 TEUR. Diese ergibt sich einerseits aus der Erhöhung der liquiden Mittel um 758 TEUR und andererseits einer Verringerung bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen um 44 TEUR.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital geringfügig durch Bilanzierung des in 2024 entstandenen Jahresüberschusses in Höhe von 1 TEUR. Dagegen ergab sich bei den Rückstellungen eine Erhöhung um 19 TEUR auf 248 TEUR, während die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 356 TEUR auf 2.370 TEUR sanken. Schließlich erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Weimar u.a. aus zu viel gezahlten Zuschüssen für die HTG-Kindergärten um 439 TEUR auf 917 TEUR.

Finanzlage

Die HTG erwirtschaftete aus laufender Geschäftstätigkeit einen positiven Cash-Flow in Höhe von 1.149 TEUR (Vorjahr: 866 TEUR). Die Auszahlungen für Investitionen von -8 TEUR (Vorjahr: -37 TEUR) und für Finanzierungstätigkeit von -383 TEUR (Vorjahr: -664 TEUR) konnten durch den Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit vollständig gedeckt werden, so dass sich der Finanzmittelfonds um 758 TEUR gegenüber dem Vorjahr erhöhte. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2024 jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Ertragslage

GuV - Daten	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Gesamtleistung	2.857	2.925	3.000
Umsatzerlöse	2.544	2.679	2.699
Sonstige betriebliche Erträge	313	245	300
Material u. Fremdleistung	459	446	444
Materialaufwendungen	94	57	56
Fremdleistungen	366	389	388
Personalaufwand	7.110	7.789	7.860
Löhne und Gehälter	5.716	6.162	6.350
Soziale Abgaben	1.394	1.627	1.510
Abschreibungen	812	815	771
Sonst. betr. Aufwendungen	1.940	1.956	1.748
Erträge aus anderen Wertpap. des AV	-	-	-
Zinsergebnis	- 48	- 29	- 14
Zinserträge	4	4	14
Zinsaufwendungen	51	32	28
Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	- 7.511	- 8.111	- 7.837
Sonstige Steuern	-	-	-
öffentliche Zuwendungen	7.225	7.836	7.838
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 286	- 275	1
Gewinnvortrag	54	- 232	- 507
Entnahmen aus anderen Gewinnrückl.	-	-	-
Einstellung in Rücklagen	-	-	-
Bilanzgewinn	- 232	- 507	- 506

Das Geschäftsjahr 2024 schloss mit einem Jahresüberschuss von 743 EUR ab. Somit konnte das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr (- 275 TEUR) deutlich erhöht werden.

Positiv auf das Ergebnis wirkte sich aus, dass erstmals keine satzungsgemäße Zuwendung an die Stadt Weimar gezahlt wurde (- 180 TEUR). Des Weiteren wurde das Ergebnis ausgabenseitig positiv durch einen Rückgang der Abschreibungsbeträge (- 45 TEUR), Minderung der Raumkosten (- 46 TEUR), Rückgang der Reparatur- und Instandhaltungskosten BGA (- 23 TEUR), Rückgang der Werbe- und Reisekosten (- 5 TEUR) sowie sinkende Zinsaufwendungen für langfristige Verbindlichkeiten (- 4 TEUR) beeinflusst.

Auf der Einnahmenseite wirkte sich positiv der Anstieg der Umsatzerlöse (+ 20 TEUR) aus, dieser resultiert aus einer Erhöhung der Einnahmen aus Erziehungsbeiträgen und Essengeldern. Die Einnahmen aus Zuschüssen erhöhten sich insgesamt um 3 TEUR. Bei Außerachtlassung der Zahlungen für Vorjahre ist ein Anstieg um 63 TEUR zu verzeichnen. Hiervon entfallen 17 TEUR auf den Kindergartenbereich und 46 TEUR auf die Zuschüsse für soziale Projekte. Die Erhöhungen ergeben sich vorrangig durch die Refinanzierung von gestiegenen Personalkosten. Bei den sonstigen Einnahmen ergibt sich ein Anstieg (+ 55 TEUR). Davon entfallen 17 TEUR auf das Quartiermanagement Weimar West, die Stelle konnte in 2024 wieder durchgehend besetzt werden. Die periodenfremden Erträge stiegen um 12 TEUR und beinhalten Rückzahlungen aus der Schwerbehindertenabgabe und zu viel gezahlten ZVK-Beiträgen. Die Spendeneinnahmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 10 TEUR. Des Weiteren wurden 16 TEUR Versicherungsentschädigung für einen Wasserschaden im Kindergarten Gaberndorf gezahlt. Ebenso positiv auf das Ergebnis wirkte sich der Anstieg der Zinserträge (+ 11 TEUR) durch Anlage in Tagesgeldern aus.

Das Ergebnis wurde negativ durch den Anstieg der Personalkosten (+71 TEUR), einen Verlust aus immateriellen Anlagenabgängen (-20 TEUR), den Anstieg der Kosten für

Dienstleistungen im Bereich Hausmeister / Reinigungsdienstleistung (+27 TEUR) sowie einen Anstieg der Rechts- und Beratungskosten (+14 TEUR) beeinflusst.

Für die Betreuung der 11 Kindergärten sowie weiterer sozialer Projekte wurden Zuschüsse der Stadt Weimar und des Freistaates Thüringen in Höhe von 7.610 TEUR gewährt. Darin enthalten sind 452 TEUR für kalkulatorische Mieten, welche die HTG von der Stadt Weimar für ihre Kitas erhalten hat. Da es für das Jahr 2024 wie auch schon in den Vorjahren noch keine Festsetzungsbescheide der Stadt Weimar über die exakte Höhe der Zuschüsse für die Kitas gibt, mussten die tatsächlich von der Stadt Weimar an die HTG zu zahlende Zuschüsse hochgerechnet werden. Im Ergebnis ergibt sich eine zu erwartende Rückforderung der Stadt Weimar in Höhe von 614 TEUR.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken

Die seit Jahren nicht veränderte kalkulatorische Miete von 6,60 € pro qm für die Kitas ist bei weitem nicht mehr auskömmlich. Die Kosten im Bereich Bau befinden sich konstant auf einem hohen Niveau. Die Immobilien der HTG haben ihrem Alter entsprechend einen Sanierungs- und Reparaturbedarf. Zudem gab es in den letzten Jahren einen erheblichen Sanierungs- und Wartungsstau, welcher stabil abgebaut werden konnte.

Im Rahmen ihres satzungsgemäßen Auftrages leistet die HTG für die Stadt Weimar mit dem Betrieb des Bürgerzentrums Weimar Schöndorf und der Kofinanzierung der NAHT-Stelle einen nicht unerheblichen Beitrag für die soziale Infrastruktur für die Bürger der Stadt Weimar in nicht vollständig refinanzierter Verantwortung.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Krieges und anderer weltpolitischer angespannten Konstellationen lassen sich schwer kalkulieren. Es kann davon ausgegangen werden, dass die allgemeinen Kosten weiterhin steigen und damit der Bauunterhalt, Investitionen und Anschaffungen teurer werden bzw. stabil auf einem hohen Niveau.

Da die Zuschüsse an die tatsächlich belegten Kitaplätze gekoppelt sind, sinken die Einnahmen der HTG aus diesem Bereich deutlich. Im Jahr 2026 werden aufgrund des sinkenden Bedarfs zwei Einrichtungen der HTG geschlossen.

Zwei größere Bauvorhaben werden in einem Zeitraum von 2025-2026 von der HTG geplant und umgesetzt werden:

Der Kommunalservice der Stadt Weimar (KSW) saniert in der „Siedlung“ das Stadtteils Weimar Schöndorf das Abwassersystem tiefgreifend. Die HTG ist als Eigentümerin der Grund- und Regelschule Schöndorf satzungsgemäß verpflichtet, das Grundstück an das Trennsystem anzubinden. Hierzu sind umfangreiche Tiefbau- und Kanalverlegungsarbeiten notwendig.

Durch die langanhaltende Trockenheit der letzten Jahre kam es an der Immobilie „An der Windmühle“ (Alte Villa) zu einer weiteren deutlichen Rissbildung, welche zum aktuellen Zeitpunkt nicht die Gesamtstatik beeinflusst. Trotzdem ist eine Sicherungsmaßnahme zur Verhinderung weiterer Schäden notwendig. Die Umsetzung der Maßnahme wird zum aktuellen Zeitpunkt geplant.

Chancen

Aus den oben erwähnten Risiken ergibt sich jedoch auch eine Chance für die HTG. Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung haben sich im Rahmen einer Klausurtagung auf einen strategischen Prozess zur wirtschaftlichen Stabilisierung der Hufeland-Trägersgesellschaft mbH verständigt. Der begonnene Prozess der fachlichen

Weiterentwicklung wird kontinuierlich in engmaschiger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat fortgeführt.

Aus wirtschaftlicher Betrachtungsweise ist es aus den benannten Gesichtspunkten unabdingbar, neue Geschäftsfelder in der HTG zu implementieren. Im Bereich der Vermögensverwaltung ist eine Umsetzung möglich, wenn beispielsweise aus Vermietung oder Verpachtung stabile Einnahmen resultieren.

Die Sozialraumorientierung hat ein tragfähiges Potential der fachlichen Weiterentwicklung der HTG. Die Arbeit im Rahmen der Sozialraumorientierung stellt ein bedarfsgerechtes Projekt dar, welches als weitere wirtschaftliche Säule ausgebaut werden muss.

Das Engagement der HTG beim Projekt „NAHT-Stelle“, der Fachstelle „Hilfe zur Erziehung“ für den Sozialraum Weimar-Nord / Weimar-Schöndorf, im Bürgerzentrum und Mehrgenerationenhaus Schöndorf, im Quartiersmanagement und Mehrgenerationenhaus Weimar-West und im „Eltern-Kind-Zentrum Kita Waldstadt“ soll dazu dienen, insbesondere für die Sozialräume Schöndorf, Weimar-West und Weimar-Nord ein breites soziales und kulturelles Angebot zu schaffen und den Bürgern in ihren Sozialräumen bei der Bewältigung ihrer alltäglichen Probleme zu helfen. Hier besteht für die HTG die große Chance und das Ziel, sich entsprechend ihrem Gesellschaftszweck immer mehr zu einem kommunalen und umfassenden Dienstleister für Familien zu profilieren.

Der mittlerweile stark frequentierte Pflegestützpunkt wurde durch zwei stabile Personalstellen entlastet und konnte eine große Redundanz im Beratungsbereich abdecken. Derzeit wird aus dem Pflegestützpunkt heraus für die Stadt Weimar ein Pflegenetzwerk angestrebt. Auch dieser Bereich beinhaltet ein nicht zu unterschätzendes Potential für die inhaltliche Weiterentwicklung der HTG und muss als weitere Säule näher in den Fokus rücken.

Mit den Neubau- und Sanierungsprojekten der Vergangenheit hat die HTG bereits großen Wert auf eine gute Energiebilanz und nachhaltiges Bauen gelegt. Mit Nutzung von Fördermittelprogrammen kann die HTG vor dem Hintergrund knapper Finanzen weiterhin Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit und Energieeinsparung sein, zumal sich die eingesetzten Mittel langfristig finanziell bezahlbar machen.

Ausblick

Dem allgemeinen Trend entsprechend muss basierend auf den weiterhin deutlich sinkenden Kinderzahlen in den Einrichtungen mit geringeren Zuwendungen im Einnahmehereich der Kitas gerechnet werden.

Die Kosten im Bauleistungsbereich haben sich auf einem hohen Niveau eingepegelt, im Bereich der Betriebskosten und bei Hausmeister-, Reinigungs- und Hauswirtschaftsdiensten steigen die Kosten weiter.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 weist einen geplanten Verlust in Höhe von 581 TEUR aus. Dieser ergibt sich maßgeblich aus der Tiefbaumaßnahme an der Grund- und Regelschule Weimar/ Schöndorf, welche als Auflage vom Kommunalservice umgesetzt werden muss. Die entstandenen Kosten werden durch die Mietzahlungen verrechnet.

Die HTG muss mittelfristig durch weitere tragfähige Geschäftsfelder erweitert werden, um u.a. die Refinanzierung der sozialen Projekte zu unterfüttern und den stabilen Fortbestand der HTG als 100-prozentige Tochter der Stadt Weimar zu garantieren.

Zweckverband Musikschule „Johann Nepomuk Hummel“

(Der Jahresabschluss 2024 lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichts nicht vor. Alle nachfolgenden Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2023.)

	<p>Karl-Liebknecht-Straße 1 99423 Weimar</p> <p>+49 (0) 3643 903911</p> <p>info@musikschule-weimar.de www.musikschule-weimar.de</p>
---	--

Verbandsmitglieder:	Stadt Weimar Landkreis Weimarer Land organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich als Zweckverband mit optimiertem Regiebetrieb geführt
Werkleitung/Geschäftsleitung:	Dr. Gernot Maria Grohs (bis 16.11.2023) Wolfgang Bernewitz - Stellv. Direktor
Gesamtbezüge der Werkleitung:	Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
Verbandsversammlung:	<p><i>Gottweis, Thomas</i> - Vorsitzender Kreisrat Weimarer Land</p> <p><i>Gracz, Daniel</i> – stellvertr. Vorsitzender Stadtrat Stadt Weimar</p> <p><i>Kleine, Peter</i> Oberbürgermeister Stadt Weimar</p> <p><i>Schmidt-Rose, Christiane</i> Landrätin Weimarer Land</p> <p><i>Dörnfeld, Enno</i> Kreisrat Weimarer Land</p> <p><i>Seidel, Petra</i> Stadträtin Stadt Weimar</p> <p><i>Blasi, Peggy</i> Kreisrätin Weimarer Land</p> <p><i>Fiedler, Bärbel</i> Stadträtin Stadt Weimar</p>
Gesamtbezüge der Verbandsversammlung:	Die Verbandsräte erhalten eine Entschädigung entsprechend der Thüringer Entschädigungsverordnung.
Gründungsdatum:	01.01.1998
Verbandssatzung:	16.07.1997, zuletzt geändert am 14.12.2015
Handelsregister:	keine
Allgemeine Rücklage:	109.183,02 EUR
Beteiligungen des Zweckverbandes:	keine

Abschlussprüfer:

Rechnungsprüfungsamt
Weimarer Land

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Die Musikschule „Johann Nepomuk Hummel“ (vormals: Musikschule „Ottmar Gerster“) wurde 1966 gegründet und wird seit dem 1. Januar 1998 als Zweckverband der Stadt Weimar und des Kreises Weimarer Land mit gemeinnütziger Zielstellung geführt.

Gelehrt wird nach dem Rahmenlehrplan des Verbandes der deutschen Musikschulen (VdM). Damit werden Kontinuität und Qualität der Ausbildung gesichert.

Hauptaufgabe der Musikschule ist die Vermittlung und Förderung von musikalischen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Leistungsbereitschaft, Belastbarkeit, Ausdauer, Reaktionsvermögen und Konzentration werden gezielt unterstützt. Die Musikschule ist ein Ort des Zusammentreffens und miteinander Musizierens unterschiedlichster sozialer und ethnischer Gruppen. Gegenseitige Rücksichtnahme beim Erarbeiten von Musikstücken und die notwendige Geduld beim gemeinsamen Lernen schulen auch sozialintegrative Verhaltensweisen. Die Musikschule ergänzt mit ihren Angeboten den Musikunterricht an den allgemeinbildenden Schulen.

Der Zweckverband hat seinen Hauptsitz in Weimar. Weitere Ausbildungsorte sind Apolda, Bad Berka, Bad Sulza und Nohra.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband verfolgt ausschließlich sowie unmittelbar gemeinnützige Ziele (im Sinne der §§ 51 ff. Abgabenordnung) und erfüllt mit seiner anspruchsvollen musikalischen Ausbildung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gleichzeitig den öffentlichen Zweck.

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

- Die Stadt Apolda entrichtete an die Musikschule, auf Grund einer Vereinbarung von 1998, einen Zuschuss in Form einer Mietausgleichszahlung von 17.381 EUR und einen Zuschuss für Betriebskosten von 1.023 EUR.
- Zuschuss der Stadt Weimar für die Miete des Musikschulgebäudes durch den Zweckverband in der Karl-Liebknecht-Straße 1 in Höhe von 59.364 EUR, gemäß Nutzungsvertrag zwischen der Stadt Weimar und dem Zweckverband vom 16.12.2004

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Im Wirtschaftsjahr 2023 betrug die gesamte Belegungszahl aller Unterrichtsangebote 1.545 Schüler (Vorjahr: 1.459 Schüler). Die Schüler werden im Einzel-, Klein- und Groß-Gruppenunterricht ausgebildet. Sie musizieren in verschiedenen, unterschiedlich besetzten Ensembles.

Die Einnahmen in Höhe von 790 TEUR haben sich gegenüber dem Wirtschaftsplan (734 TEUR) wie auch gegenüber dem Vorjahr (734 TEUR) erhöht. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die geänderten Kursbelegungen sowie der geringere Ausfall von Unterrichtseinheiten.

Die Verbandsmitglieder haben im Jahr 2023 eine Umlage in Höhe von 470.917 EUR (Vorjahr: 468.439 EUR) für die Stadt Weimar und in Höhe von 213.257 EUR (Vorjahr: 227.711 EUR) für den Landkreis Weimarer Land erbracht. Die übrigen Erträge

betreffen Zuwendungen zur Qualitätssicherung (271 TEUR) und Weimar West – Kultur macht stark (91 TEUR).

Im Wochendurchschnitt wurden die folgenden Stunden durch Lehrkräfte geleistet:

	2022	2023	Veränderung
Hauptamtliche Lehrkräfte	543,8	572,7	28,9
Nebenamtliche Lehrkräfte	331,4	332,1	0,7
Summe	875,2	904,8	29,6

Die Nachfrage nach Instrumental-, Gesangs- und Orchesterunterricht direkt an der Musikschule war im gesamten Jahr 2023 stabil. In keinem Ausbildungsfach entstand für den Präsenzunterricht ein Engpass.

Die Warteliste ist in einigen Fachbereichen weiterhin sehr hoch, da die Nachfrage vor allem in den Fächern Klavier, Gitarre und Schlagzeug ungebrochen ist. Es wurde versucht mit der zusätzlichen Vergabe von Honorarstunden der starken Nachfrage nachzukommen.

Die seit Jahren erfolgreiche Arbeit des Streicherklassenprojekts, ebenso des Gitarrenklassen- und Bläserklassenprojektes, zeigt auch 2023 gute Erfolge. Das Angebot, den Unterricht in den Schulen zu erteilen hat sich als sehr gewinnbringend erwiesen und wird sehr gut angenommen. So gibt es auch eine räumliche Entlastung an der Musikschule, die an allen Unterrichtstagen voll ausgelastet ist.

Die Musikschule trug das Unterrichtskonzept „Instrumentenkarussell“ auch im Jahr 2023 weiter. In sechs Grundschulen, in Weimar, Oßmannstedt und Apolda, unterrichten Lehrkräfte der Musikschule, gemeinsam mit Lehrkräften aus den jeweiligen Grundschulen.

Ungebrochen hoch ist die Teilnehmerquote an den Jugendwettbewerben „Jugend musiziert“, „Jugend jazzt“ und anderen Musikwettbewerben. Die große Anzahl der Preisträger auch im Jahre 2023 zeigt das hohe Ausbildungsniveau.

Auf Initiative des Kollegiums hat die Musikschule das erste Mal einen Ensembletag im mon ami veranstaltet, an dem ganztägig Konzerte stattfanden. Die Veranstaltung war ein Erfolg und ermöglichte es, die komplette Bandbreite der Ensembles zu präsentieren.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Bilanz Aktiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Anlagevermögen	182	150	118
Sachanlagen	180	149	117
immaterielle VG	2	2	1
Umlaufvermögen	320	209	172
Forderungen	42	45	31
Liquide Mittel	278	163	141
Rechnungsabgrenzungsposten	-	1	-
Bilanzsumme	503	359	290

Bilanz Passiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	366	244	123
Allgemeine Rücklage	109	109	109
Gewinn(+), Verlustvotr. (-)	253	257	135
Gewinn (+), Verlust (-)	4	- 121	- 122
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	28	23	16
Rückstellungen	75	39	57
Verbindlichkeiten	34	52	94
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	13	7	56
sonstige Verbindlichkeiten	21	45	38
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	503	359	290

Das Anlagevermögen mit einem Buchwert von 118 TEUR ist vollständig durch das Eigenkapital von 123 TEUR abgedeckt. Das Eigenkapital ging um den Jahresfehlbetrag von 122 TEUR zurück. Die Bilanzsumme verminderte sich um 69 TEUR auf 290 TEUR.

Die Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) reduzierte sich deutlich und fiel von 68% auf 42%. Die liquiden Mittel gingen um 21 TEUR zurück und betragen nun 141 TEUR. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Gesamtleistung um 172 TEUR. Ursache hierfür sind veränderte Kursbelegungen sowie gestiegene Erlöse aus Musikschulentgelten.

Der Materialaufwand stieg um 37 TEUR an. Darin enthalten sind insbesondere Vergütungen für Honorarkräfte. Der Anstieg gegenüber dem Planwert um 84 TEUR ist im Wesentlichen auf verspätete MitarbeiterEinstellungen zurückzuführen. Der Personalaufwand erhöhte sich um 59 TEUR auf insgesamt 1.308 TEUR. Geplant waren Aufwendungen von 1.384 TEUR. Die geringeren Personalaufwendungen im Vergleich zum Plan hängen maßgeblich mit dem zuvor genannten Anstieg beim Materialaufwand zusammen.

Die betrieblichen Aufwendungen nahmen um 84 TEUR zu, insbesondere aufgrund der Anmietung zusätzlicher Unterrichtsräume in Apolda. Zudem lagen die Aufwendungen für Projekte um 21 TEUR über dem geplanten Niveau.

Die Umlagen und Zuschüsse der Verbandsmitglieder blieben unverändert; die Umlage der Stadt Weimar beträgt weiterhin 470.917 Euro.

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf 121 TEUR. Der Gewinnvortrag hat sich auf 14 TEUR reduziert.

Die Finanzlage ist im Wesentlichen durch die Zuschüsse der Verbandsmitglieder geprägt. In der Zukunft wird dadurch die Liquidität der Musikschule weiter sichergestellt.

GuV - Daten	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Gesamtleistung	913	935	912
Umsatzerlöse	688	734	790
Sonstige betriebliche Erträge	225	201	122
Material u. Fremdleistung	228	270	307
Materialaufwendungen	4	2	1
Fremdleistungen	224	268	306
Personalaufwand	1.173	1.248	1.308
Löhne und Gehälter	938	1.008	1.062
Soziale Abgaben	235	240	246
Abschreibungen	51	41	32
Sonst. betr. Aufwendungen	236	259	343
Zinsergebnis	-	-	-
Zinserträge	-	-	-
Zinsaufwendungen	-	-	-
Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	- 774	- 884	- 1.078
Sonstige Steuern	-	-	-
Umlage u. Mietzuschüsse	779	762	956
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4	- 121	- 122

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das umfangreiche Unterrichtsangebot der Musikschule, sowohl im eigenen Haus als auch an allgemeinbildenden Schulen, bildet weiterhin eine stabile Grundlage für den instrumentalen Nachwuchs. Ein Schwerpunkt der kommenden Jahre liegt auf dem Ausbau frühkindlicher Angebote. In Tiefurt wird erstmals eine Kita musikalische Frühförderung am Vormittag anbieten, weitere Kooperationen mit Trägern im Weimarer Land befinden sich in Vorbereitung. Für die Umsetzung wird qualifiziertes Personal benötigt, das perspektivisch stärker in Festanstellungen gebunden werden soll.

Im Landkreis Weimarer Land konnte mit der Grundschule Berlstedt eine weitere Einrichtung für das Konzept des Instrumentenkarussells gewonnen werden. Damit wird die regionale Angebotsabdeckung verbessert und das bestehende Konzept zugleich weiterentwickelt.

Auf Grundlage des „Herrenbergurteils“ des Bundessozialgerichtes ist die Musikschule verpflichtet, Honorarverhältnisse schrittweise in Festanstellungen zu überführen. Nach einer umfassenden Prüfung der Tätigkeitsstrukturen sollen ab Januar 2025 neun Kolleginnen und Kollegen fest angestellt werden. Dies stärkt die Kontinuität des Unterrichts und erleichtert die Übernahme zusätzlicher Aufgaben, insbesondere an Außenstellen.

Für die bauliche Entwicklung stehen nach der Dachsanierung 2023 weitere Maßnahmen an: die Erneuerung der Heizungsanlage, ein barrierefreier Zugang und die Sanierung des Gebäudeflügels in der Schwanseestraße. Ausschreibungen und Planungsprozesse laufen

an und ein Baubeginn ist ab 2025 realistisch. Während dieser Phase wird ein Interimsstandort mit ausreichend Unterrichtsräumen benötigt, nachdem eine bereits geprüfte Alternative in der Nordstraße nicht geeignet war.

Als nichtwirtschaftliches Unternehmen wird die Musikschule immer von Umlagen der Vertragspartner in Verbindung mit dem Eigenanteil abhängig sein. Da die Umlage von der Zweckverbandsversammlung beschlossen werden muss, kann bei einer negativen wirtschaftlichen Entwicklung der beiden Vertragspartner durchaus eine Kürzung der o. g. Finanzhilfen bzw. im Falle eines Mehrbedarfs auf Grund von Kostensteigerungen eine Ablehnung durch die Vertragspartner erfolgen.

Die bisherige Erfahrung zeigt jedoch, dass auch bei finanziellen Engpässen bei den jeweiligen kommunalen Haushalten der Verbandspartner eine große Bereitschaft besteht, die finanzielle Zukunft und damit das gegenwärtige Potential der Musikschule zu erhalten.

Ein überschaubares, jedoch nicht zu unterschätzendes Risiko besteht in der An- und Aufnahme der Unterrichtsangebote durch Schüler und Eltern. Hier kann es zu Schwankungen und damit zu Einnahmeverlusten infolge des Ausbleibens von Unterrichtsgebühren kommen.

2.2 Ver- und Entsorgung sowie Verkehr

Stadtwirtschaft Weimar GmbH

	<p>Industriestraße 14 99427 Weimar</p> <p>+49 (0) 3643 4341-0</p> <p>stadtwerke@sw-weimar.de www.sw-weimar.de</p>
---	--

Gesellschafter:	Stadt Weimar mit 100% (282 TEUR)
Geschäftsführung:	Jörn Otto Bernd Wagner
Gesamtbezüge der Geschäftsführung:	Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
Aufsichtsrat:	<p><i>Kleine, Peter</i> – Vorsitzender Oberbürgermeister Stadt Weimar</p> <p><i>Folger, Dr. Friedrich</i>– Stellv. Vorsitzender Stadtrat Weimar (bis 3.9.2024)</p> <p><i>Früh, Silvio</i> Leiter Amt für Finanzen und Beteiligungen Stadt Weimar</p> <p><i>Kolb, Claudia</i> Beigeordnete Stadt Weimar</p> <p><i>Geibert, Jörg</i> Stadtrat Stadt Weimar</p> <p><i>Leps, Andreas</i> Stadtrat Stadt Weimar</p> <p><i>Slawinsky, Dirk</i> Stadtrat Stadt Weimar (ab 4.9.2024)</p> <p><i>Krüger, Hubert</i> Stadtrat Stadt Weimar (bis 3.9.2024)</p> <p><i>Stahl, Brigitte</i> Stadträtin Stadt Weimar (ab 4.9.2025)</p> <p><i>Cermak, Klaus</i> – ständiger Gast Konzern- und Betriebsratsmitglied</p>
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:	Es wurde eine Aufsichtsratsvergütung in Höhe von 5 TEUR gezahlt (Vorjahr: 6 TEUR).
Gründungsdatum:	14.01.1991
Gesellschaftsvertrag:	14.01.1991, zuletzt geändert am 28.06.2004
Handelsregister:	HR B 103909 des Amtsgerichts Jena
Stammkapital:	282.000 EUR
Beteiligungen des Unternehmens:	Stadtwerke Beteiligungs-GmbH mit 75% (18.750 EUR) Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH mit 11,11% (5.000 EUR)
Abschlussprüfer:	BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Die Stadtwirtschaft Weimar GmbH (SWG) wurde 1991 als Verkehrsbetrieb Weimar GmbH gegründet, bevor sie 2001 zur SWG umfirmiert wurde und 2004 durch die Übertragung des gesamten Vermögens mit der Weimar-Stadtentsorgungs GmbH verschmolz.

Gegenstand der Gesellschaft ist heute die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs einschließlich Schüler-, Schienenersatz- und Gelegenheitsverkehr in der Stadt Weimar und ihrem Umland sowie die Erbringung von Werkstatteleistungen für Dritte.

Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und das Halten aller oder einzelner Geschäftsanteile an Unternehmen, die insbesondere in folgenden Bereichen tätig sein können:

- Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und sonstiger Abnehmer mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und sonstiger Energiedienstleistung
- Durchführung der Abfallentsorgung und Abfalldponierung, Sammeln von Wertstoffen und deren Verwertung, Durchführen der Straßenreinigung, des Winterdienstes und der Abwasserentsorgung
- Wohnungswirtschaft
- Städtebau, Infrastruktur.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die SWG erbringt Beförderungsleistungen im Linienverkehr nach § 42 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) mit Bussen als integriertes Verkehrsangebot im Stadtgebiet Weimar.

Darüber hinaus ist die SWG für den Betrieb des örtlichen Schwanseebades und der Asbachsporthalle verantwortlich. Die im Rahmen von Pachtmodellen betriebenen Sporteinrichtungen dienen in erster Linie dem Schul-, Vereins- und Breitensport in der Stadt Weimar.

Als Betreiberin der Deponie in Weimar-Umpferstedt stellt die SWG die fachgerechte Nachsorge und Rekultivierung der seit 2013 stillgelegten Deponie sicher. Ergänzend betreibt die SWG auf dem Gelände der Abfallentsorgungsanlage eine Kompostierungsanlage. Die SWG erfüllt damit den in der Gesellschaftssatzung festgelegten öffentlichen Zweck.

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Ergebnisabführungsvertrag

- seit dem 01.10.2003 zwischen der SWG als Organträger und der Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH (SBG) als Organgesellschaft

Dienstleistungsvertrag

- seit dem 22.06.2007 über die Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen mit der Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH (SWW)

Pachtverträge

- seit dem 21.11.2019 mit der Stadt Weimar über das Schwanseebad und Kombibad

- vom 10.12.2015 mit der Stadt Weimar über die Asbach-Sporthalle, einschließlich des Betriebsgrundstückes, aller baulichen Anlagen und Gebäude sowie des Inventars

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das im Wirtschaftsplan 2024 geplante Jahresergebnis betrug -3.936 TEUR. Die Gesellschaft erzielte ein um 1.025 TEUR verschlechtertes Ergebnis von -4.961 TEUR. Das Ergebnis vor den Beteiligungserträgen aus der Stadtwirtschaft Weimar Beteiligungs-GmbH und Steuern beträgt -7.797 TEUR (Vorjahr: -4.802 TEUR). Dazu beigetragen haben die Spätergebnisse:

ÖPNV: -2.605 TEUR (Vorjahr: -2.340 TEUR)

Sportstätten: -961 TEUR (Vorjahr: -974 TEUR)

Sonstiges: -4.230 TEUR (Vorjahr: -1.488 TEUR)

Der höhere Verlust in der Sparte Sonstiges gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus einer Zuführung zu den sonstigen Rückstellungen (3.093 TEUR) im Zusammenhang mit dem Breitband-Projekt. Die Rückstellungen betreffen Vergütungs- bzw. Kostenerstattungsansprüche der im Jahr 2023 für den Breitband-Tiefbau beauftragten Unternehmen. Am 18.11.2024 wurde mit Beschlussfassung des Aufsichtsrates entschieden, das Breitbandprojekt zu beenden und die abgeschlossenen Bauverträge zu kündigen, da die zur Verfügung gestellten Fördermittel nicht ausreichten.

Die Entwicklung ÖPNV zeigt eine positive Entwicklung. Die Anzahl der beförderten Personen stieg um 757.100 auf 8.478.300. Das Deutschlandticket hatte einen positiven Effekt und wurde insgesamt 79.523 mal verkauft, davon 18.548 Upgrades Semesterticket und 2.222 Stück Semesterdeutschlandticket. Die Zahl der Abonnenten fiel von 16.427 auf 6.838 im Jahr 2024. Die Gesamtfahrleistung im Linienverkehr betrug rund 1,9 Mio. Fahrplankilometer.

Der Bereich Sportstätten umfasst das Schwanseebad und die Dreifelderhalle (Asbach-Sporthalle). Die Gästezahlen des Hallenbads konnten um 5,4% und die des Freibads um 10% gesteigert werden. Insgesamt besuchten 153.200 Badegäste das Schwanseebad.

Im Bereich Sonstiges werden der Betrieb von Deponie und Kompostieranlage, die Dienstleistungsentgelte, die Vermietungen, die Erbringung von Instandhaltungsleistungen und der Verkauf von Dieselmotortreibstoff zusammengefasst. Der Geschäftsverlauf ist mit dem des Vorjahres weitgehend vergleichbar. In der Kompostieranlage wurden 4.040 Tonnen Abfälle aus Biotonne und 1.007 Tonnen Grünschnitt angenommen.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Bilanz Aktiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Anlagevermögen	13.607	17.639	12.969
Ausstehende Einlagen	-	-	-
Grundstücke, Gebäude	1.144	2.265	1.733
technische Anlagen	613	2.876	2.882
Fahrzeuge für Personenverkehr	2.883	4.010	3.119
andere Anlagen, BGA	569	568	480
geleist. Anzahlungen, Anlagen i. Bau	1.077	1.365	451
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.999	3.999	3.999
Ausleihungen an verb. Unternehmen	3.300	2.550	300
Beteiligungen	5	5	5
Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	-
immaterielle VG	15	-	-
Umlaufvermögen	6.753	6.745	9.175
Vorräte	168	171	203
Forderungen Lieferung/Leistung	174	156	372
Forderungen ggü. verbund. Unternehmen	2.603	3.746	4.070
Forderungen geg. Beteiligungsunternehmen	-	-	-
sonstige VG	1.847	2.143	2.170
Liquide Mittel	1.962	529	2.360
sonstiges	-	-	-
Rechnungsabgrenzungsposten	525	473	430
Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	2	-	-
Bilanzsumme	20.887	24.857	22.574
Bilanz Passiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	11.033	9.310	4.349
Gezeichnetes Kapital	282	282	282
Kapitalrücklage	7.256	7.430	7.430
Sonderrücklagen nach DMBilG	2.839	2.839	2.839
Gewinnrücklagen	3.640	3.640	3.640
Gewinn(+), Verlustvotr. (-)	-	-	-
Gewinn (+), Verlust (-)	- 2.984	- 4.881	- 9.842
Sonderposten f. Investitionszuschüsse	1.425	5.125	4.608
Rückstellungen	7.186	8.583	11.315
Verbindlichkeiten	1.061	1.661	1.864
erhaltene Anzahlungen	-	-	-
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	264	696	499
Verbindlichkeiten ggü. verbund. Unternehmen	618	182	192
Verbindlichkeiten Beteiligungsuntern.	-	-	10
sonstige Verbindlichkeiten	179	782	1.163
Rechnungsabgrenzungsposten	182	179	439
Bilanzsumme	20.887	24.857	22.574

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich die Bilanzsumme der Stadtwirtschaft Weimar GmbH auf 22.574 TEUR verringert (Vorjahr: 24.857 TEUR). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 57,4% (Vorjahr: 71%), dabei handelt es sich überwiegend um Finanzanlagen (Geschäftsanteile SBG). Der Rückgang ist bedingt durch die Rückzahlung der Ausleihungen gegenüber der Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH. Es kam zu einem Anstieg der Rückstellung um 2.732 TEUR auf 11.315 TEUR. Im Jahr 2024 wurden Investitionen in Höhe von 553 TEUR (Plan: 10.482 TEUR) getätigt. Hierunter fallen die Anschaffung einer dynamischen Fahrgastinformationsanzeige, die Sanierung von Haltestellen, Planungskosten für die Umrüstung der Abstellhalle im Projekt Elektrobussystem und die Anschaffung einer neuen Siebmaschine für die Kompostanlage Umpferstedt. Das langfristig gebundene Vermögen der SWG ist vollständig durch das langfristige wirtschaftliche Eigenkapital finanziert. Der bilanzielle Eigenkapitalanteil sinkt von 37% auf 19%, die wirtschaftliche Eigenkapitalquote beträgt 34%.

Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Zur Absicherung des kurzfristigen Finanzbedarfes stehen in ausreichendem Maße Kreditlinien zur Verfügung. Die Verbesserung der Liquidität resultiert insbesondere aus im Vergleich zum Vorjahr verringerten Investitionen.

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	-6.418	-6.203
Cashflow aus Investitionstätigkeit	2.803	672
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	5.446	4.098
Veränderung des Finanzmittelfonds	1.831	-1.433
+Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	529	1.962
=Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.360	529

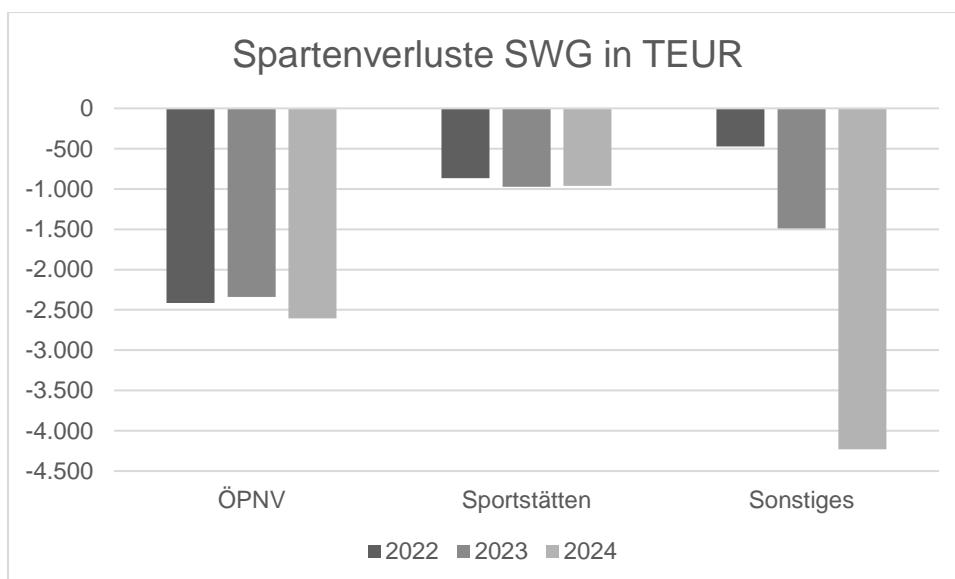
Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2024 endet mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -4.961 TEUR (Vorjahr: -1.897 TEUR). Das Ergebnis stellt eine Verschlechterung gegenüber dem Plan 2024 um 1.025 TEUR dar. Das Ergebnis vor Beteiligungserträgen beträgt -7.797 TEUR (Vorjahr: -4.802 TEUR). Die Spartergebnisse zeigen insbesondere einen höheren Verlust in der Sparte Sonstiges, der sich aus der Zuführung zu den sonstigen Rückstellungen (3.093 TEUR) im Zusammenhang mit dem Breitband-Projekt ergibt. Die Umsatzerlöse haben sich in 2024 gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Die Umsatzerlöse Sportstätten konnten aufgrund höherer Besucherzahlen gesteigert werden (+186 TEUR). Während die Materialaufwendungen um 421 TEUR zurückgingen, stiegen die Personalaufwendungen um 1.660 TEUR und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 2.923 TEUR. Die Ursache für die hohe Steigerung bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegt in der Bildung einer Rückstellung für das Breitbandprojekt.

Die positiven Planabweichungen (Kraftstoffpreisentwicklung, Sofort-Hilfe Energiekrise, Zahlungen für Deutschlandticket) wurden durch die negative Abweichung der Sparte Sonstiges neutralisiert.

GuV - Daten	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Gesamtleistung	12.352	14.655	15.877
Umsatzerlöse	9.688	11.849	11.668
Sonstige betriebliche Erträge	2.663	2.806	4.210
Material u. Fremdleistung	4.885	5.522	5.101
Materialaufwendungen	3.241	3.534	3.133
Fremdleistungen	1.644	1.988	1.969
Personalaufwand	7.247	7.933	9.593
Löhne und Gehälter	5.872	6.404	7.738
Soziale Abgaben	1.375	1.529	1.855
Abschreibungen	1.501	1.488	1.548
Sonst. betr. Aufwendungen	2.522	4.547	7.470
Erträge aus Ergebnisabführung	2.599	2.858	2.836
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Erträge aus Wertpapieren	36	114	83
Abschreibungen auf Wertpapiere	-	-	-
Zinsergebnis	13	57	- 25
Zinserträge	30	136	17
Zinsaufwendungen	17	79	42
Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	- 1.155	- 1.807	- 4.941
Steuern vom Einkommen/Ertrag	87	47	-
Sonstige Steuern	24	44	20
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 1.266	- 1.897	- 4.961

Spartenergebnisse vor Beteiligungserträgen und Steuern in TEUR:



Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die für die kommenden Jahre zu erwartenden Umsatzerlöse resultieren auch weiterhin überwiegend aus den Bereichen Verkehr, Sportstätten und Sonstiges.

Für das Jahr 2025 hat die SWG ein Ergebnis in Höhe von -3.338 TEUR geplant. Erträge aus Gewinnabführung sind in Höhe von 1.912 TEUR enthalten.

Der Investitionsplan 2025 sieht Investitionen in Höhe von insgesamt 9.853 TEUR vor. Um die Energiewende zu unterstützen und den CO₂-Ausstoß zu verringern, müssen nach dem SaubFahrzeugBeschG alternative Antriebstechnologien im Mobilitäts-Sektor Einzug finden.

Unternehmensindividuelle Risiken werden insbesondere darin gesehen, dass Forderungen in Bezug auf Qualität und Umfang des Leistungsangebots im öffentlichen Personennahverkehr und im Bereich Sportstätten nicht vollständig finanziert werden können. Diese sind insbesondere vor dem Hintergrund des politischen Bestrebens, Subventionen und Fördermittel für den ÖPNV einzugrenzen, laufend zu beobachten und werden als ein mittleres Risiko eingeschätzt. SWG begegnet diesen Risiken durch die Beteiligung an der politischen Meinungsbildung über Verbände oder Interessenvertretungen, die Anpassung von Prozessen und die Entwicklung zeitgemäßer Produkte.

Ein weiteres Risiko besteht durch die Änderung der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die dadurch bedingten sinkenden Erträge aus der Beteiligung an der SBG (bzw. SWW). Dadurch reichen die zufließenden Beteiligungserträge nicht mehr aus, die aus den Sparten Betrieb von Sportstätten und Verkehr resultierenden Verluste auszugleichen.

Die SWG wurde 2018 von der Stadt Weimar als Rechtsträger für den geförderten Breitbandausbau im Rahmen eines Betreibermodells beauftragt. Die Finanzierung des Projektes sollte als Anteilsfinanzierung zu 60 % durch Zuwendungen des Bundes, zu 30 % durch Zuwendungen des Freistaates Thüringen (TAB) und zu 10 % durch die Bereitstellung von Eigenmitteln der SWG erfolgen. Ein vorläufiger Bescheid in Höhe der ursprünglichen Finanzierungssumme (4.264 TEUR) liegt seitens der TAB vor. Der Konkretisierungsantrag betreffend die Bundesförderung wurde im ersten Quartal 2023 aktualisiert eingereicht. Die Zuschlagserteilung nach den vorgenommenen Ausschreibungen der Lose erfolgte mit Beschluss des Aufsichtsrats ab Oktober 2022. Die SWG war fortlaufend im Kontakt mit den Fördermittelgebern und hat diese vor allem über aktuelle Kosten (zuletzt 19.424 TEUR) bzw. Kostensteigerungen für das Breitbandprojekt informiert gehalten. In diesem Zusammenhang wurde der SWG erstmals im Juni 2023 durch den Freistaat Thüringen mitgeteilt, dass eine anteilige Förderung der Baukostenerhöhung seitens des Freistaates nicht mitgetragen werden könne. Aufgrund dessen hat die SWG den für 30.06.2023 vorgesehenen Baubeginn vorerst ausgesetzt.

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2024 den Entschluss gefasst, sämtliche Verträge zu kündigen und das Breitbandprojekt zu beenden, weil Kostensteigerungen, sinkende Pachteinnahmen, fehlende Fördermittel und die Projektumsetzungsfrist bis 31.12.2026 das Projekt nicht mehr umsetzbar erscheinen ließen. Die bilanzierten Verpflichtungen des Jahresabschlusses 2023 wurden um die Kosten der Beendigung erhöht und die Anlagen im Bau (1.242 TEUR) ausgebucht. Somit sind die wesentlichen Risiken im Jahresabschluss 2024 abgebildet.

Die wirtschaftliche Lage der SWG wird bestimmt durch den Beteiligungsertrag der SBG und das Ergebnis der Sparten Verkehr, Sportstätten und Sonstiges. Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Plan verschlechtert, da die erheblichen Kostenzuwächse nicht kompensiert werden konnten und die Rückstellungsbildung und Ausbuchung von Anlagen im Bau aus dem Breitbandprojekt die Ertragslage negativ beeinflusst haben.

Für das Jahr 2025 ist die Übernahme der Beteiligung der REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG an der Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH vorgesehen. Nach der Verschmelzung der Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH auf die Stadtwirtschaft Weimar GmbH ist diese mit 51% direkte Gesellschafterin der Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH. Im Zuge dessen wird auch die Geschäftsführung der SWG ab dem 1.7.2025 als Alleingeschäftsführung ausgestaltet und die umsatzsteuerliche Organschaft zwischen der SWG und SWW beendet.

Stadtwerke Beteiligungs-GmbH

	Industriestraße 14 99427 Weimar +49 (0) 3643 4341-0 stadtwerke@sw-weimar.de www.sw-weimar.de
--	---

Gesellschafter:	Stadtwirtschaft Weimar GmbH mit 75% (18.750 EUR) Regensburger Energie- und Wasser- versorgung AG & Co. KG mit 25% (6.250 EUR)
Geschäftsführung:	Jörn Otto
Gesamtbezüge der Geschäftsführung:	Eine Geschäftsführervergütung wurde nicht gezahlt.
Gründungsdatum:	26.09.2003
Gesellschaftsvertrag:	26.09.2003 zuletzt geändert am 11.12.2013
Handelsregister:	Amtsgericht Jena, HRB 113014
Stammkapital:	25.000 EUR
Beteiligungen des Unternehmens:	Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH mit 51% (5.222,4 TEUR)
Abschlussprüfer:	BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Ziel der von der Stadt Weimar und der REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co. KG (REWAG) gegründeten Stadtwerke Beteiligungs-GmbH (SBG) ist eine Beteiligung der Stadt Weimar als Mehrheitsgesellschafterin bei den Stadtwerken Weimar Stadtversorgungs-GmbH (SWW) zu halten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck wird vor allem dadurch erfüllt, dass durch die Errichtung des Unternehmens der Einfluss der Stadt Weimar auf die Versorgung seiner Bevölkerung gewährleistet wird.

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Ergebnisabführungsvertrag

- SBG besteht als Organgesellschaft mit der Stadtwirtschaft Weimar GmbH (SWG) und als Organträger mit der SWW

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Geschäftsverlauf wird ausschließlich durch die Ergebnisabführungen und die Kosten der Gesellschaft bestimmt. Die Mechanik der bestehenden Ergebnisabführungsverträge führt zu einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Bilanz Aktiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Anlagevermögen	7.563	7.563	7.563
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.563	7.563	7.563
Umlaufvermögen	3.488	3.744	3.565
Forderungen ggü. verbund. Unternehmen	3.276	3.537	3.332
sonstige VG	-	-	24
Liquide Mittel	212	207	209
sonstiges	-	-	-
Bilanzsumme	11.051	11.307	11.129
Bilanz Passiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	7.563	7.563	7.563
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	7.538	7.538	7.538
Rückstellungen	38	26	24
Verbindlichkeiten	3.449	3.717	3.542
Verbindlichkeiten ggü. verbund. Unternehmen	3.299	3.558	3.538
Verbindlichkeiten Beteiligungsuntern.	151	157	-
sonstige Verbindlichkeiten	0	3	3
Bilanzsumme	11.051	11.307	11.129

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist überwiegend durch die Anteile an der SWW (7.563 TEUR, Vorjahr: 7.563 TEUR) und Forderungen im Verbundbereich (3.332 TEUR, Vorjahr: 3.537 TEUR) geprägt.

Der Rückgang der Forderungen im Verbundbereich um 261 TEUR resultiert aus den gesunkenen Erträgen aus der Ergebnisabführungsverpflichtung der SWW an die SBG. Als Gegenposition zu Anteilen an der SWW wird auf der Passivseite die Kapitalrücklage in Höhe von 7.538 TEUR ausgewiesen. In den Verbindlichkeiten sind überwiegend die Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung an die Gesellschafterin SWG (2.836 TEUR, Vorjahr: 2.858 TEUR) sowie das Darlehen von der Gesellschafterin in unveränderter Höhe von 300 TEUR und der Abruf aus dem von der SWW aufgenommene Kontokorrentdarlehen (400 TEUR) enthalten. Verbindlichkeiten gegenüber dem Minderheitsgesellschafter REWAG bestehen im Geschäftsjahr nicht.

Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2024 haben sich die Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit weitgehend ausgeglichen. Zahlungsmittelbewegungen aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit haben sich im Geschäftsjahr 2024 nicht ergeben. Der Finanzmittelbestand, der sich ausschließlich aus Guthaben bei Kreditinstituten zusammensetzt, beträgt 209 TEUR (Vorjahr: 207 TEUR). Die Liquidität war während des Geschäftsjahres 2024 jederzeit gesichert.

Ertragslage

GuV - Daten	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Umsatzerlöse	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	0	1	-
Gesamtleistung	0	1	-
Materialaufwendungen	-	-	-
Fremdleistungen	-	-	-
Material u. Fremdleistung	-	-	-
Löhne und Gehälter	-	-	-
Soziale Abgaben	-	-	-
Personalaufwand	-	-	-
Abschreibungen	-	-	-
Sonst. betr. Aufwendungen	33	22	22
Zinsergebnis	2	9	- 11
Zinserträge	-	-	-
Zinsaufwendungen	2	9	11
Erträge aus Ergebnisabführung	3.276	3.536	3.332
Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	3.240	3.506	3.299
Steuern vom Einkommen/Ertrag	101	102	73
Ausgleichszahlungen außensteh. Gesellsch.	541	547	390
gemäß EAV abzuführender Gewinn	2.599	2.858	2.836
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-

Die SBG betreibt zurzeit kein eigenes Geschäft. Die Ertragslage ist bestimmt durch die Erträge aus Ergebnisabführungen von der SWW für das Geschäftsjahr (3.332 TEUR, Vorjahr: 3.536 TEUR) sowie die Ergebnisabführung an die SWG (2.836 TEUR, Vorjahr: 2.858 TEUR) und die Ausgleichszahlungen an die REWAG (390 TEUR).

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Für das Jahr 2025 ist die Übernahme der Beteiligung der REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG an der Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH durch die Stadtwirtschaft Weimar GmbH vorgesehen. In diesem Zusammenhang ist auch die Verschmelzung der Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH auf die Stadtwirtschaft Weimar GmbH mit Wirkung zum 1.1.2025 geplant.

Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH



Industriestraße 14
99427 Weimar

+49 (0) 3643 4341-0

stadtwerke@sw-weimar.de
www.sw-weimar.de

Gesellschafter:

Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH
mit 51% (5.222,4 TEUR)
TEAG Thüringer Energie AG mit 49%
(5.017,6 TEUR)

Geschäftsführung:

Jörn Otto

Gesamtbezüge der Geschäftsführung:

Auf die Angabe der Bezüge wird in
Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat:

Kleine, Peter – Vorsitzender
Oberbürgermeister Stadt Weimar

Reindl, Stefan – Stellv. Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der TEAG

Greb, Dr. Robert
Mitglied des Vorstandes der
REWAG

Unger, Ulf
Geschäftsführer der TEN Thüringer
Energienetze Geschäftsführungs-
GmbH

Kirsten, Ralf
Bürgermeister Stadt Weimar

Beier, Dr. Antje
Abteilungsleiterin Beteiligungs-
controlling Stadt Weimar

Leps, Andreas
Stadtrat Stadt Weimar

Schrader, Thomas
Leiter des Geschäftsbereichs
Unternehmensbeteiligungen und
kommunale Angelegenheiten der
TEAG

Menze, Dr. Thomas
Leiter des Geschäftsbereichs
Vertrieb/Markt der TEAG

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:	Im Geschäftsjahr 2024 wurden Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 24 TEUR gezahlt (Vorjahr: 23 TEUR).
Gründungsdatum:	01.10.1991
Gesellschaftsvertrag:	11.12.2013
Handelsregister:	HR B 105037 des Amtsgerichtes Jena
Stammkapital:	10.240.000 EUR
Beteiligungen des Unternehmens:	ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co. KG mit 100% (500 TEUR) ENWG Geschäftsführungsgesellschaft mbH Weimar mit 100% (25 TEUR) Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG mit 7,69% (7 TEUR) TMZ Thüringer Mess- und Zählerwesen GmbH & Co. KG mit 10% (50 TEUR)
Abschlussprüfer:	BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Die Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH (SWW) ist das ortsansässige Energieversorgungsunternehmen der Stadt Weimar. Zentrale Aufgabe der SWW ist die zuverlässige, preisgünstige und ökologisch ausgerichtete Versorgung der Stadt Weimar sowie weiterer Gebiete mit Strom, Gas und Wärme. Zusätzlich wird durch die SWW eine Vielzahl von Dienstleistungen angeboten, sowohl für die zum Konzern Stadtwirtschaft Weimar gehörende SWG und die ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co. KG (ENWG KG) als auch für weitere städtische Unternehmen. Ziel ist das Generieren einer möglichst hohen und umfassenden Wertschöpfung in der Stadt Weimar.

Die SWW hat bereits mit Wirkung ab 01.10.2005 gemäß § 6 ff. EnWG rechtlich, organisatorisch, informatorisch und buchhalterisch entflochten. Die Belange des Netzbetriebes nimmt die ENWG KG als eigenständige Gesellschaft wahr. Die SWW ist alleinige Kommanditistin der ENWG KG und alleinige Gesellschafterin der ENWG Energienetze Geschäftsführungsgesellschaft mbH.

Gemeinsam mit zwölf weiteren Thüringer Stadtwerken und der Thüringer Energie AG engagiert sich die SWW über die Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG im Bereich der erneuerbaren Energien.

Da die gesetzlichen Anforderungen im Mess- und Zählerwesen durch die SWW allein nicht wirtschaftlich abgebildet werden können, wurde eine Beteiligung an der TMZ Thüringer Mess- und Zählerwesen GmbH & Co. KG eingegangen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen ist ein fachkundiger Partner für eine umweltfreundliche Versorgung mit Strom, Gas und Fernwärme.

Die vorgenannten Geschäftsfelder entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Kommune und begründen ihr Engagement. Das Unternehmen steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der kreisfreien Stadt Weimar und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Dienstleistungsverträge

- seit 22.07.2007 Vertrag mit SWG über kaufmännische Geschäftsbesorgung
- seit 18.03.2003 Aufgabenübertragung von der SWG zur Erbringung von Verwaltungsleistungen für den Kommunalservice Weimar und den Wasserversorgungszweckverband Weimar
- seit 07.10.2005 Vertrag mit der ENWG KG über Dienstleistungen in den Bereichen Technik, Verwaltung, Service

Dauernutzungsrecht

- seit 15.08.2005 zeitlich unbefristetes Dauernutzungsrecht zugunsten der SWG von der SWW über Nutzung von Teilflächen in der Industriestraße für Entsorgung und Verkehr

Lieferantenrahmenvertrag

- seit 01.10.2005 Vertrag mit dem Netzbetreiber ENWG über den Zugang zum Elektrizitätsversorgungsnetz für Lieferanten SWW

Ergebnisabführungsvertrag

- seit 26.09.2003 Ergebnisabführungsvertrag zwischen der SBG als Organträger und SWW als Organgesellschaft unter Berücksichtigung der Befriedigung bevorrechtigter Gesellschafter

Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Die Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2024 ein Ergebnis vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlungen von 6.003 TEUR (Vorjahr: 5.654 TEUR). Für das Jahr 2024 hatte die SWW im Wirtschaftsplan ein Ergebnis vor Ergebnisabführungen und Ausgleichszahlungen von 5.237 TEUR geplant. Das erreichte Ergebnis liegt damit um 766 TEUR über dem geplanten Wert. Den gesunkenen Umsatzerlösen (-24.055 TEUR) steht ein Rückgang der Materialaufwendungen (-25.240 TEUR) gegenüber.

Das Geschäftsjahr war geprägt von einem deutlichen Rückgang der Absatzmengen im Bereich Strom. Dementsprechend entwickelten sich im Stromvertrieb die Umsatzerlöse. Neben dem Mengenrückgang wirkten sich hier vor allem Preisanpassungen im Geschäftsjahr negativ auf die Entwicklung der Umsatzerlöse aus. Die abgesetzten Gas- und Fernwärmemengen befinden sich auf Vorjahresniveau. Auch in diesen Sparten wurden deutlich geringere Umsatzerlöse erzielt. Dies ist hauptsächlich auf gesunkene Bezugskosten zurückzuführen.

Das Kerngeschäft mit den Sparten Strom, Gas und Fernwärme weist jeweils positive Ergebnisse aus.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage:

Bilanz Aktiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Anlagevermögen	46.892	46.727	47.423
immaterielle VG	50	37	32
Grundstücke, Gebäude	5.744	5.530	5.698
Technische Anlagen und Maschinen	5.840	5.624	5.218
andere Anlagen, BGA	440	723	1.072
geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	28	34	406
Anteile an verbundenen Unternehmen	33.574	33.574	33.574
Beteiligungen	1.215	1.203	1.422
Wertpapiere des Anlagevermögens	1	1	1
Umlaufvermögen	15.347	17.389	13.147
Vorräte	2.197	1.856	2.694
Forderungen Lieferung/Leistung	5.185	6.618	5.884
Forderungen ggü. verbund. Unternehmen	1.538	1.157	1.111
sonstige VG	3.207	2.253	3.191
Liquide Mittel	3.220	5.504	268
Rechnungsabgrenzungsposten	304	291	212
Sonderverlustkonto § 17 Abs. 4 DMBilG	-	-	-
Bilanzsumme	62.543	64.406	60.782
Bilanz Passiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	22.107	22.107	22.916
Gezeichnetes Kapital	10.240	10.240	10.240
Kapitalrücklage	10.832	10.832	10.832
Gewinnrücklagen	1.036	1.036	1.845
Sonderposten f. Investitionszulagen	-	-	-
Sonderposten f. Investitionszuschüsse	79	92	88
Rückstellungen	4.371	6.259	5.467
Verbindlichkeiten	35.478	35.501	31.924
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	11.318	10.175	13.523
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	-	-
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	7.225	6.931	5.061
Verbindlichkeiten ggü. verbund. Unternehmen	9.803	10.847	8.282
sonstige Verbindlichkeiten	7.132	7.548	5.058
Rechnungsabgrenzungsposten	507	448	386
Bilanzsumme	62.543	64.406	60.782

Dem langfristig gebundenen Vermögen von 47.423 TEUR (78,1 %) stehen eigene und langfristige fremde Mittel von 32.112 TEUR (52,8 %) gegenüber. Das kurzfristige Fremdkapital beträgt 28.670 TEUR (47,2 %) bei einem kurzfristig gebundenen Vermögen von 13.359 TEUR (21,9 %). Damit wird langfristiges Vermögen teilweise kurzfristig finanziert.

Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 34,4 % auf 37,9 % erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die um 3.624 TEUR gesunkene Bilanzsumme in Höhe von 60.781 TEUR (Vorjahr: 64.406 TEUR) zurückzuführen.

Den für 2024 geplanten Investitionen von 4.684 TEUR standen Ist-Investitionen von 1.562 TEUR gegenüber. Die Abweichung entsteht im Wesentlichen, weil geplante Investitionen für die Solarthermieanlage Humboldtstraße, intelligente Hausanschluss-Stationen und für das Projekt Bahnstadt nicht oder nur zu einem geringen Teil erfolgt sind.

Die Vorräte enthalten CO₂-Zertifikate im Wert von 2.638 TEUR (Vorjahr: 1.795 TEUR). Der Anstieg ist auf den deutlichen Anstieg der Preise für eine Tonne CO₂ zurückzuführen. Hier ist der Ausgabepreis von 30 €/t auf 45 €/t angestiegen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen gegen die SWG in Höhe von 190 TEUR aus Lieferungen und Leistungen, die ENWG KG in Höhe von 520 TEUR aus Ergebnisübernahme, Lieferung und Leistung, Gutschrift von Mehrmengen im Strom sowie die SBG in Höhe von 400 TEUR aus der Rahmenvereinbarung über die Bereitstellung kurzfristiger Kontokorrentkredite.

Die Eigenkapitalquote berücksichtigt 70 % des Sonderpostens für Investitionszuschüsse als Eigenkapital. Die Quote betrug zum 31. Dezember 2024 37,8 % (Vorjahr: 34,4 %).

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 4.941 TEUR (Vorjahr: 5.745 TEUR) enthalten:

- Rückstellung für die Verpflichtung zur Abgabe von Emissionszertifikaten in Höhe von 2.788 TEUR (Vorjahr: 1.849 TEUR)
- Rückstellung für Risiken Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 303 TEUR (Vorjahr: 258 TEUR)
- Rückstellung für Verkehrssicherung Objekt "Kirschberg" in Höhe von 250 TEUR (Vorjahr: 277 TEUR)
- Rückstellungen für noch nicht gezahlte Vergütungen 399 TEUR (Vorjahr: 157 TEUR)

Die SWW wies Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5.061 TEUR aus, darin sind Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von 4.026 TEUR enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 8.282 TEUR. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	Lieferungen & Leistungen	Finanzierung	Unternehmensverträge	Sonstige	Summe
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
SWG	1	0	0	1.230	1.231
SBG (Gesellschafter)	0	0	3.169	0	3.332
ENWG KG	96	3623	0	0	3.719
Gesamt	97	3.623	3.169	1.230	8.282

Die Verbindlichkeiten der SWW gegenüber Kreditinstituten sind im Jahr 2024 weiter gestiegen: um 3.348 TEUR auf 13.523 TEUR. Der Anstieg ergibt sich aus der Inanspruchnahme des Kontokorrentkredits in Höhe von 4.437 TEUR.

Ertragslage:

GuV - Daten	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Gesamtleistung	63.179	87.827	62.030
Umsatzerlöse nach Abzug Steuern	62.300	87.102	61.294
Umsatzerlöse	65.283	89.634	63.775
Strom- und Erdgassteuer	2.983	2.533	2.481
andere aktivierte Eigenleistungen	9	12	0
Sonstige betriebliche Erträge	870	714	736
Material u. Fremdleistung	51.409	74.429	47.518
Materialaufwendungen	34.449	55.334	29.260
Fremdleistungen	16.959	19.095	18.258
Personalaufwand	4.244	4.816	5.389
Löhne und Gehälter	3.561	4.037	4.478
Soziale Abgaben	684	780	911
Abschreibungen	1.149	1.138	1.112
Sonst. betr. Aufwendungen	2.262	2.443	2.846
Zinsergebnis	1.721	1.075	1.215
Zinserträge (einschl. Beteiligungsert.)	2.019	1.532	1.717
Zinsaufwendungen	297	456	503
Erg. der gewönl. Geschäftstätigkeit	5.836	6.077	6.378
Aufwand aus Verlustübernahme	-	-	-
Steuern vom Einkommen/Ertrag	387	394	347
Sonstige Steuern	34	28	28
Ausgleich außenstehende Gesellschaften	2.139	2.118	1.862
gemäß EAV abzuführender Gewinn	3.276	3.536	3.332
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	809

Der Bereich Strom zeigt einen deutlichen Rückgang der Absatzmengen. Der Strombezug ging um 7.598 MWh (-13,8%) zurück. Dementsprechend entwickelten sich im Stromvertrieb die Umsatzerlöse (-10.513 TEUR, -29,6%) Neben dem Mengenrückgang wirkten sich hier vor allem Preisanpassungen im Geschäftsjahr negativ auf die Entwicklung der Umsatzerlöse aus.

Die abgesetzten Gas- und Fernwärmemengen befinden sich auf Vorjahresniveau. Auch in diesen Sparten wurden deutlich geringere Umsatzerlöse erzielt (Gas -25,5%, Fernwärme -41,7%). Dies ist hauptsächlich auf gesunkene Bezugskosten zurückzuführen.

Höhere Personalkosten (+573 TEUR, +11,9%) resultieren überwiegend aus Tarifsteigerungen und Personalzuwachs. Das Beteiligungsergebnis von 1.680 TEUR (Vorjahr: 1.473 TEUR) hat sich leicht erhöht.

Das Jahresergebnis von 6.003 TEUR wird nach Ausgleichszahlungen an den Minderheitsgesellschafter sowie an den Gesellschafter SBG abgeführt. Im Berichtsjahr erfolgte zudem eine Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 809 TEUR. Hintergrund dafür ist die Finanzierung der Energiewende sowie die Transformation der Fernwärme, um die nachhaltige Entwicklung und zukünftige Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern.

Finanzlage:

Innerhalb der Finanzlage zeigt sich eine Veränderung des Finanzmittelfonds von -9.673 TEUR. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultierte bei der SWW ein Zahlungsmittelabgang in Höhe von -136 TEUR (Vorjahr: Zufluss 8.960 TEUR). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit von -283 TEUR wird überwiegend durch Auszahlungen für Investitionen in Fernwärmeanlagen sowie in 2024 zugeflossene Beteiligungserträge bestimmt. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von -9.254 TEUR (Vorjahr: -7.039 TEUR) ist vor allem durch die Mittelabflüsse für Auszahlungen im Rahmen der Ergebnisabführungen und der Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter sowie durch die planmäßigen Tilgungen der Bankdarlehen geprägt. Finanzmittel bestehen zum Bilanzstichtag mit -4.169 TEUR (Vorjahr: 5.504 TEUR). Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Zum Bilanzstichtag musste die Gesellschaft ihre Kontokorrent- Kreditrahmen in Anspruch nehmen.

	2024 TEUR	2023 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-136	8.960
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-283	363
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 9254	- 7.039
Finanzmittelbestand am Jahresende	-4.169	5.504

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

In der Energiewirtschaft vollzieht sich seit mehreren Jahren ein tiefgreifender Wandel. Dieser ist mit großen Unsicherheiten für alle in der Branche tätigen Unternehmen verbunden. Zur Erkennung und Überwachung von Risiken nutzt die SWW eine regelmäßige Risikoberichterstattung im Rahmen eines konzernweiten Risikomanagementsystems.

Die Gesamtrisikosituation hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Kriegs in der Ukraine und der daraus resultierenden Folgen für die Wirtschaft verschlechtert. Wesentliche Herausforderungen sind insbesondere die regulatorischen Rahmenbedingungen, die konjunkturellen Unsicherheiten sowie der intensive Wettbewerb und der damit einhergehende schnelle Umsetzungsdruck von gesetzlichen Rahmenbedingungen der Energieversorgung sowie der Veränderungsdruck aus neuen Technologien. Aus derzeitiger Sicht stellen die stark steigenden Marktpreise für Strom und Gas sowie das Risiko von zeitlich befristeten Versorgungsengpässen im Gas in Deutschland die bedeutendsten Risiken für die Gesellschaft im Bereich der Energiebeschaffung dar.

Das operative Ergebnis der SWW kann durch Mengenschwankungen sowohl auf der Beschaffungs- als auch auf der Erzeugungs- und der Absatzseite positiv oder negativ beeinflusst werden. Der Witterungsverlauf hat insbesondere in der Heizperiode großen Einfluss auf den Absatz von Fernwärme und Gas. Technischen Risiken begegnet SWW durch regelmäßige Wartungs-, Instandhaltungs- sowie Überwachungsmaßnahmen. Anlagenausfälle und die möglichen Folgerisiken sollen so systematisch minimiert werden.

Für das Jahr 2025 plant die SWW leicht rückläufige Umsätze in einer Größenordnung von ca. 59.395 TEUR. Die SWW plant die Preise im Strom nicht anzupassen. Die gesunkenen Bezugskosten im Strom werden teilweise durch erhöhte Netznutzung und Umlagen aufgewogen. Im Gasvertrieb ist eine Preisanpassung nötig, da der Einkauf aus den Krisenjahren 2022 und 2023 noch im Jahr 2025 nachwirkt. Die Entwicklung der Strom-

und Gasbezugspreise betreffen auch den Bereich der Fernwärme und werden die Wärmepreise beeinflussen. Für das Geschäftsjahr 2025 geht die SWW von Absätzen im Bereich Strom in Höhe von ca. 73.584 MWh bzw. für den Bereich Gas in Höhe von 313.944 MWh und für den Bereich Fernwärme von 49.273 MWh aus.

Die SWW rechnet für die Zukunft mit einem Rückgang der Ergebnisse.

Entsprechend des durch den Aufsichtsrat genehmigten Wirtschaftsplans wird im Geschäftsjahr 2025 ein Ergebnis vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlungen in Höhe von 4.431 TEUR erwartet. Investitionen sind in Höhe von 7.606 TEUR geplant. Im mittelfristigen Planungshorizont von 2025 bis 2028 sind etwa 33.664 TEUR an Investitionen enthalten. Die Finanzierung soll aus dem operativen Cashflow, durch die Aufnahme von Darlehen innerhalb des Konzerns der ENWG KG sowie bei Kreditinstituten erfolgen. Im Berichtsjahr erfolgte eine Einstellung in die Gewinnrücklage in Höhe von 809 TEUR. Um die Liquidität der SWW aufgrund des steigenden Investitionsbedarfs zu sichern, wird auch für die Folgejahre eine Einstellung in die Gewinnrücklage geplant.

Die Geschäftsführung sieht derzeit für die Gesellschaft keine bestandsgefährdenden Risiken.

ENWG Energienetze Geschäftsführungsgesellschaft mbH

	<p>Industriestraße 14 99427 Weimar</p> <p>+49 (0) 3643 4341-600</p> <p>netze@enwg-weimar.de www.enwg-weimar.de</p>
---	--

Gesellschafter:	Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH zu 100% (25 TEUR)
Geschäftsführung:	Dr. Jens Zeidler (bis 02.12.2024) Anne-Katrin Spörer und Steffen Pause (ab 03.12.2024, als Interimsgeschäftsführer)
Gesamtbezüge der Geschäftsführung:	Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
Gründungsdatum:	15.08.2005
Gesellschaftsvertrag:	15.08.2005
Handelsregister:	HR B 113772 des Amtsgerichtes Jena
Stammkapital:	25.000 EUR
Beteiligungen des Unternehmens:	keine
Abschlussprüfer:	BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Gegenstand der ENWG Energienetze Geschäftsführungsgesellschaft mbH (ENWG GmbH) ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung der ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co.KG (ENWG KG).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co. KG hat zum 01. Oktober 2005 in rechtlicher Nachfolge der Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH die Betreuung der Strom- und Erdgasnetze in Weimar übernommen. Mit dieser Maßnahme werden die Anforderungen des Energiewirtschaftsgesetzes, insbesondere die Anforderungen an eine diskriminierungsfreie Zurverfügungstellung dieser Netze (Unbundling), erfüllt.

Der öffentliche Zweck der hier verwendeten Betriebs- bzw. Geschäftsführungskonstellation wird mit der Betriebsführung einer KG mit öffentlichem Zweck erreicht, indem die ENWG GmbH zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks notwendige Ressourcen beisteuert.

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Die Gesellschaft ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der SWW. Oberstes Mutterunternehmen ist die SWG, in deren Konzernabschluss die ENWG GmbH einbezogen wird.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Über den vorgenannten Zweck hinaus ist die Gesellschaft nicht operativ tätig.

Zum 31.12.2024 hat die Gesellschaft zwei Interimsgeschäftsführer und keine weiteren Arbeitnehmer beschäftigt.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Zum 31.12.2024 weist die Gesellschaft eine Bilanzsumme in Höhe von 375 TEUR (Vorjahr: 34 TEUR) aus. Auf der Aktivseite ist diese geprägt von Forderungen gegen verbundene Unternehmen (342 TEUR, Vorjahr: 0 TEUR).

Das Eigenkapital entspricht 8,02% der Bilanzsumme.

Bilanz Aktiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Anlagevermögen	-	-	-
Umlaufvermögen	33	34	375
Forderungen ggü. verbund. Unternehmen	0	-	342
sonstige VG	-	-	-
Liquide Mittel	33	34	34
Bilanzsumme	33	34	375
Bilanz Passiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	30	30	30
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Gewinn(+), Verlustvotr. (-)	4	5	5
Gewinn (+), Verlust (-)	0	-	0
Rückstellungen	4	4	272
Verbindlichkeiten	0	-	73
Verbindlichkeiten aus LuL	-	-	22
Verbindlichkeiten ggü. verbund. Unternehmen	-	-	-
sonstige Verbindlichkeiten	0	-	51
Bilanzsumme	33	34	375

Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2024 jederzeit gesichert.

Ertragslage

GuV - Daten	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Gesamtleistung	183	150	458
Umsatzerlöse	169	140	442
Sonstige betriebliche Erträge	14	10	16
Material u. Fremdleistung	-	-	-
Materialaufwendungen	-	-	-
Fremdleistungen	-	-	-
Personalaufwand	172	139	425
Löhne und Gehälter	156	124	406
Soziale Abgaben	16	16	20
Abschreibungen	-	-	-
Sonst. betr. Aufwendungen	11	11	32
Zinsergebnis	-	-	-
Zinserträge	-	-	-
Zinsaufwendungen	-	-	-
Erg. der gewönl. Geschäftstätigkeit	0	0	0
Steuern vom Einkommen/Ertrag	-	-	-
sonstige Steuern	0	-	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

Die Ertragslage ist bestimmt durch die Vergütung für die Haftungsübernahme und die aus der Geschäftsführung der ENWG KG entstandenen Personalaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Kostenerstattung für die Geschäftsführung, Prüfungskosten, Mieten, Verwaltungskosten), die der ENWG GmbH gemäß § 10 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags durch die ENWG KG zu erstatten sind. Diese sind als Umsatzerlöse (442 TEUR) ausgewiesen. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss (250,00 EUR) ab.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Eventuelle Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Funktion des Komplementärs für die ENWG KG.

Für die ENWG KG und damit auch für die ENWG Energienetze Geschäftsführungsgesellschaft mbH sind derzeit und für das folgende Geschäftsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Die Geschäftstätigkeit unterliegt dennoch gewissen Unsicherheiten, die durch den Einsatz geeigneter Kontroll- und Überwachungssysteme begrenzt werden.

Auch für die Zukunft ist keine operative Tätigkeit geplant. Aufgrund der bestehenden gesellschaftsvertraglichen Regelungen ist mit einem ausgeglichenen bzw. leicht positiven Jahresergebnis zu rechnen. Auswirkungen auf die Gesellschaft aufgrund der derzeitigen Lage auf den Energiemärkten, der Ukraine-Krise sowie der klimapolitischen Bemühungen sind unwahrscheinlich. Eine Inanspruchnahme aus der Haftung durch die ENWG KG ist nicht zu erwarten.

ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co.KG

	<p>Industriestraße 14 99427 Weimar</p> <p>+49 (0) 3643 4341-600</p> <p>netze@enwg-weimar.de www.enwg-weimar.de</p>
---	--

Gesellschafter:	Stadwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH zu 100% (500 TEUR)
Geschäftsführung:	Dr. Jens Zeidler (bis 02.12.2024) Anne-Katrin Spörer und Steffen Pause (ab 03.12.2024, als Interimsgeschäftsführer)
Gesamtbezüge der Geschäftsführung:	Eine Geschäftsführervergütung wurde nicht gezahlt.
Gründungsdatum:	23.08.2005
Gesellschaftsvertrag:	02.12.2016
Handelsregister:	HR A 103077 des Amtsgerichtes Jena
Kommanditkapital:	500.000 EUR
Beteiligungen des Unternehmens:	keine
Abschlussprüfer:	BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Gegenstand der ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co. KG (ENWG KG) ist die Tätigkeit der Gesellschaft als Netzbetreiber gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) im Hinblick auf die örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die ENWG KG als Betreiberin des Elektrizitätsversorgungsnetzes der allgemeinen Versorgung und des Gasversorgungsnetzes der allgemeinen Versorgung stellt der Stadt Weimar die Energieversorgungsnetze sicher, effizient und diskriminierungsfrei bereit.

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Konzessionsverträge

- seit 12.2016 Verträge mit der Stadt Weimar über die öffentliche Versorgung mit Strom und Gas – Konzessionsabgabe an die Stadt im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen
- seit 12.2016 Konzessionsvertrag zur Gasversorgung mit der Gemeinde Ettersburg

Dienstleistungsvertrag

- seit dem 07.10.2005 bestehender Rahmenvertrag sowie die Nachverträge vom 14.01.2014, die die Wahrnehmung sämtlicher vertragsgegenständlicher netzbezogener Dienstleistungen durch die SWW regeln

Mietvertrag

- seit dem 01.01.2011 bestehen Mietverträge über Büro- und Gewerbeflächen mit der SWW

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Auch im Geschäftsjahr 2024 erfolgte die Vermarktung der Netze planmäßig. Der Netzabsatz Strom liegt mit 175,2 GWh auf Vorjahresniveau. Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 wurde von einem Netzabsatz von 175,7 GWh ausgegangen. Die RLM-Mengen im Elektrizitätsbereich haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die SLP-Mengen im Elektrizitätsversorgungsnetz liegen ebenfalls auf Vorjahresniveau. Dies resultiert zum einen aus dem Zubau von EEG-Anlagen in Höhe von 39% gegenüber dem Vorjahr und dem damit verbundenen erhöhten Eigenverbrauch und energiebewusstem Verhalten. Der Mengenrückgang wird durch den Mengenzuwachs aufgrund von Elektro-Wärmepumpen und Ladeinfrastruktur im Geschäftsjahr ausgeglichen. Auch das Stadtentwicklungsprojekt Kirschberg-Quartier im Nordosten der Innenstadt Weimar führte zu Neuerschließungen. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die mittelbar angeschlossenen Kunden im Elektrizitätsverteilnetz von 44.846 auf 45.207 erhöht.

Die Einspeisung aus Erneuerbaren Energien stieg 2024 insgesamt um 14,3% gegenüber dem Vorjahr an. Demgegenüber steht ein geringerer Bezug vom vorgelagerten

Netzbetreiber in Höhe von 1,3%. Insgesamt liegt die Netzeinspeisung Strom auf Vorjahresniveau.

Die mildere Witterung des Jahres 2024 gegenüber dem Vorjahr konnte von der leicht gestiegenen Anzahl der mittelbar angeschlossenen Kunden im Gasverteilnetz nicht kompensiert werden und führte zu einem schwachen verbrauchssenkenden Effekt im RLM- und SLP-Bereich in Höhe von 1,2%. Im Wirtschaftsplan 2024 waren eine Netzeinspeisung und ein Netzabsatz im Gasnetz von 566,7 GWh prognostiziert worden. Dieser Wert wurde mit 8,6% unterschritten.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2024 beträgt 43.195 TEUR (Vorjahr: 42.826 TEUR). Die Bilanzsumme ist nach wie vor geprägt durch das Anlagevermögen (35.989 TEUR), welches im Wesentlichen die Energieversorgungsnetze betrifft. Die Erhöhung des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den im Vergleich zu den Abschreibungen etwas höheren Investitionen im Jahr 2024.

Die Passivseite ist geprägt durch das Eigenkapital in Höhe von 32.404 TEUR. Es betrifft unverändert das Kommanditkapital (500 TEUR) und die Kapitalrücklagen (30.922 TEUR). Im Jahr 2024 betragen die Gewinnrücklagen (982 TEUR).

Die Passivseite der Bilanz zeigt weiterhin erhaltene Baukostenzuschüsse/Hausanschlusskostenbeiträge in Höhe von 6.102 TEUR (Vorjahr: 5.803 TEUR), Rückstellungen von 3.217 TEUR (Vorjahr: 3.168 TEUR) und Verbindlichkeiten von 1.427 TEUR (Vorjahr: 1.451 TEUR). Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag beträgt 82,1%.

Bilanz Aktiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Anlagevermögen	35.114	35.104	35.989
immaterielle VG	341	447	787
Grundstücke, Gebäude	106	119	284
Technische Anlagen und Maschinen	34.060	33.701	33.922
andere Anlagen, BGA	387	511	765
geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	220	326	230
Umlaufvermögen	7.358	7.666	7.171
Vorräte	319	379	336
Forderungen Lieferung/Leistung	1.480	1.421	1.875
Forderungen verbundene Unternehmen	3.003	3.674	3.608
sonstige VG	1.132	1.197	665
Liquide Mittel	1.424	994	686
Sonderverlustkonto § 17 Abs. 4 DMBilG	-	-	-
Rechnungsabgrenzungsposten	46	56	35
Bilanzsumme	42.518	42.826	43.195

Bilanz Passiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	32.404	32.404	32.404
Kommanditkapital	500	500	500
Kapitalrücklage	30.922	30.922	30.922
Gewinnrücklage	982	982	982
Gewinn(+), Verlustvotr. (-)	-	-	-
Gewinn (+), Verlust (-)	-	-	-
Sonderposten für Ertragszuschüsse	5.247	5.803	6.102
Rückstellungen	3.632	3.168	3.217
Verbindlichkeiten	1.235	1.451	1.472
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	-	-
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	-	-	-
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	931	1.099	947
Verbindlichkeiten verb. Unternehmen	0	0	330
sonstige Verbindlichkeiten	304	351	195
Bilanzsumme	42.518	42.826	43.195

Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr durch eigene Mittel jederzeit gesichert. Das ausgereichte Darlehen an die Muttergesellschaft belief sich zum Bilanzstichtag auf 3.623 TEUR.

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt, im Wesentlichen bedingt durch eine Zunahme der Rückstellungen und Abnahme der Forderungen, mit 3.776 TEUR (Vorjahr: 3.198 TEUR) über dem Vorjahresniveau. Aus Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 2.937 TEUR (Vorjahr: 2.594 TEUR). Die Gewinnausschüttung führte zu einem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von 800 TEUR (Vorjahr: 1.025 TEUR). Der Finanzmittelfonds verringerte sich um 308 TEUR auf 686 TEUR.

Ertragslage

In 2024 hat die Gesellschaft ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1.457 TEUR (Vorjahr: 1.597 TEUR) erwirtschaftet. Die Minderung gegenüber dem Vorjahr ist überwiegend auf Ergebnisrückgänge im Bereich Gas und zudem auf Kostensteigerungen für Material und Dienstleistungen zurückzuführen. Zum Jahresergebnis tragen die Stromverteilung mit 717 TEUR sowie die Gasverteilung mit 975 TEUR bei. Der Tätigkeitsbereich des modernen Messstellenbetriebes schließt mit einem negativen Ergebnis von -132 TEUR.

Die Umsatzerlöse betreffen überwiegend die Durchleitung von Strom und Gas. Sie haben sich insgesamt auf 33.209 TEUR erhöht (Vorjahr: 32.116 TEUR). Weiterhin sind Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen sowie der Vermarktung passiver Kommunikationsinfrastruktur enthalten.

Der Materialaufwand von 22.773 TEUR (Vorjahr: 22.431 TEUR) betrifft unter anderem Netznutzungsentgelte des vorgelagerten Netzbetriebs mit 8.058 TEUR sowie Stromeinspeisungen aus erneuerbaren Energien von 3.251 TEUR. Darüber hinaus haben sich die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, in denen vor allem der Strom- und Gasbezug sowie die EEG- und KWK-Vergütungen enthalten sind, um 342 TEUR erhöht. Die Aufwendungen für den Bezug von Strom- und Gas und für die Nutzung vorgelagerter Netze stiegen preisbedingt um 29% bzw. 1.811 TEUR.

Im Personalaufwand von 3.760 TEUR (Vorjahr: 3.431 TEUR) zeigt sich überwiegend die Personal- und tarifliche Entwicklung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 2.770 TEUR (Vorjahr: 2.295 TEUR) beinhalten überwiegend Dienstleistungen der SWW, allgemeine Verwaltungsaufwendungen und Büromieten.

GuV - Daten	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Gesamtleistung	27.419	32.148	33.300
Umsatzerlöse	27.244	32.116	33.209
andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	175	32	92
Material u. Fremdleistung	17.287	22.431	22.773
Materialaufwendungen	7.943	12.457	7.870
Fremdleistungen	9.344	9.974	14.903
Personalaufwand	3.023	3.431	3.760
Löhne und Gehälter	2.497	2.871	3.129
Soziale Abgaben	526	560	630
Abschreibungen	2.549	2.613	2.756
Sonst. betr. Aufwendungen	2.085	2.295	2.770
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-
Zinsergebnis	72	218	233
Zinserträge	74	228	238
Zinsaufwendungen	3	10	6
Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	2.546	1.597	1.475
Steuern vom Einkommen/Ertrag	407	226	209
Sonstige Steuern	- 2	3	5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.141	1.368	1.261

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2025 könnten sich, insbesondere vor dem Hintergrund der derzeitigen Lage auf den Energiemärkten, der Ukraine-Krise sowie der klimapolitischen Bemühungen, Effekte ergeben, die derzeit noch nicht bekannt oder nur unzureichend bewertbar sind.

Die aktuelle Situation am Energiemarkt ist weiterhin durch hohe Preise und starke Schwankungen geprägt. Das Tempo der Umsetzung klimapolitischer Ziele hat einen wesentlichen Einfluss auf die technisch in den Netzen zu lösenden Anforderungen. Darüber hinaus besteht die Notwendigkeit, diese sich rasch ändernden Rahmenbedingungen in dem für die Netzbetreiber relevanten Regulierungsrahmen abzubilden.

Das neue Klimaschutzgesetz, welches höhere Klimaziele bis 2030 und Treibhausgasneutralität bis 2045 fest schreibt, beschleunigt die Transformation des Energiesystems deutlich. Die erhöhten Ausbauziele für erneuerbare Energien, die Zunahme der Elektromobilität und die Umgestaltung des Wärmesektors führen zu Herausforderungen für alle Akteure der Energiewende.

Die Energiewende macht aus bisher reinen Verbrauchern auch Erzeuger. Die Geschäftsführung sieht einen klaren Anstieg der Anzahl von Photovoltaikanlagen, von zumeist elektrisch betriebenen Wärmepumpen oder von Wallboxen zum Aufladen von

Elektrofahrzeugen im Netz. Dieser Trend wird sich in den kommenden Jahren noch verstärken.

Aus den durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz der Bundesrepublik Deutschland veröffentlichten Langfristszenarien ergibt sich, dass ein Großteil der Investitionen in die Stromnetze bereits bis zum Jahr 2035 erfolgen muss. Die Verteilnetze stehen dabei unter besonderem Druck, da 95 % der EE-Anlagen sowie praktisch alle Wärmepumpen und Wallboxen dort angeschlossen werden. Die Gesellschaft hat ein Projekt gestartet, welches sich mit der Erarbeitung von Szenarien für die im Versorgungsgebiet konkret zu erwartende künftige Versorgungsaufgabe beschäftigt und eine Planung des Weges zur Anpassung der Netze spartenübergreifend ermöglicht.

Die Geschäftsführung plant für das Jahr 2025 Umsätze in einer Größenordnung von ca. 32,2 Mio. Euro. Schwankungen könnten sich hier vor allem aus den regulatorischen Rahmenbedingungen und durch die Berücksichtigung von gesetzlichen Umlagen und Aufwendungen für die Nutzung vorgelagerter Netze ergeben. Es ist ein Ergebnis vor Steuern von ca. 1,8 Mio. Euro geplant. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr ist durch gestiegenen Material- und Personalaufwand bedingt. Für das Jahr 2025 sind Investitionen in Höhe von 5,5 Mio. Euro geplant.

Kommunalservice Weimar

(Der Jahresabschluss 2024 lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichts nicht vor. Alle nachfolgenden Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2023, das Jahr 2024 wird im nächsten Beteiligungsbericht abgebildet.)

	<p>Industriestraße 14 99427 Weimar</p> <p>+49 (0) 3643 4341-0</p> <p>info@ks-weimar.de www.ks-weimar.de</p>
---	--

Gesellschafter: organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich als Betrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit der Stadt Weimar geführt (Eigenbetrieb)

Werkleitung: Andrea Fischer

Gesamtbezüge der Werkleitung: Die Gesamtbruttobezüge der Werkleitung betragen 152 TEUR.

Werkausschuss:

Kolb, Dr. Claudia - Vorsitzende
Beigeordnete Stadt Weimar

Krüger, Hubert
Stadtrat Stadt Weimar

Langer, Sebastian
Stadtrat Stadt Weimar

Geibert, Jörg
Stadtrat Stadt Weimar

Meyer, Carsten
Stadtrat Stadt Weimar

Rauch, Hendrik
Stadtrat Stadt Weimar

Müller, Stephan - beratendes Mitglied
Stadtverwaltung Weimar

Gesamtbezüge des Werkausschusses: Die Mitglieder des Werkausschusses haben im Geschäftsjahr 2022 Bezüge in Höhe von 0,3 TEUR (Vorjahr: 0,4 TEUR) erhalten.

Gründungsdatum: 01.01.2014

Betriebssatzung: 08.04.2014
i. d. F. d. 1. Änderung vom 14.09.2021

Handelsregister: keine

Stammkapital: 1.000 TEUR

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Abschlussprüfer:

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Der Kommunalservice Weimar (EKSW) wird seit 01.01.2014 als Eigenbetrieb auf der Grundlage der Thüringer Eigenbetriebsverordnung (ThürEBV) und der Betriebsatzung für den Eigenbetrieb vom 8. April 2014 (i. d. F. d. 1. Änderung vom 14.09.2021) geführt. Er erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Der Aufgabenbereich des EKSW umfasst die vier Sparten Abwasser, Entsorgung, Betriebshof sowie Straßenreinigung/Winterdienst.

Die Aufgaben der Sparten sind:

- **Sparte Abwasser:**
die schadlose Ableitung und Behandlung von Abwässern einschließlich der Klärschlammverwertung und Klärschlammabeseitigung.
- **Sparte Entsorgung:**
das Einsammeln, Befördern, Verwerten und Beseitigen von Abfällen, soweit sie dem Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen unterliegen.
- **Sparte Straßenreinigung/Winterdienst:**
die Reinigung der öffentlichen Verkehrsflächen, soweit sie in der Anlage zur Straßenreinigungssatzung aufgeführt sind.
- **Sparte Betriebshof:**
die Unterhaltung der öffentlichen Straßen und Plätze nach Maßgabe des Thüringer Straßengesetzes sowie diese innerhalb der geschlossenen Ortslage zu räumen und zu streuen, die Pflege des Straßenbegleitgrüns und städtischer Grün- und Gehölzflächen sowie kommunaler Spielflächen. Darin eingeschlossen sind die Pflanzung und Pflege kommunaler Bäume sowie die Betreuung einer Stadtgärtnerei. Des Weiteren gehören auch die Unterhaltsleistung aller historischen Brunnen sowie aller Notwasserbrunnen dazu.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Kommunalservice hat seinen öffentlichen Zweck gemäß den oben beschriebenen hoheitlichen Aufgaben im Jahr 2023 erfüllt.

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Verträge über Dienstleistungen im kaufmännischen Bereich sowie IT- und Personalkostensektor ebenso Mietverträge (Büro- und Dauernutzungsflächen)

- Die Stadtwirtschaft Weimar GmbH sowie die Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH waren mit der Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen, Abrechnung Personalkosten und Bearbeitung personaltechnischer Belange sowie die Stadtwerke Weimar GmbH mit der Erbringung von sämtlichen IT-Dienstleistungen beauftragt. Ebenso besteht ein Mietverhältnis von Büromieten und Dauernutzungsflächen.

Erledigung von Verwaltungsaufgaben

- Es liegen Vereinbarungen mit der Stadt Weimar zur Erledigung von Verwaltungsaufgaben vor, allerdings hinsichtlich der hieraus entstehenden Rechnungsbeträge nicht mit betriebsgrundsätzlicher Relevanz.

Vereinbarung über die Restabfallbehandlung

- Ab dem 1. Juni 2020 besteht ein Vertrag zur Restabfallbehandlung zwischen der Firma Remondis Thermische Abfallverwertung GmbH und der Stadt Weimar mit einem Laufzeitende zum 31. Mai 2030.

Vereinbarung über die Klärschlamm Entsorgung

- Seit dem 1. Januar 2020 besteht ein Vertrag zur Entsorgung von Klärschlamm zwischen der Veolia Klärschlammverwertung Deutschland GmbH und der Stadt Weimar mit einem Leistungsende zum 31. Dezember 2029.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2023

Mit einem Jahresergebnis in Höhe von -255 TEUR (Vorjahr: 405,6 TEUR) wurde die Planvorgabe von 0 TEUR deutlich unterschritten. Während das Ergebnis der Sparte Abwasser 255 TEUR unter dem Vorjahr liegt, verschlechterte sich auch die Entsorgungssparte deutlich. Nur die Sparte Betriebshof konnte aufgrund der Budget-Erhöhung der Stadt ein verbessertes Ergebnis zeigen. Von den geplanten Investitionen in Höhe von 9,0 Mio. Euro konnten 7,7 Mio. Euro umgesetzt werden. Die Investitionsmaßnahmen sind wesentlich durch den Bau des Regenüberlaufbeckens und Baumaßnahmen in Schöndorf und Neuehringsdorf bestimmt. Die Zweckvereinbarung zwischen der Stadt Weimar, der Gemeinde Nohra und der Gemeinde Isseroda zur Abwasserentsorgung wurde zum 31.12.2021 gekündigt. Eine Einigung auf die Auseinandersetzungsbilanz konnte im Jahr 2023 nicht erreicht werden. Die Werkleitung wurde in 2023 von Frau Andrea Fischer wahrgenommen.

Wirtschaftliche Lage 2023

Vermögenslage 2023

Im Jahr 2023 ist das Anlagevermögen um 4.608 TEUR auf 89.538 TEUR gestiegen. Dabei erhöhte sich der Wert der Sachanlagen um 4.500 TEUR. Das ergibt sich aus Investitionen von 7,7 Mio. Euro, denen Abschreibungen von 3.100 TEUR und Abgänge von 50 TEUR gegenüberstehen. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen den Neubau des Regenrückhaltebeckens „Hundewiese“ (2.000 TEUR) und den Kanalbau zur Erschließung des Baugebiets Ettersburger / Lützendorfer Str. (900 TEUR). Auch der Wert der Anlagen im Bau erhöhte sich um 1.108 TEUR auf 15.966 TEUR.

Im Jahr 2023 erhöhte sich der Wert der empfangenen Ertragszuschüsse um 1.923 TEUR. Dies betrifft u.a. Fördermittel für ein Wasserstofffahrzeug im Bereich Entsorgung und das BHKW mit jeweils 615 TEUR. Bei den Sonstigen Vermögensgegenständen wird mit 2.200 TEUR die Ausgleichsforderung im Zusammenhang mit der Auseinandersetzungsbilanz Nohra und Isseroda ausgewiesen. Die Bilanzsumme stieg um 3.476 TEUR. Die Eigenkapitalquote sank gegenüber dem Vorjahr leicht von 40,8% auf 39,0%.

Das Jahr 2023 zeigte erneut einen Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Sie erhöhten sich um 3.900 TEUR bei einer planmäßigen Tilgungsleistung von 2.200 TEUR. Im Eigenbetrieb bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Weimar in Höhe von 2.025 TEUR, diese enthalten 2.000 TEUR Mittel aus dem Liquiditätsverbund.

Das Working-Capital verschlechterte sich von -8.300 TEUR im Vorjahr auf einen Betrag von -11.000 TEUR. Das kurzfristig gebundene Vermögen deckt die kurzfristigen Verbindlichkeiten nicht ab. Das Anlagevermögen ist nur zu 93,5% durch Eigenkapital und mittel- und langfristiges Kapital gedeckt. Es besteht im Eigenbetrieb keine fristenkongruente Finanzierung.

Bilanz Aktiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Anlagevermögen	87.195	84.930	89.538
immaterielle VG	744	709	737
Grundstücke, Gebäude	2.401	2.019	1.955
Abwasserreinigungsanlagen	6.806	3.883	5.376
Abwassersammlungsanlagen	66.280	60.044	61.232
Betriebs-/Geschäftsausstattung	3.050	3.331	4.156
Anlagen im Bau	7.800	14.859	15.966
Finanzanlagen	115	85	116
Umlaufvermögen	3.221	3.140	3.923
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	36	50	53
Forderungen	658	3.026	2.976
Liquide Mittel	2.527	64	894
Rechnungsabgrenzungsposten	27	24	31
Bilanzsumme	90.443	88.094	93.493
Bilanz Passiva	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	29.281	30.189	30.218
Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	1.000
Allgemeine Rücklage	5.830	5.830	5.830
Zweckgebundene Rücklage	21.964	22.867	23.151
Gewinn (+), Verlust (-)	486	492	237
Empfangene Ertragszuschüsse	19.729	14.116	16.039
Rückstellungen	2.984	2.630	2.290
Verbindlichkeiten	38.449	41.158	44.946
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	34.948	36.896	40.751
erhaltene Anzahlungen	75	46	21
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	893	1.742	1.701
Verbindlichkeiten ggü. Einrichtungsträgern	2.020	2.019	2.025
sonstige Verbindlichkeiten	514	456	449
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	90.443	88.094	93.493

Finanzlage 2023

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit liegt bei 2.600 TEUR (Vorjahr: 3.578 TEUR). Dieser wurde insbesondere zur Investitionsfinanzierung eingesetzt. Daraus ergibt sich ein negativer Cash-Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -7.642 TEUR (Vorjahr: -8.220 TEUR). Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit beträgt 8.872 TEUR. Es wurde ein Kredit für investive Maßnahmen in Höhe von insgesamt 6.636 TEUR

aufgenommen. Zum Stichtag 31.12.2023 beträgt die Liquidität 894 TEUR (Vorjahr:64 TEUR). Die laufende Liquidität wird durch die Inanspruchnahme eines Kontokorrentkredites sichergestellt.

Ertragslage 2023

GuV - Daten	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR
Gesamtleistung	21.031	21.343	22.377
Umsatzerlöse	20.765	20.672	21.211
Sonstige betriebliche Erträge	266	672	1.166
Material u. Fremdleistung	6.819	7.079	7.686
Materialaufwendungen	1.791	1.995	2.293
Fremdleistungen	4.536	4.614	4.955
Abwasserabgaben	492	469	438
Personalaufwand	8.084	8.417	8.972
Löhne und Gehälter	6.533	6.793	7.262
Soziale Abgaben	1.551	1.625	1.709
Abschreibungen	3.172	2.736	3.072
Sonst. betr. Aufwendungen	1.763	2.028	2.105
Zinsergebnis	- 616	- 630	- 749
Zinserträge	3	4	25
Zinsaufwendungen	619	634	774
Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	577	453	- 207
Steuern vom Einkommen und Ertrag	13	33	32
Sonstige Steuern	15	15	16
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	550	406	- 255
Gewinnvortrag	-	-	-
Entnahmen aus Allgemeiner Rücklage	-	-	-
Ergebnisabführung	-	-	-
Bilanzgewinn	-	-	-

Die Gesamtleistung des Eigenbetriebs ist gegenüber dem Vorjahr um 1.033 TEUR (+4,8%) gestiegen. Die Ursache dafür ist die Erhöhung des Budgets Betriebshof um 582 TEUR und die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge durch die Energiepreisbremse. Eine negative Auswirkung ergab sich aus dem Rückgang der Erlöse im Bereich Entsorgung und BgA (-303 TEUR) aufgrund fallender Papiererlöse. Der Materialaufwand ist um 607 TEUR gestiegen. Steigerungen ergaben sich dabei sowohl bei Hilfs- und Betriebsstoffen als auch bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen. Insbesondere der Strombezug verteuerte sich um 412 TEUR. Auch die Personalaufwendungen erhöhten sich deutlich um 527 TEUR (+6,4%). Dies liegt an erfolgten Tarifierhöhungen, der Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie und dem Anstieg der Zahl der Vollkräfte. Die Zinsaufwendungen erhöhten sich um 140 TEUR auf 773 TEUR. Insgesamt wurde ein Jahresergebnis von -255 TEUR erzielt.

Jahresergebnis nach Sparten in TEUR	2022	2023
Abwasser	1.051	796
Entsorgung	514	- 274
Betriebshof	- 1.147	- 772
Straßenreinigung	- 10	5
Gesamt	408	- 255

Die Sparte Entsorgung verfehlte ihr Planergebnis von 12 TEUR um 262 TEUR. Ursächlich sind hierfür sinkende Absatzmengen und fallende Erlöse im Bereich Papier, Pappe und Kartonagen. Der Betriebshof konnte sein Ergebnis gegenüber dem Vorjahr verbessern (+375 TEUR), was auf die Anhebung des Budgets um 582 TEUR zurückzuführen ist, die jedoch teilweise durch Kostensteigerungen aufgezehrt wurde. Es zeigt sich weiterhin, dass das zahlungswirksame Budget die Aufwendungen des Betriebshofes nicht deckt. Auch die Anhebung des Budgets Straßenreinigung um 81 TEUR führte nicht zu einem positiven Spartenergebnis.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Sparte Abwasser:

Im Wirtschaftsplan 2024 ist ein Investitionsvolumen von 7,7 Mio. Euro vorgesehen, das mit 5,3 Mio. Euro über Kreditaufnahmen finanziert werden soll.

Nach Kündigung der Zweckvereinbarung zwischen der Stadt Weimar, der Gemeinde Nohra und der Gemeinde Isseroda zur Übertragung der Aufgaben und Befugnisse zur Abwasserentsorgung ab dem 1. Januar 2022 gehen diese an den Rechtsnachfolger der Gemeinden, die Landgemeinde Grammetal, zurück. Mit der Beendigung wurde festgelegt, dass eine Auseinandersetzungsbilanz auf der Grundlage des testierten Jahresabschlusses 2021 zu erfolgen hat. Da sich die involvierten Parteien auf die Auseinandersetzungsbilanz bisher nicht einigen konnten, liegt diese seit November 2023 zur weiteren Prüfung und Klärung beim Thüringer Landesverwaltungsamt. Im Jahresabschluss zum 31.12.2023 ist die Auseinandersetzungsbilanz wie folgt berücksichtigt worden:

- Ausgleichsforderung des EKSW in Höhe von 2.217 TEUR
- FöMi und EEZ Abwasser in Höhe von 767 TEUR

Bis zur Einigung auf die Auseinandersetzungsbilanz besteht Unsicherheit über die Höhe der Ausgleichsforderung des EKSW.

Die im Jahr 2024 durchgeführte Nachkalkulation der Jahre 2021-2024 weist eine Unterdeckung von 7.398 TEUR aus, die in der Vorkalkulation 2025 – 2028 ertragswirksam berücksichtigt wird.

Sparte Entsorgung:

Hier ist geplant, die Abfallgebührensatzung zu überarbeiten, ein Wertstoffhof-Konzept zu entwickeln und die „Clean Vehicles Directive“ weiter umzusetzen.

Sparte Straßenreinigung/Winterdienst:

Vor dem Hintergrund des negativen Ergebnisses der Sparte Straßenreinigung ist die bestehende Straßenreinigungssatzung (gültig seit 14.04.2009) auf den Prüfstand zu heben. Die Budgetzuweisung für den EKSW sollte die nicht gebührenfinanzierten Aufwendungen der Straßenreinigung abdecken (Papierkorbentleerung, Sonderreinigungen, Kostenanteil Allgemeininteresse, Beseitigung wilder Müllkippen, Graffiti-Entfernung). Zukünftig wird der Schwerpunkt auf der Graffiti-Beseitigung und der Einbindung in das Stadtreinigungskonzept liegen.

Sparte Betriebshof:

Wesentliches Projekt ist hier der geplante Neubau des Verwaltungsgebäudes Betriebshof. Darüber hinaus werden die Aufstellung des Flächenmanagements, die Aktivierung der Lehrausbildung und die weitere Umsetzung der „Clean Vehicles Directive“ wesentliche Aufgaben und Herausforderungen sein.

Die Sparte Betriebshof schließt regelmäßig mit einem Minus ab. Dies ist auf eine unzureichende Budgetzuweisung durch die Stadt Weimar zurückzuführen. Der Stadtrat hat mit Beschluss Nr. 2020/V290/V vom 09.12.2020 entschieden, die Budgetzuweisung sukzessive jährlich um 400 TEUR anzuheben, mit dem Ziel eine auskömmliche Finanzierung zu erreichen.

Bis dahin wird wie schon in der Vergangenheit ein Teil der Eigenkapitalverzinsung der Sparte Abwasser zum Verlustausgleich in der Sparte Betriebshof verwendet.

Gesamtbetrachtung:

Der Wirtschaftsplan 2024 sieht ein Jahresergebnis von 400 TEUR vor, wobei das vorläufige Ergebnis deutlich unter diesem Ziel liegt. Insbesondere war bei der Planerstellung davon ausgegangen worden, dass die Kreditverbindlichkeiten in Zusammenhang mit der Auseinandersetzungsbilanz abgelöst seien.

Die in den nächsten 3 bis 4 Jahren stark ansteigenden Finanzierungsbedarfe aus Investitionsmaßnahmen können zum überwiegenden Teil nur durch Darlehensaufnahme gedeckt werden, da die geplanten Abschreibungen nicht ausreichen. Der Vermögensplan 2024 sieht ein Investitionsvolumen von 7.738 TEUR vor, dessen Finanzierung über Kreditaufnahmen in Höhe von 5.250 TEUR zu realisieren ist.

Wasserversorgungszweckverband Weimar

 <p>Wasserversorgungszweckverband Weimar ... die JAhnen das Wasser reichen können</p>	<p>Friedensstraße 42 99423 Weimar</p> <p>+49 (0) 3643 7444-0</p> <p>info@wasserversorgung-weimar.de www.wasserversorgung-weimar.de</p>
---	---

Verbandsmitglieder:	Stadt Weimar sowie 30 Städte und Gemeinden
Werkleitung:	Carola Schröck Grit Kerstin (ab 01.03.2024) – Stellv. Werkleiterin
Gesamtbezüge der Werkleitung:	Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
Verbandsvorsitzender:	<i>Kleine, Peter</i> Oberbürgermeister Stadt Weimar
Stellvertreter:	<i>Kramer, Jens</i> Bürgermeister Stadt Blankenhain <i>Jahn, Michael</i> Bürgermeister Stadt Bad Berka <i>Hildebrand, Eberhard</i> Bürgermeister Mellingen
Verbandsausschuss:	<i>Kleine, Peter</i> Oberbürgermeister Stadt Weimar <i>Kramer, Jens</i> Bürgermeister Stadt Blankenhain <i>Jahn, Michael</i> Bürgermeister Stadt Bad Berka <i>Hildebrand, Eberhard</i> Bürgermeister Mellingen <i>Delle, Tobias</i> Bürgermeister Lehnstedt <i>Heß, Thomas</i> Bürgermeister Landgemeinde Am Ettersberg <i>Wußt, Thomas</i> Stadtrat Stadt Weimar (bis 18.11.2024) <i>Stahl, Brigitte</i> Stadträtin Stadt Weimar (ab 19.11.2024) <i>Purrotat, Heiko</i> Stadtrat Magdala

Wycislok, Frank
 Stadtrat Bad Berka

Werkausschuss:

Kleine, Peter - Vorsitzender -
 Oberbürgermeister Stadt Weimar

Früh, Silvio
 Leiter Amt für Finanzen und
 Beteiligungen Stadt Weimar

Hartwig, Holger
 Bürgermeister Hammerstedt

Kolb, Dr. Claudia
 Beigeordnete Stadt Weimar

Güttner, Uwe
 Stadtrat Stadt Blankenhain

Bodechtel, Roland
 Bürgermeister Landgemeinde
 Grammetal

Scheide, Georg
 Bürgermeister Sachsenhausen

Rauch, Hendrik
 Stadtrat Stadt Weimar

Röser, Tony
 Bürgermeister Gemeinde Tonndorf
 (bis 18.11.2024)

Bauer, Jörg
 Bürgermeister Stadt Kranichfeld
 (ab 19.11.2024)

**Gesamtbezüge des Verbands- und
 Werkausschusses:**

Die Mitglieder der Verbandsversammlung, des
 Verbands- und des Werkausschusses sowie
 der Verbandsvorsitzende haben im Geschäfts-
 jahr Aufwandsentschädigungen in Höhe von
 insgesamt 4 TEUR erhalten (Vorjahr: 2 TEUR).

Gründungsdatum:

31.12.1992

Betriebssatzung:

23.01.1995; zuletzt geändert am 01.04.2023

Handelsregister:

keine

Stammkapital:

5.112,90 TEUR

Beteiligungen des Zweckverbandes:

keine

Abschlussprüfer:

Bavaria Revisions- und Treuhand AG
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Dem Wasserversorgungszweckverband Weimar obliegt die Aufgabe der Wasserversorgung im Gebiet seiner Mitgliedskommunen. Die wasserwirtschaftlichen Anlagen sind zu planen, zu errichten, zu erweitern und zu betreiben. Der Verband betreibt die Anlagensatzungsgemäß als öffentliche Einrichtungen und unterhält dazu einen Eigenbetrieb.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der WZV Weimar hatte im Rahmen der Entflechtung der Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH, Erfurt, zum 31.12.1992 die Versorgungsaufgaben im Verbandsgebiet übernommen. Die Gebietskörperschaften hatten nach den Angaben des Statistischen Landesamtes per 31. Dezember 2018 insgesamt 108.000 Einwohner. Die Gemeindegebietsneugliederung per 01.01.2019; aus vormals 51 Mitgliedskommunen waren 38 Städte und Gemeinden entstanden – und die Gemeindegebietsneugliederung per 01.01.2020; aus vormals 38 Mitgliedskommunen waren durch Bildung der Landgemeinde Grammetal 31 Städte und Gemeinden entstanden – hatten zu keiner Änderung im Hinblick auf die Ausdehnung des Versorgungsgebietes des WZV Weimar geführt. Auf einer Fläche von zirka 650 km² sind mehr als 99,5% der Haushalte an das Trinkwassernetz des WZV Weimar angeschlossen.

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Wasserbezugsverträge

- seit 01.01.2011 mit der Thüringer Fernwasserversorgung über Fernwasserlieferung in der Fassung der 3. Nachtragsvereinbarung aus dem Jahr 2017

Dienstleistungsvertrag

- seit 22.01.2003 mit der Stadtwirtschaft Weimar GmbH über Erbringung von ausgewählten kaufmännischen Dienstleistungen

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der WZV Weimar konnte im Jahr 2024 jederzeit Trinkwasser in der Qualität bereitstellen, die den strengen Qualitätsanforderungen entspricht. Die Wasserabsatzmenge und Umsatzerlöse lagen im geplanten Bereich. Die Trinkwasserqualität blieb auf dem niedrigen Beanstandungsniveau der Vorjahre, die Wasserverluste bewegten sich weiterhin innerhalb der zulässigen Grenzen.

Insgesamt investierte der WZV rund 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,18 Mio. EUR), vor allem in Fortführungsmaßnahmen, neue Projekte und bewegliche Sachanlagen. Verzögerungen bei Gemeinschaftsmaßnahmen sowie zusätzlicher Aufwand für die Digitalisierungsstrategie führten zu Abweichungen vom Investitionsplan.

Die betrieblichen Aufwendungen entsprachen im Wesentlichen den Planwerten. Personalengpässe durch Renteneintritte und Krankheitsausfälle verursachten jedoch Mehrkosten. Auch bei Material und Bauleistungen kam es zu deutlichen Preissteigerungen.

Insgesamt beurteilt die Werkleitung die wirtschaftliche Lage 2024 als stabil.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Bilanz Aktiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Anlagevermögen	76.332	76.649	76.333
immaterielle VG	230	266	259
Grundstücke mit Bauten	1.419	1.447	1.421
Grundstücke ohne Bauten	28	28	28
Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	8.283	7.989	7.737
Verteilungsanlagen	63.191	65.044	64.746
Maschinen und maschinelle Anlagen	69	67	53
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.161	1.385	1.740
Anlagen im Bau	1.952	424	349
Umlaufvermögen	6.058	6.082	6.248
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	780	791	787
Forderungen Lieferung/Leistung	1.043	919	1.036
sonstige Vermögensgegenstände	224	243	518
Liquide Mittel	4.011	4.129	3.906
Rechnungsabgrenzungsposten	16	18	27
Bilanzsumme	82.406	82.749	82.607

Bilanz Passiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2023 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	45.806	47.878	49.090
Gezeichnetes Kapital	5.113	5.113	5.113
Allgemeine Rücklagen	28.885	29.936	32.808
Zweckgebundene Rücklagen	9.957	9.957	9.957
Gewinn (+), Verlust (-)	1.851	2.872	1.213
Sonderposten f. Investitionszuschüsse	4	7	5
Empfangene Ertragszuschüsse	7.308	7.602	8.080
Rückstellungen	1.718	649	596
Verbindlichkeiten	27.571	26.611	24.835
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	24.971	24.044	22.644
Erhaltene Anzahlungen	115	44	36
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	1.297	1.241	1.024
Verbindlichkeiten ggü. Verbandsmitgliedern	-	12	-
sonstige Verbindlichkeiten	1.188	1.269	1.131
Rechnungsabgrenzungsposten	-	3	-
Passive Latente Steuern			
Bilanzsumme	82.406	82.749	82.607

Das Anlagevermögen beträgt nach Investitionen und Abschreibungen 76.333 TEUR. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf 1.036 TEUR (Vorjahr: 919 TEUR), hauptsächlich aus Verbrauchsabrechnungen.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 1.213 TEUR auf 49.091 TEUR, die Eigenkapitalquote liegt bei 59,5% (Vorjahr: 57,9%). Die Ertragszuschüsse stiegen auf 8.080 TEUR, vor allem durch Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenerstattungen.

Im Berichtsjahr wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.330 TEUR planmäßig getilgt und ein Bankdarlehen in Höhe von 1.200 TEUR zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren insbesondere aus bezogenen Bau- und Ingenieurleistungen.

Finanzlage

Die Liquidität des Verbandes war auch im Wirtschaftsjahr 2024 jederzeit gesichert, alle Zahlungsverpflichtungen konnten termingerecht erfüllt werden.

Ertragslage

GuV - Daten	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Gesamtleistung	15.934	16.748	15.921
Umsatzerlöse	15.026	14.993	15.158
Andere aktivierte Eigenleistungen	474	395	427
Sonstige betriebliche Erträge	435	1.360	336
Material u. Fremdleistung	3.833	3.699	4.137
Materialaufwendungen	2.449	2.528	2.616
Fremdleistungen	1.384	1.171	1.521
Personalaufwand	4.936	5.002	5.348
Löhne und Gehälter	3.978	4.063	4.300
Soziale Abgaben	958	939	1.048
Abschreibungen	2.797	2.855	3.013
Sonstige betrieblichen Aufwendungen	1.224	1.180	1.316
Zinsergebnis	- 464	- 437	- 408
Zinserträge	51	38	47
Zinsaufwendungen	515	475	455
Erg. der gewönl. Geschäftstätigkeit	2.680	3.574	1.700
Außerordentliches Ergebnis			
Steuern vom Einkommen/Ertrag	811	685	468
Sonstige Steuern	18	18	19
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.851	2.872	1.213

Der WZV Weimar erzielte 2024 Umsatzerlöse von 14.546 TEUR aus dem Trinkwasserverkauf, leicht über dem Vorjahreswert. Zusätzliche Erlöse von 612 TEUR (Vorjahr: 561 TEUR) stammen vor allem aus Hausanschluss- und Baukostenzuschüssen. Die sonstigen Erträge reduzierten sich deutlich auf 336 TEUR (Vorjahr: 1.360 TEUR).

Der Materialaufwand stieg auf 4.137 TEUR (Vorjahr: 3.699 TEUR), insbesondere durch höhere Instandhaltungs- und Energiekosten. Die Personalaufwendungen beliefen sich auf 5.348 TEUR bei durchschnittlich 80 Mitarbeitern sowie 5 Auszubildenden.

Nach Steuern verblieb ein Jahresgewinn von 1.213 TEUR (Vorjahr: 2.872 TEUR), den die Werkleitung als zufriedenstellend bewertet.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der WZV Weimar verfügt über stabile Voraussetzungen für eine langfristig gesicherte Wasserversorgung. Die Netze und Anlagen befinden sich in einem zufriedenstellenden Zustand, der künftige Schwerpunkt liegt auf deren Erhaltung und Modernisierung. Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, wird die technische Vernetzung und Automatisierung weiter ausgebaut und die Mess-, Steuer- und Regeltechnik modernisiert. Ein qualifiziertes Fach- und Führungsteam sichert den zuverlässigen Betrieb, wobei Fortbildung und Nachwuchsförderung gezielt unterstützt werden.

Zur langfristigen Personalentwicklung besteht eine enge Kooperation mit dem Bildungsverein der Ver- und Entsorgungsunternehmen Thüringen. Zudem nutzt der Verband die Chancen der Digitalisierung, indem Verwaltungs- und Geschäftsprozesse künftig in einem einheitlichen ERP-System gebündelt werden sollen.

Das Risikomanagement des WZV Weimar umfasst verschiedene wirtschaftliche, technische und organisatorische Bereiche.

Aufgrund steigender Energie-, Material- und Baukosten sowie auslaufender Strom- und Wasserlieferverträge wird ab 2025 mit höheren Beschaffungspreisen gerechnet. Zudem bestehen Zins-, Forderungs- und Liquiditätsrisiken, die durch vorausschauendes Finanz- und Vertragsmanagement kontrolliert werden. Politische und rechtliche Änderungen, insbesondere kartellrechtliche Entscheidungen, könnten das Kostendeckungsprinzip beeinträchtigen.

Technische Risiken ergeben sich aus möglichen Schäden an Anlagen sowie der Belastung des Grundwassers, während im IT-Bereich zunehmende Cybergefahren bestehen. Personell besteht ein Risiko durch Fachkräftemangel und altersbedingte Abgänge, was eine gezielte Nachwuchs- und Personalentwicklung erforderlich macht. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem wird fortlaufend weiterentwickelt, um Risiken frühzeitig zu erkennen und angemessen zu bewerten. Zum 31.12.2024 bestanden keine bestandsgefährdenden Risiken.

Der WZV Weimar plant für das Jahr 2025 Erträge von 17,39 Mio. EUR und ein Jahresergebnis von rund 1,09 Mio. EUR.


Die Investitionen sollen auf 5 Mio. EUR steigen, mit einem Fokus auf die Sanierung, Erneuerung und Erweiterung der Netze und Anlagen für die Wasserversorgung. Die Werkleitung geht von einem Gesamtumfang von 20 Mio. EUR in den nächsten 5 Jahren aus.

Aufgrund gestiegener Anforderungen durch neue gesetzliche Vorgaben, insbesondere die ThürRohwEKVO, TrinkwV und TrinkEGV, erhöhen sich Dokumentations- und Berichtspflichten deutlich, was zusätzlichen Personal- und Schulungsaufwand erfordert.

Um die steigenden Kosten infolge höherer Qualitätsstandards, Energiepreise und Digitalisierungsinvestitionen zu decken, wurde für 2025 eine Anpassung der Trinkwasserpreise beschlossen. Der WZV Weimar strebt weiterhin eine sichere, nachhaltige und qualitativ hochwertige Wasserversorgung an und setzt seine Mittel gezielt zur langfristigen Erhaltung und Modernisierung der Infrastruktur ein.

2.3 Marketing, Kongress- und Tourismusservice

weimar GmbH Gesellschaft für Marketing, Kongress- und Tourismusservice

<p>Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Kongress- und Tourismusservice</p>  <p>GmbH</p>	<p>UNESCO-Platz 1 99425 Weimar</p> <p>+49 (0) 3643 / 745-0</p> <p>management@weimar.de www.weimar-gmbh.com</p>
--	---

Gesellschafter:	Stadt Weimar mit 100% (153 TEUR)
Geschäftsführung:	Ulrike Köppel
Gesamtbezüge der Geschäftsführung:	Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
Aufsichtsrat:	<p><i>Hölzer, Prof. Dr. Wolfgang</i> -Vorsitzender Stadtrat Stadt Weimar</p> <p><i>Kleine, Peter</i> - Stellv. Vorsitzender Oberbürgermeister Stadt Weimar</p> <p><i>Miehe, Julia</i> Kulturdirektorin Stadt Weimar</p> <p><i>Modrow, Marco</i> Stadtrat Stadt Weimar (bis 03.09.2024)</p> <p><i>Jaeger, Ina</i> Stadträtin Stadt Weimar (bis 03.09.2024)</p> <p><i>Geibert, Sigrid</i> Stadträtin Stadt Weimar (ab 04.09.2024)</p> <p><i>Hebestreit, Jörg</i> Stadtrat Stadt Weimar (ab 04.09.2024)</p> <p><i>Wießner, Claudia</i> Weimarer Innenstadtverein e.V.</p> <p><i>Seiler, Stefan</i> Fremdenverkehrsverein Weimar e.V.</p> <p><i>Benz, Prof. Peter</i> Präsident Bauhaus-Universität</p> <p><i>Dworok, Rainhard</i> Stadtrat Stadt Weimar</p>
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:	Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 630,00 EUR (Vorjahr: 735,00 EUR).

Gründungsdatum:	18.05.1999
Gesellschaftsvertrag:	Gültig i.d.F. vom 18.05.1999; zuletzt geändert durch Gesellschafterbeschluss vom 17.12.2024.
Handelsregister:	HR B 110835 des Amtsgerichtes Jena
Stammkapital:	152.850 EUR
Beteiligungen des Unternehmens:	keine
Abschlussprüfer:	MSC Schwarzer Albus GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Die weimar GmbH ist die Marketinggesellschaft der Stadt Weimar. Sie betreibt als 100%ige Tochter der Stadt das congress centrum weimarhalle und die Tourist-Information Weimar. Das touristische Stadt- und das Tagungsmarketing gehören ebenfalls zu den Kernaufgaben der weimar GmbH.

Marketing/Medien

- Positionierung Weimars als touristische Destination im In- und Ausland
- Messen, Workshops, Presse- und Studienreisen
- Herausgabe sämtlicher Publikationen und Auftritte der weimar GmbH
- Kooperationsmarketing
- Bedienung aller Onlinemedien inklusive sozialer Netzwerke

Tourismusservice

- persönlicher touristischer Service in der Tourist-Information
- Tagungsservice
- Stadtführungen; öffentliche, thematische und Gruppenführungen
- Verkauf von Tickets und Souvenirs

Kongress- und Veranstaltungsservice

- Betrieb des congress centrum weimarhalle
- Tagungsservice, Organisation von Tagungen, Stärkung von Netzwerken
- Vermarktung auf Messen, gezielte Akquise
- themenspezifische Eigenveranstaltungen

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die weimar GmbH erfüllt ihren öffentlichen Zweck durch die Vermarktung der Stadt Weimar in ihrem kulturellen und touristischen Umfeld durch Schaffung von Angeboten und Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere durch:

- Marketing, inklusive Stadt- und Regionalmarketing unter Berücksichtigung einer projektbezogenen Zusammenarbeit mit dem DNT, der Klassik Stiftung Weimar und der Bauhaus-Universität;
- Betrieb und Bauerhaltung der Weimarhalle inklusive Vermarktung;
- Tourismus- inklusive Ticketservice und
- Präsentation und Vermarktung des Kultur- und Wirtschaftsportraits www.weimar.de im Internet

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Betrauungsakt

- mit Beschluss des Stadtrates vom 11.05.2016 Betrauung der weimar GmbH mit gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen im Bereich der Tourismusförderung, des Stadtmarketings und der Vorhaltung und des Betriebs einer Veranstaltungsstätte in der Stadt Weimar für 10 Jahre

Nutzungsvereinbarung

- seit 17./19.04.2000 Vereinbarung mit der Stadt Weimar als Eigentümerin der Weimarhalle über den Betrieb und die Nutzung der Weimarhalle auf unbestimmte Dauer

Kapitalzuführungen

- Die von der Stadt Weimar geleisteten Zuschüsse in Höhe von 2.065 TEUR wurden in die Kapitalrücklage eingestellt.
- Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2023 (- 1.823 TEUR) wurde mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Tourismusservice

Die Tourist Information Weimar konnte 2024 auch nach dem Umzug in deutlich kleinere Räumlichkeiten am Markt 4 ein hohes Besucheraufkommen verzeichnen. Auf der Suche nach Souvenirs, Stadtführungen und Empfehlungen zu lokalen Sehenswürdigkeiten besuchten 167.551 Gäste die Filiale am Markt. 2024 wurden durchschnittlich 437 Personen pro Tag begrüßt. Am besucherstärksten Tag wurden mehr als 2.000 Gäste gezählt.

Im Bereich Stadtführungen gab es mit 58.857 Teilnehmern und 3.138 Gruppen einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Die langsame Erholung des Reise- und Busveranstaltermarktes wirkte sich auch im Jahr 2024 auf das Buchungsvolumen aus. Die Buchungszahlen für die organisierten Stadtbesichtigungen lagen mit 72.508 Gästen um ca. - 2% unter den Werten des Vorjahres mit 74.012 Gästen.

Beim Verkauf von Veranstaltungstickets zeigte sich ein Aufwärtstrend. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 23.382 Tickets verkauft. Damit wurde eine Steigerung von 8,71% gegenüber 2023 (21.508 Tickets) erzielt. Die positive Entwicklung wurde durch die Implementierung von EVENTIM als zusätzlichem Verkaufskanal für deutschlandweite Veranstaltungen unterstützt.

Der Absatz der weimar card plus mit einem deutlich breiteren Angebotsspektrum erfreute sich in 2024 ebenfalls einer wachsenden Nachfrage (+3,8%). Der Absatz des Weimar Stadtgutscheins entwickelt sich weiter positiv. Die Zahl der Akzeptanzstellen des Gutscheins ist mit über 60 Geschäften, Gastronomen und Hotels in der Innenstadt stabil. Alle Parameter weisen ein dynamisches Wachstum sowohl bei den Verkäufen als auch bei den Einlösungen aus.

Die kumulierten Erlöse im Tourismusservice lagen mit 619 TEUR um 51 TEUR über den Planzahlen. Das Ergebnis resultiert primär aus Zuwächsen in den Segmenten Stadtführungen und Ticketverkauf.

Kongress und Veranstaltungsservice

Im congress centrum weimarhalle hat sich das Volumen der Tagungen 2024 erhöht. Mit gestiegenem Beratungsaufwand konnten vor allem Bestands- und Neukunden zurück- oder erstmalig gewonnen werden. Insgesamt wurden 210 Veranstaltungen (Vorjahr: 201) mit rund 103.500 Besuchern (Vorjahr: 101.500) an 253 Veranstaltungstagen durchgeführt.

Für Open-Air-Veranstaltungen auf der Seebühne konnte die Zusammenarbeit mit dem Weimarer Konzertveranstalter fortgesetzt werden, sodass insgesamt fünf Konzerte mit 14.600 Besuchern stattfanden. Weiterhin konnte ein neues Publikumsformat als Theater im Weimarahallenpark etabliert werden. Insgesamt sechs JEDERMANN-Aufführungen fanden im Juli 2024 mit rund 2.800 Gästen statt. Die Zusammenarbeit wird im Jahr 2025 fortgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden im Kongress- und Veranstaltungsservice 1.848 TEUR Erlöst. Die Verbesserung gegenüber dem Planansatz konnte vor allem auf Grund der Veranstaltungsdichte und durch die Open-Air-Konzerte und Open-Air-Veranstaltungen erzielt werden.

Marketing und Medien

In den letzten Jahren hat sich der Internationale Tourismusmarkt rasant bewegt, vor allem die Corona-Jahre haben sich beschleunigend auf Trends wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit ausgewirkt. Die Aufgaben einer Destination haben sich vom Marketing hin zum Management entwickelt. Vor diesem Hintergrund hat das Team Marketing der weimar GmbH die Grundlage seiner Arbeit neu aufgestellt und mit Hilfe einer Gästebefragung neue Marktforschungsdaten erhoben. Vom 1. Mai 2023 bis zum 20. Mai 2024 wurden insgesamt 662 übernachtende Individualgäste Weimars (ausgenommen Jugendliche bis 15 Jahre und Geschäftsreisende) detailliert zu ihrem Reiseverhalten befragt. In der Auswertung der erhobenen Daten lassen sich konkrete Handlungsansätze ableiten, mit deren Umsetzung die Gesellschaft im Geschäftsjahr begonnen hat.

Mit dem Ziel, die touristische Marke Weimar herauszuarbeiten und die Stärken der Stadt kommunikativ stärker zu nutzen, wurde gemeinsam mit den wichtigsten touristischen Akteuren Weimars ein Markenprozess begonnen. Neben der Anziehungskraft der Marke Weimar sind es vor allem auch konkrete Anlässe, die Gäste von einer Reise überzeugen. Aus diesem Grund war die Produktentwicklung im Kurzreisesegment sowie der Ausbau der Reiseanlässe Schwerpunktaufgabe.

Im Jahr 2024 wurde das Content Management System der touristischen Seiten der Homepage weimar.de optimiert und die Inhalte umstrukturiert. Mithilfe gezielter Kampagnen wurden die digitalen Plattformen beworben. Mit 2,3 Millionen Aufrufen konnte eine Steigerung von fast 10% auf der Homepage erreicht werden. Mit einer Vielzahl an Beiträgen bei Facebook und Instagram hat die weimar GmbH zwei starke Kommunikationskanäle aufgebaut. Neu hinzu gekommen ist ein WhatsApp-Kanal für die Kommunikation mit Partnern und Gästen vor Ort.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Bilanz Aktiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Anlagevermögen	252	256	272
immaterielle VG	3	2	4
Grundstücke, Gebäude	65	54	44
Sachanlagen	185	199	224
Umlaufvermögen	1.092	1.340	1.254
Vorräte	37	29	34
Forderungen Lieferung/Leistung	81	278	176
sonstige VG	36	46	38
Liquide Mittel	937	987	1.006
Rechnungsabgrenzungsposten	7	17	20
Bilanzsumme	1.351	1.612	1.546

Bilanz Passiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	705	878	896
Gezeichnetes Kapital	153	153	153
Kapitalrücklage	2.246	2.548	2.790
Gewinn (+), Verlust (-)	- 1.694	- 1.823	- 2.047
Sonderposten Invest.zuschüsse	90	75	53
Rückstellungen	125	126	90
Verbindlichkeiten	357	530	463
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16	25	29
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	258	417	383
sonstige Verbindlichkeiten	83	87	51
Rechnungsabgrenzungsposten	74	4	45
Bilanzsumme	1.351	1.612	1.546

Investitionen in das Sachanlagevermögen von 145 TEUR stehen Abschreibungen von 130 TEUR gegenüber.

Die Bilanzsumme ist um 66 TEUR auf 1.546 TEUR gesunken. Das Eigenkapital hat sich um 18 TEUR auf 896 TEUR erhöht. Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr: von 54,4% auf 57,9% gestiegen.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit war aufgrund des Zuschusses der Stadt Weimar jederzeit gegeben. Der negative Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von -1.900 TEUR und der negative Cash-Flow aus Investitionstätigkeit von -146 TEUR konnten durch den positiven Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit von 2.065 TEUR gedeckt werden.

Der Finanzmittelfonds hat sich um 19 TEUR auf 1.006 TEUR erhöht. Die Finanzlage der weimar GmbH ist als stabil zu bewerten.

Ertragslage

GuV - Daten	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Gesamtleistung	2.603	3.392	2.810
Umsatzerlöse	2.301	2.996	2.677
Erhöhung des Bestandes an FE und UE			
Sonstige betriebliche Erträge	302	396	132
Material u. Fremdleistung	714	858	629
Materialaufwendungen	78	78	58
Fremdleistungen	635	780	571
Personalaufwand	1.787	1.969	2.076
Löhne und Gehälter	1.448	1.625	1.700
Soziale Abgaben	339	344	376
Abschreibungen	75	105	130
Sonst. betr. Aufwendungen	1.688	2.251	1.989
Zinsergebnis	- 0	- 0	0
Zinserträge	0	0	0
Zinsaufwendungen	0	0	0
Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	- 1.661	- 1.790	- 2.015
Sonstige Steuern	33	33	33
aufgrund EAV abzuführende Gewinne	- 1	- 1	- 1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 1.694	- 1.823	- 2.047

Die Gesamtleistung hat im Vergleich zum Vorjahr um 17,2% abgenommen. Die Umsatzerlöse sind in der Gesamtheit aller Geschäftsbereiche (Tourismusservice, Kongressservice, Marketing) gegenüber dem Vorjahr um 319 TEUR auf 2.677 TEUR gesunken, was auf den im 2-jährigen Rhythmus stattfindenden Sepsis-Kongress zurückzuführen ist, der im Vorjahr stattfand.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben um 264 TEUR (-66,6%) abgenommen. Ursächlich sind insbesondere die im Vorjahr enthaltenen Erstattungen der Energiepreisbremse, die im Geschäftsjahr nicht mehr enthalten sind.

Die Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 228 TEUR auf 629 TEUR (-26,6%) infolge geringerer Veranstaltungskosten reduziert.

Die Personalaufwendungen stiegen ggü. dem Vorjahr um 5,4% auf 2.076 TEUR. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten lag wie im Vorjahr bei 32.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 261 TEUR auf 1.989 TEUR (-12%) verringert. Insbesondere die Aufwendungen für Strom- und Gaskosten sind aufgrund von geringeren Verbräuchen und günstigeren Strompreisen gesunken.

Der Jahresfehlbetrag hat sich ggü. Vorjahr von 1.823 TEUR um 224 TEUR auf 2.047 TEUR erhöht und liegt um 168 TEUR unter dem geplanten Fehlbetrag von -2.215 TEUR.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die vom Stadtrat bestätigte Tourismuskonzeption hat eine entsprechende Zielsetzung und liefert eine konzeptionelle Grundlage für die weitere positive touristische Entwicklung der Stadt. Die Studie berücksichtigt die veränderten Rahmenbedingungen und Trends und legt ein besonderes Augenmerk auf die Aufgabenverteilung und Verzahnung zwischen den Akteuren. Dazu wurde die Situation bewertet, touristische Entwicklungspotentiale aufgezeigt und langfristige, realistische und umsetzbare Handlungsempfehlungen gegeben sowie konkrete Maßnahmen aufgezeigt.

2024 wurde der Umsetzungsprozess fortgesetzt, ein Kommunikations- und Marketingkonzept auf den Weg gebracht und im durch den Oberbürgermeister berufenen Tourismusbeirat über die Themen der nächsten Jahre diskutiert. 2025 setzt die weimar GmbH in konsequenter Umsetzung der Handlungsempfehlungen den Relaunch des Markenauftritts und die Fortschreibung der Tourismuskonzeption um.

Die Tourist Information übernimmt wesentliche Serviceaufgaben in Weimar. Der Stadtrat bestätigte mit seinem Beschluss 2022 die Präsenz der Tourist Information Weimar im Stadthaus Markt 10 und unterstützt die Planungen der weimar GmbH, nach dem Gebäudeumbau auch in Zukunft einen modernen, leistungsfähigen und zentralen Ort als multifunktionales touristisches Servicecenter zu betreiben.

Dem Tagungs- und Kongressstandort Weimarhalle kommt als Wirtschaftsfaktor eine besondere Bedeutung zu. Zur Sicherung einer wettbewerbsfähigen Angebotsstruktur in den kommenden Jahren sind Investitionen in das Gebäude, die Technik und Infrastruktur unvermeidlich und dringend umzusetzen.

Nach Kenntnis der Geschäftsführung liegen keine bestandsgefährdenden Sachverhalte vor.

Entwicklungsgesellschaft Legefild GmbH

	<p>In der Buttergrube 1 99428 Weimar</p> <p>+49 (0) 3643 232647</p> <p>egl-giz@giz-weimar.de www.giz-weimar.de</p>
---	--

Gesellschafter:	Stadt Weimar mit 100% (26 TEUR)
Geschäftsführung:	Ulrike Köppel
Gesamtbezüge der Geschäftsführung:	Eine Geschäftsführungsvergütung wurde nicht gezahlt.
Gründungsdatum:	19.05.1992
Gesellschaftsvertrag:	vom 19.05.1992
Handelsregister:	HR B 105699 des Amtsgerichtes Jena
Stammkapital:	25.564,59 EUR
Beteiligungen des Unternehmens:	keine
Abschlussprüfer:	Saale Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Die Unternehmenstätigkeit umfasst den Betrieb des Gründer- und Innovationszentrums Weimar-Legefeld (GIZ). Insbesondere Existenzgründern bietet das Gebäude Mietraum zu günstigen Konditionen. Konferenz und Seminarräume stehen auch Dritten zur Durchführung von Schulungen, Seminaren und Events zur Verfügung. Weiterhin unterstützt die EGL die Stadt Weimar bei der Präsentation des Gewerbegebietes Weimar-Legefeld und leistet so einen Beitrag zur Wirtschaftsförderung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Entsprechend dem Gegenstand des Unternehmens - für Existenzgründer günstige Gewerbeflächen zur Verfügung zu stellen und damit Wirtschaftsförderung zu betreiben - wird der öffentliche Zweck erfüllt.

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Geschäftsbesorgungsvertrag

- zwischen der Gesellschaft und der weimar GmbH

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Gründer- und Innovationszentrum Weimar-Legefeld bietet Firmen und Existenzgründern Platz für jeden Anspruch (Büro, Produktion, Labor, Werkstatt). Das Erdgeschoss ist für Lieferfahrzeuge befahrbar. Zwei Konferenzräume können von den Firmen für Tagungen oder Seminare genutzt werden.

Das Gründer- und Innovationszentrum (GIZ) Weimar-Legefeld war zum 31.12.2024 fast vollständig vermietet. Derzeit sind im Gründer- und Innovationszentrum 13 Unternehmen ansässig.

In den Konferenz- und Seminarräumen des GIZ wurden von der Thüringer Event Akademie (THEA) Seminar- und Schulungsveranstaltungen durchgeführt. Auch andere im Gewerbegebiet angesiedelte Unternehmen haben die Konferenzräume im GIZ für interne Schulungsveranstaltungen genutzt.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Bilanz Aktiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Anlagevermögen	932	868	804
Grundstücke, Gebäude	921	860	799
Sachanlagen	11	8	5
Umlaufvermögen	330	404	406
Forderungen Lieferung/Leistung	2	4	3
sonstige VG	5	2	11
Liquide Mittel	323	398	392
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1
Bilanzsumme	1.263	1.272	1.210

Bilanz Passiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	300	335	351
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Kapitalrücklage	70	70	70
Gewinn(+), Verlustvotr. (-)	167	204	240
Gewinn (+), Verlust (-)	37	36	16
Rückstellungen	27	34	24
Verbindlichkeiten	930	897	829
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	922	888	823
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	3	5	3
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	-	-	-
sonstige Verbindlichkeiten	5	4	3
Rechnungsabgrenzungsposten	6	6	6
Bilanzsumme	1.263	1.272	1.210

Auf der Aktivseite reduziert sich das Anlagevermögen um 64 TEUR auf 804 TEUR (-7,4%) und die liquiden Mittel sinken um 6 TEUR auf 392 TEUR (-2%).

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 351 TEUR. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 29% (Vorjahr: 26%). Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 68 TEUR auf 829 TEUR verringert. Die Verbindlichkeiten betreffen überwiegend die Rückzahlungsverpflichtungen für das Darlehen zur Finanzierung des Immobilienkaufes des GIZ in 2021. Hinzu kommen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 3 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten von 3 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR).

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 62 TEUR auf 1.210 TEUR (-4,9%) gemindert.

Finanzlage

Der Finanzmittelfonds setzt sich zum 31.12.2024 ausschließlich aus Guthaben bei Kreditinstituten zusammen und beträgt 392 TEUR (Vorjahr: 398 TEUR).

Bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft werden aus gegenwärtiger Sicht nicht gesehen. Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2024 zu jeder Zeit uneingeschränkt gegeben.

Ertragslage

GuV - Daten	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Gesamtleistung	321	293	287
Umsatzerlöse	301	283	285
Sonstige betriebliche Erträge	20	10	3
Material u. Fremdleistung	2	-	-
Materialaufwendungen	-	-	-
Fremdleistungen	2	-	-
Personalaufwand	57	38	38
Löhne und Gehälter	45	30	31
Soziale Abgaben	12	7	7
Abschreibungen	65	64	64
Sonst. betr. Aufwendungen	129	124	146
Zinsergebnis	- 9	- 10	- 9
Zinserträge	1	-	0
Zinsaufwendungen	10	10	9
Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	59	58	30
Steuern vom Einkommen/Ertrag	16	16	7
Sonstige Steuern	6	6	6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	37	36	16

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr annähernd gleichgeblieben (285 TEUR, Vorjahr: 283 TEUR) und betreffen überwiegend Erlöse aus Vermietung.

Das Gründer- und Innovationszentrum (GIZ) Weimar-Legefild war zum 31.12.2024 fast vollständig vermietet. Derzeit sind im Gründer- und Innovationszentrum 13 Unternehmen ansässig.

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss von 16 TEUR (Vorjahr: 36 TEUR) aus.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Gebäude befindet sich in einem älteren Zustand. Das Eigenkapital der Gesellschaft wird benötigt, um in den nächsten Jahren größere Instandhaltungsmaßnahmen, wie z.B. die Instandhaltung der Glasbedachung, durchführen zu können

Für die Installation von Ladestationen für elektrisch betriebene Fahrzeuge wurde Ende 2024 mit den Planungen begonnen. Die Umsetzung des Vorhabens soll im Geschäftsjahr 2025 erfolgen.

Den Bestand gefährdende Risiken für die Gesellschaft werden aus gegenwärtiger Sicht nicht gesehen.

2.4 Wohnungswesen

Weimarer Wohnstätte GmbH



Frauenplan 6
99423 Weimar

+49 (0) 3643 548-0

info@weimarer-wohnstaette.de
www.weimarer-wohnstaette.de

Gesellschafter:	Stadt Weimar mit 100% (26.000 TEUR)
Geschäftsführung:	Udo Carstens
Gesamtbezüge der Geschäftsführung:	Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
Aufsichtsrat:	<p><i>Kleine, Peter</i> - Vorsitzender Oberbürgermeister Stadt Weimar</p> <p><i>Harke, Corina</i> - Stellv. Vorsitzende Stadträtin Stadt Weimar</p> <p><i>Beier, Dr. Antje</i> Abteilungsleiterin Beteiligungscontrolling Stadt Weimar</p> <p><i>Bohm, Ann-Sophie</i> Stadträtin Stadt Weimar</p> <p><i>Fechtel, Bernward</i> Leiter Stadtentwicklungsamt Stadt Weimar</p> <p><i>Wußt, Thomas</i> Stadtrat Stadt Weimar</p> <p><i>Schmiedel, Vroni</i> Stadträtin Stadt Weimar (bis 03.09.2024)</p> <p><i>Krüger, Hubert</i> Stadträtin Stadt Weimar (ab 04.09.2024)</p> <p><i>Hendrich, Mathias</i> beratendes Mitglied (bis 31.01.2024)</p> <p><i>Schleyer, Thomas</i> beratendes Mitglied (ab 24.04.2024)</p> <p><i>Schlechtiger, Nicky</i> beratendes Mitglied</p>
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:	Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von

	insgesamt 3,91 TEUR erhalten (Vorjahr: 4,91 TEUR).
Gründungsdatum:	31.07.1992
Gesellschaftsvertrag:	vom 31.07.1992 (letztmalig geändert am 22.08.2002)
Handelsregister:	HR B 104979 des Amtsgerichtes Jena
Stammkapital:	26.000 TEUR
Beteiligungen des Unternehmens:	Immobilienervice Weimar GmbH zu 100% am Stammkapital von 450 TEUR
Abschlussprüfer:	Bavaria Treu AG

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Das Kerngeschäft der Gesellschaft ist die Vermietung und Bewirtschaftung ihrer eigenen Immobilien. Das Unternehmen bewirtschaftete am 31. Dezember 2024 insgesamt 6.360 eigene Wohnungen mit einer Wohnfläche von 391.492 m² sowie 121 Gewerbeeinheiten mit insgesamt 12.140 m² Nutzfläche. Weiterhin befinden sich im Bestand der Gesellschaft 11 Grundstücke mit Schulgebäuden und 11 Sporthallen mit einer Fläche von insgesamt 78.031 m².

Die Basis der Geschäftspolitik bildet eine ergebnisorientierte Bewirtschaftung und konsequente Weiterentwicklung der Immobilien des Kernbestandes. Ziel ist die Positionierung des Unternehmens als größter Vermieter von Wohnraum mit einem breiten Portfolio am lokalen Mietwohnungsmarkt.

Die Gesellschafterinteressen im Bereich der Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum und der Stadtentwicklung sollen nachhaltig erfüllt werden.

Die Bewirtschaftung und Modernisierung von Schulen und Sporthallen in der Stadt Weimar ergänzen seit mehreren Jahren die wirtschaftliche Tätigkeit der Gesellschaft. Dies dient einerseits der Stärkung und Aufwertung der Wohnstandorte, andererseits werden die Bestrebungen des Gesellschafters, die Bildungsinfrastruktur in Weimar zielgerichtet zu verbessern und in hoher Qualität wirtschaftlich zu betreiben, unterstützt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Entsprechend dem Gegenstand des Unternehmens wird der öffentliche Zweck durch die Verfolgung wohnungspolitischer Ziele und eine nachhaltige Stadtentwicklung erfüllt.

Im Spannungsfeld sozialer Verantwortung und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit ist die erfolgreiche Bewirtschaftung und Instandhaltung des Wohnungsbestandes im Interesse der Kunden vor dem Hintergrund der gegebenen Markterfordernisse fortlaufend qualitätsorientiert zu entwickeln. Erhalt und Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft sind dadurch geprägt, dass es gelingt, Nachhaltigkeit und sozialen Frieden in den Wohnquartieren langfristig abzusichern und darüber hinaus das qualitative Wachstum zu unterstützen.

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Organschaft

- Zwischen der WWS und der Immobilienservice Weimar GmbH (ISW) besteht eine körperschafts-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Organschaft.

Gewinnausschüttung

- aus dem Gewinn 2023 in Höhe von 2.921 TEUR (inklusive für Rechnung der Stadt Weimar an das Finanzamt abgeführte Abgeltungssteuer auf die Gewinnausschüttung)

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft hat sich im Berichtszeitraum im Wesentlichen mit der laufenden Bewirtschaftung ihres Bestandes und der Vorbereitung und Durchführung von Modernisierungsmaßnahmen befasst. Dies betrifft sowohl die Wohnraumbewirtschaftung als auch die Betreuung der Schulprojekte.

Nach der Abschwächung von Energiepreisentwicklungen durch gesetzliche Regulierungen im Vorjahr wurden die Auswirkungen gestiegener Energiekosten im Geschäftsjahr 2024 mit einer durchschnittlichen Erhöhung von fast 20 % wieder deutlich spürbar. Lieferengpässe von Materialien und unzureichende Verfügbarkeit von Handwerksfirmen sind wie auch in den vorangegangenen Jahren relevant gewesen.

Die Bauinvestitionen der Gesellschaft im Kerngeschäft konzentrierten sich im Geschäftsjahr auf die Realisierung von mehreren Sanierungs- und Modernisierungsvorhaben sowie eines Neubauvorhabens.

Im Kerngeschäft wurden 2024 für Gebäude und Außenanlagen nachträgliche Herstellungskosten für drei Sanierungsobjekte in Höhe von insgesamt 2.315 TEUR aktiviert.

In der Schulsparte konzentrierten sich die Maßnahmen auf die Projekte Humboldtgymsnasium, Pestalozzi-Schulcampus und Grundschule Legefild. Dafür wurden insgesamt 742 TEUR aufgewendet.

Das vom Unternehmen geplante Jahresergebnis konnte übertroffen werden. Die Geschäftsleitung beurteilt sowohl den Verlauf als auch die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2024 insgesamt als positiv.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Bilanz Aktiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Anlagevermögen	252.422	249.594	245.934
immaterielle VG	212	277	343
Grundstücke mit Wohnbauten	190.890	188.093	189.035
Grundstücke mit Geschäftsbauten	45.551	48.329	46.677
Grundstücke ohne Bauten	5.810	5.784	5.800
Grundstücke mit Erbbaurechten	83	83	83
andere Anlagen, BGA	220	218	199
geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau	8.676	5.735	2.468
Bauvorbereitungskosten	319	415	417
Anteile an verbundenen Unternehmen	661	661	661
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	250
Umlaufvermögen	23.081	19.627	20.141
Vorräte	12.248	10.606	10.755
Forderungen	469	1.017	805
sonstige VG	658	865	1.028
Liquide Mittel	9.706	7.138	7.553
Rechnungsabgrenzungsposten	79	62	59
Bilanzsumme	275.582	269.283	266.134

Bilanz Passiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	109.844	113.359	118.066
Gezeichnetes Kapital	26.000	26.000	26.000
Gewinnrücklagen	76.037	80.925	84.438
Gewinn(+), Verlustvotr. (-)	-	-	-
Gewinn (+), Verlust (-)	7.807	6.435	7.628
Sonderposten	20.939	19.879	18.821
Rückstellungen	1.919	2.134	2.115
Verbindlichkeiten	141.053	132.597	125.865
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	125.812	117.269	110.949
erhaltene Anzahlungen	11.928	12.492	13.184
Verbindlichkeiten aus Vermietung	6	0	1
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	2.948	2.024	1.371
Verbindlichkeiten ggü. verbund. Unternehmen	199	329	249
Verbindlichkeiten Gesellschafter	89	0	53
sonstige Verbindlichkeiten	71	483	57
Rechnungsabgrenzungsposten	1.486	1.314	1.267
Passive latente Steuern	340	-	-
Bilanzsumme	275.582	269.283	266.134

Die Bilanzsumme der Gesellschaft sank von 269.283 TEUR im Vorjahr auf 266.134 TEUR (-3.149 TEUR) im Jahr 2024. Die bilanzielle Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 44,4% (Vorjahr: 42,1%). Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (mit Berücksichtigung Sonderposten) stieg von 49% auf 51% der Bilanzsumme.

Das langfristige Fremdkapital verringerte sich durch planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen sowie die Auflösung der Sonderposten (-7.412 TEUR). Das kurzfristige Fremdkapital verminderte sich bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten (-443 TEUR). Die langfristigen Investitionen sind mit Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert, darüber hinaus verbleibt eine Kapitalreserve von 2.935 TEUR.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand erhöhte sich um 415 TEUR auf 7.553 TEUR, was insbesondere auf geringere Auszahlungen für Investitionen (-1.549 TEUR) und den Rückgang der Sondertilgungen gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen ist. Die Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft konnten jederzeit erfüllt werden.

Die Gesellschaft konnte aus der laufenden Geschäftstätigkeit nach planmäßiger Tilgung einen Cash-Flow in Höhe von 6.158 TEUR (Vorjahr: 6.867 TEUR) generieren. Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit betrug -5.613 TEUR (Vorjahr: -7.218 TEUR). Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit (ohne Zins- und Tilgungsleistungen) betrug -130 TEUR (Vorjahr: -2.217 TEUR). Er enthält die Neuaufnahme von Krediten für Baumaßnahmen (3.185 TEUR) und eine Sondertilgung (811 TEUR).

Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft im Jahr 2024 war durch die Steigerung des Betriebsergebnisses (+1.200 TEUR) geprägt. Die Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung enthalten insbesondere Wohnungsmieten (29.656 TEUR), Gewerbemieten (1.037 TEUR) und Schulmieten (4.157 TEUR) sowie Umlagen 2023 (10.541 TEUR) und

Umlagenpauschalen (2.543 TEUR). Ursächlich für die Erhöhung des Betriebsergebnisses ist die Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen in Höhe von 1.795 TEUR, diese betreffen noch nicht abgerechnete Betriebs- und Heizkosten, die sich gegenüber dem Vorjahr erhöht haben. Das gestiegene Ergebnis im neutralen Bereich (+911 TEUR) ist geprägt durch die Auflösung von Sonderposten aus Sonderabschreibung und durch Buchgewinne aus Grundstücksverkäufen.

Aufwandsseitig ist insbesondere der Personalaufwand relevant, dieser hat sich gegenüber dem Vorjahr um 329 TEUR erhöht (+7,8%). Die Steuern vom Einkommen und Ertrag stiegen um 499 TEUR an. Im Bereich der Schulsparte wurde ein positiver Ergebnisbeitrag von 603 TEUR (Vorjahr: 180 TEUR) erzielt. Dazu trug bei, dass die Schulmieten um 355 TEUR erhöht wurden, insbesondere weil ab 2024 eine Verwaltungskostenpauschale für alle Schulen zur Anwendung kommt.

Die Weimarer Wohnstätte hat im Jahr 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von 7.628 TEUR erwirtschaftet (Vorjahr: 6.435 TEUR).

Das Ergebnis kann als sehr gut eingeschätzt werden verbunden mit positiven Zukunftserwartungen. Die vorgeschlagene Gewinnverwendung entspricht der Langfristplanung 2020 – 2030. Vom Gewinn werden 2.000 TEUR netto an die Stadt Weimar ausgeschüttet. Die Gesellschaft führt die auf die Ausschüttung entfallende Abgeltungsteuer (716 TEUR) für den Gesellschafter ab. Der verbleibende Gewinn (4.912 TEUR) wird den Gewinnrücklagen zugeführt.

GuV - Daten	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Gesamtleistung	49.323	48.298	49.926
Umsatzerlöse	44.255	47.719	47.309
Hausbewirtschaftung	44.150	47.589	47.187
Verkauf aus Grundstücken	-	-	-
Betreuungstätigkeit	0	8	0
sonstiges	105	122	123
Sonstige Erlöse	5.068	579	2.616
Erhöhung des Bestandes an FE und UE	2.283	- 1.642	152
andere aktivierte Eigenleistungen	330	314	338
Sonstige betriebliche Erträge	2.455	1.907	2.127
Aufw. für bez. Leistungen und Lieferungen	20.598	20.727	20.779
Aufw. f. Hausbewirtschaftung	20.598	20.727	20.779
Aufw. f. Verkaufsgrundstücke	-	-	-
Aufw. f. Lieferungen u. Leist.	-	-	-
Personalaufwand	4.215	4.229	4.558
Löhne und Gehälter	3.503	3.520	3.795
Soziale Abgaben	712	709	762
Abschreibungen	9.314	9.814	9.667
Sonst. betr. Aufwendungen	1.382	1.663	1.490
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag / Aufwendungen aus Verlustübernahme	90	129	- 63
Erträge Ausleihung Finanzanlagevermögen	-	-	-
Zinsergebnis	- 2.475	- 2.285	- 2.160
Zinserträge	6	35	144
Zinsaufwendungen	2.570	2.449	2.241
Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	11.339	9.581	11.272
Steuern vom Einkommen/Ertrag	3.516	3.128	3.627
Sonstige Steuern	16	18	17
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7.807	6.435	7.628

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken

Die Grundsätze zur Vermeidung von Risiken sind aus den Unternehmenszielen abgeleitet und es wird auf eine Balance zwischen Risiko und Ertragschancen geachtet.

Vorrangig sollen risikoreiche Geschäfte vermieden und bestehende Risiken durch geeignete Maßnahmen hinsichtlich Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit begrenzt werden. Unternehmerische Risiken werden nur dann eingegangen, wenn ihnen angemessene Chancen gegenüberstehen. Das Risikomanagementsystem wurde überarbeitet, an aktuelle Herausforderungen angepasst und durch ein Risikohandbuch ergänzt, das eine quartalsweise Analyse und Berichterstattung sicherstellt.

Im Zusammenhang mit gesetzlichen Regelungen, insbesondere durch die Energiekrise und das Gebäudeenergiegesetz, hat die Geschäftsleitung notwendige Maßnahmen zur Umsetzung eingeleitet. Dabei werden sowohl organisatorische als auch finanzielle Anforderungen berücksichtigt, und die Auswirkungen werden regelmäßig bewertet und in die langfristige Planung einbezogen. Die Einschätzung und Bewertung aller bekannten Risiken haben ergeben, dass aktuell keine entwicklungs- oder bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft bestehen.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden verschiedene Einzelsachverhalte beobachtet und im Risikohandbuch dokumentiert. Dazu zählen die Auswirkungen der Grundsteuerreform, die ab 2025 zu veränderten finanziellen Belastungen führen kann, sowie Fragen der personellen Absicherung im Bereich Finanzierung.

Ferner werden Risiken aus Finanzinstrumenten und Zinsentwicklungen analysiert. Insbesondere bestehen Finanzierungs-, Zinsanpassungs- und Liquiditätsrisiken, die durch den Einsatz geeigneter Sicherungsinstrumente gesteuert werden. Ziel ist es, verbleibende Restrisiken im Unternehmen weitestgehend zu vermeiden.

Auch die Umsetzbarkeit von Neubauprojekten mit Fremdkapital wird kritisch betrachtet, da steigende Baukosten und begrenzte Fördermöglichkeiten Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit haben können. Schließlich wird auch die CO₂-Bepreisung sowie die Anpassung gesetzlicher Mindestlöhne als Risikofaktor gesehen, da sie langfristig Auswirkungen auf die Höhe der Wohnnebenkosten haben.

Chancen

Der prognostizierte Bevölkerungszuwachs in Weimar stellt bis 2040 sowohl eine Herausforderung als auch eine große Chance für das Unternehmen dar. Es besteht die Möglichkeit, den bestehenden Wohnungsbestand durch moderne und zukunftsfähige Immobilien zu erweitern, die sowohl den energetischen Anforderungen als auch dem demografischen Wandel gerecht werden.

Bereits erfolgreich umgesetzte Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen haben gezeigt, dass die aktuelle Einwohnerentwicklung und die Situation auf dem Wohnungsmarkt eine gute Grundlage für weiteres Wachstum bieten. Auch künftig geplante Bau- und Sanierungsprojekte, vor allem in großen Wohngebieten, schaffen zusätzliche Entwicklungsperspektiven. Besondere Bedeutung haben dabei Vorhaben in der Altstadt sowie in den Stadtteilen Weimar-West, Schöndorf-Waldstadt und Weimar-Nord. Die Unternehmensstrategie richtet den Blick langfristig bis 2030 auf Barrierefreiheit und die Modernisierung des Bestandes.

Darüber hinaus eröffnen die Ausweitung von Dienstleistungen im Bereich technischer Service und Kundenbetreuung, der Glasfaserausbau sowie die Nutzung digitaler Systeme neue Wertschöpfungspotenziale. Energetische Sanierungen, die Optimierung technischer Anlagen und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien tragen dazu bei, die Nachhaltigkeit zu erhöhen und die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu verringern. Insgesamt zeigt der Bericht, dass die zukünftige Geschäftsentwicklung sowohl auf Modernisierung, Digitalisierung als auch Nachhaltigkeit aufbaut.

Prognose

Der Prognosebericht zeigt, dass die Unternehmensstrategie regelmäßig gemeinsam mit dem Aufsichtsrat überprüft und angepasst wird. Für den Zeitraum bis 2030 wurden klare Schwerpunkte, Leistungsziele und Jahreswirtschaftspläne festgelegt.

Ab 2025 soll die Strategie zudem mit Blick auf 2035 erneut erweitert werden. Grundlage der erfolgreichen Entwicklung bleibt ein stabiles Kerngeschäft sowie die Schulprojekte, die die Bildungslandschaft in Weimar unterstützen.

Für die kommenden Jahre sind weitere Investitionen in die Modernisierung und energetische Sanierung von Wohngebäuden in verschiedenen Stadtteilen vorgesehen. Dabei wird ein besonderer Fokus auf barrierefreien Wohnraum sowie den Einsatz moderner Photovoltaikanlagen gelegt. Auch Neubauvorhaben werden abhängig von der Marktlage und den Baukosten laufend geprüft. Ergänzend unterstützt das Unternehmen mit Projekten in den Stadtteilen Weimar-West und Schöndorf-Waldstadt die städtebauliche Entwicklung und soziale Stabilität.

Im Bereich der Schulen liegt der Schwerpunkt künftig verstärkt auf der effizienten Bewirtschaftung von Gebäuden und Grundstücken. Ziel ist es, langfristig alle städtischen Schulen in die Verantwortung des Unternehmens zu übernehmen. Insgesamt wird für die nächsten Jahre von einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung ausgegangen, die stabile Jahresergebnisse, eine gesicherte Investitionstätigkeit und eine Ausschüttung an die Gesellschafter ermöglichen soll.

Immobilienervice Weimar GmbH

 <p>Immobilienervice Weimar GmbH</p>	<p>Wielandplatz 3 99423 Weimar</p> <p>+49 (0) 3643 496-0</p> <p>info@immoservice-weimar.de www.immoservice-weimar.de</p>
--	---

Gesellschafter:	Weimarer Wohnstätte GmbH mit 100% (450 TEUR)
Geschäftsführung:	Udo Carstens
Gesamtbezüge der Geschäftsführung:	Die Geschäftsführung hat im Geschäftsjahr 2024 keine Bezüge erhalten (Vorjahr: 0 EUR).
Aufsichtsrat:	<p><i>Kleine, Peter</i> - Vorsitzender Oberbürgermeister Stadt Weimar</p> <p><i>Harke, Corina</i> - Stellv. Vorsitzende Stadträtin Stadt Weimar</p> <p><i>Wußt, Thomas</i> Stadtrat Stadt Weimar</p> <p><i>Beier, Dr. Antje</i> Abteilungsleiterin Beteiligungscontrolling Stadt Weimar</p> <p><i>Schmiedel, Vroni</i> Stadträtin Stadt Weimar (bis 03.09.2024)</p> <p><i>Krüger, Hubert</i> Stadtrat Stadt Weimar (ab 04.09.2024)</p> <p><i>Fechtel, Bernward</i> Amtsleiter Stadtentwicklungsamt</p> <p><i>Bohm, Ann-Sophie</i> Stadträtin Stadt Weimar</p> <p><i>Hendrich, Mathias</i> beratendes Mitglied (bis 31.01.2024)</p> <p><i>Schleyer, Thomas</i> beratendes Mitglied (bis 24.04.2024)</p> <p><i>Schlechtiger, Nicky</i> beratendes Mitglied</p>
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:	Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2024 keine Bezüge erhalten (Vorjahr: 0 EUR).

Gründungsdatum:	12.09.2000
Gesellschaftsvertrag:	15.05.2000 (letztmalig geändert am 31.03.2010)
Handelsregister:	HR B 111469 des Amtsgerichtes Jena
Stammkapital:	450 TEUR
Beteiligungen des Unternehmens:	keine
Abschlussprüfer:	Bavaria Treu AG

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich des Städtebaus, der Wohnungswirtschaft und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die ISW ist in den Geschäftsfeldern Wohnungsverwaltung, Hausmeisterdienste, Kabelfernsehen, Technischer Service, Betrieb von Photovoltaikanlagen, Personalgestellung für das Mehrgenerationshaus und Außenanlagengestaltung tätig. Die wesentliche Zielstellung besteht im wirtschaftlichen Angebot der genannten Dienstleistungen an die WWS.

Wesentliche Verträge/Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalabführungen

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

- seit 06.06.2000 besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Gesellschafterin WWS

Zusammenarbeit mit der WWS

- seit 01.07.2000 besteht eine Rahmenvereinbarung zwischen der WWS und der ISW über die Grundsätze der Zusammenarbeit

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Im Jahr 2024 konnte das Unternehmen seine Konsolidierung weiter vorantreiben, auch wenn ein negatives Jahresergebnis ausgewiesen wurde. Schwerpunkte der Arbeit waren die organisatorische Neuordnung des Messdienstes, die Vorbereitung des Glasfaserausbaus in Weimar-West, die Integration verschiedener Leistungsbereiche sowie die Erweiterung der Büro- und Lagerflächen im Betriebshof.

Im Bereich der Hausmeisterdienste für Wohngebiete und Sozialimmobilien sowie im Elektrosektor entwickelte sich der Umsatz insgesamt positiv. Die Umsatzrückgänge in einzelnen Bereichen im Vergleich zum Vorjahr waren hauptsächlich auf Einmaleffekte aus dem Vorjahr zurückzuführen. Der Messdienstbereich wurde technisch und personell gestärkt, um künftig die Mess- und Rauchwarnmeldetechnik eigenständig und kostendeckend betreiben zu können.

Das negative Jahresergebnis ist vor allem auf die gestiegenen Personalkosten infolge von Tarifabschlüssen und auf hohe Investitionen in die Infrastruktur des Messdienstes zurückzuführen, die sofort aufwandswirksam verbucht wurden. Die ISW GmbH schließt das Geschäftsjahr 2024 mit negativem Jahresergebnis von -63 TEUR vor Verlustübernahme ab.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Bilanz Aktiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Anlagevermögen	609	592	686
immaterielle VG	25	14	5
Grundstücke, Gebäude	239	223	308
Sachanlagen	346	355	334
Anlagen im Bau	-	-	39
Umlaufvermögen	780	940	950
Vorräte	118	156	166
Forderungen	276	480	369
sonstige VG	14	16	1
Liquide Mittel	371	289	415
Rechnungsabgrenzungsposten	17	38	25
Bilanzsumme	1.406	1.570	1.662

Bilanz Passiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	959	1.029	1.029
Gezeichnetes Kapital	450	450	450
Kapitalrücklage	77	77	77
andere Gewinnrücklagen	432	502	502
Rückstellungen	119	143	138
Verbindlichkeiten	319	358	466
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitute	99	86	73
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	63	91	94
Verbindlichkeiten Gesellschafter	122	149	280
sonstige Verbindlichkeiten	36	33	20
Rechnungsabgrenzungsposten	9	40	29
Bilanzsumme	1.406	1.570	1.662

Das langfristige Vermögen beträgt 647 TEUR, was einem Anstieg von 10 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Anteil am Gesamtvolumen der Bilanzsumme liegt damit bei 40% (Vorjahr: 38%).

Die Veränderungen im langfristigen Vermögen sind im Wesentlichen auf Investitionen in Höhe von 217 TEUR zurückzuführen. Diese betreffen insbesondere die Erweiterung der Büroräume im Betriebshof, die Büroeinrichtung, die Anschaffung einer Kehrmaschine sowie den Ausbau des Glasfasernetzes.

Das Eigenkapital beläuft sich auf 1.029 TEUR (Vorjahr ebenfalls 1.029 TEUR) und macht 66 % der Bilanzsumme aus. Das langfristige Kapital wurde sowohl durch Eigenmittel als auch durch langfristiges Fremdkapital finanziert. Dabei verbleibt eine Kapitalreserve von 665 TEUR.

Insgesamt ist die Vermögenslage der Gesellschaft als geordnet zu beurteilen.

Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf 194 TEUR und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 128 TEUR. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von -174 TEUR. Die Finanzierungstätigkeit führte zu einem Mittelzufluss von 106 TEUR. Insgesamt konnte somit ein Mittelzufluss in Höhe von 126 TEUR erzielt werden.

Die Finanzen der Gesellschaft sind geordnet und die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Ertragslage

GuV - Daten	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Gesamtleistung	4.665	5.051	4.800
Umsatzerlöse	4.620	4.993	4.683
andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	43
Sonstige betriebliche Erträge	45	58	74
Material u. Fremdleistung	1.051	1.291	899
Materialaufwendungen	637	785	591
Fremdleistungen	415	506	308
Personalaufwand	2.680	2.839	3.225
Löhne und Gehälter	2.184	2.320	2.622
Soziale Abgaben	497	519	602
Abschreibungen	130	123	123
Sonst. betr. Aufwendungen	529	594	621
Zinsergebnis	1	- 1	8
Zinserträge	3	3	9
Zinsaufwendungen	2	3	1
Erg. der gewönl. Geschäftstätigkeit	276	203	- 60
Steuern vom Einkommen/Ertrag	-	-	-
Sonstige Steuern	6	4	3
Aufwendungen aus Gewinnabführungsvertrag / Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	- 90	- 129	63
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	180	70	- 0

Der Jahresfehlbetrag vor Ausgleich im Gewinnabführungsvertrag belief sich auf 63 TEUR.

Die Umsatzerlöse gingen im Berichtsjahr um 310 TEUR zurück, was einem Rückgang von 7 % entspricht. Während der Materialaufwand sank, stiegen die Personalaufwendungen deutlich an. Sie erhöhten sich um 386 TEUR beziehungsweise um 14 %, was im Wesentlichen auf den Tarifabschluss zurückzuführen ist.

Im Leistungsbereich Messdienst wurden erstmals umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur vorgenommen, die aufwandswirksam verbucht wurden.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft sieht ihre größten Chancen in den wirtschaftlich orientierten Leistungsbereichen Kabelfernsehen und Messdienst, für die bereits langfristige Verträge mit der Muttergesellschaft bestehen. Im Kabelnetz werden schrittweise Verbesserungen und Erweiterungen durch den Einsatz von Glasfaserkabeln umgesetzt, ein wesentlicher Netzausbau ist jedoch künftig nicht mehr vorgesehen. Zusätzlich wird der Bereich Messdienst durch die Übernahme weiterer Bestände der Muttergesellschaft erweitert. Dies erfordert in den kommenden vier bis fünf Jahren erhebliche Investitionen, deren Finanzierung teilweise durch Gesellschafterdarlehen erfolgen soll.

Für die Bereiche Hausverwaltung, Hausmeisterdienste, technischer Service und Messdienst strebt die Gesellschaft ein ausgewogenes Chancen-Risiko-Verhältnis an. Risiken ergeben sich insbesondere aus möglichen Kostensteigerungen bei Energie, Fahrzeugen, Verbrauchs- und Reparaturmaterial. Dank langfristiger Vertragsbindungen mit der Muttergesellschaft und einer gesicherten Auftragslage ist jedoch weiterhin von stabilen Rahmenbedingungen auszugehen. Wesentliche Risiken, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnten, bestehen derzeit nicht.

Für das Geschäftsjahr 2025 werden Umsatzerlöse zwischen 5.000 TEUR und 5.100 TEUR erwartet. Geplant sind Materialaufwendungen von rund 950 TEUR und Personalaufwendungen in Höhe von etwa 3.450 TEUR. Daraus ergibt sich ein negatives Planergebnis von -60 TEUR. Gleichzeitig sind Investitionen von 285 TEUR, vor allem in den Netzausbau, vorgesehen. Die Finanzierung soll durch Gesellschafterdarlehen und liquide Mittel erfolgen.

Zusammenfassend verfügt die Gesellschaft über eine stabile Auftragslage, muss sich jedoch den Herausforderungen steigender Kosten und wachsender Investitionsanforderungen stellen.

2.5 Datenverarbeitung

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

	<p>Eilenburger Straße 1a 04317 Leipzig</p> <p>+49 (0) 351 86652-120</p> <p>post@kisa.it www.kisa.it</p>
---	--

Sitz:	Leipzig
Rechtsform:	Zweckverband
Gründung:	01.01.2004
Geschäftsführung:	Andreas Bitter
Verbandsvorsitzender:	Ralf Rother
Beteiligungen:	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH) – Beteiligung 100%
	Lecos GmbH – Beteiligung 10%
	Komm24 GmbH – Beteiligung 20%
	ProVitaKako eG – Beteiligung 2,22%

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Der Zweckverband bildete sich 2004 durch Vereinigung der sächsischen Zweckverbände „Datenverarbeitung in Südsachsen“ (DVS)“, „Kommunale Datenverarbeitung Ostsachsen“ (KDO) und „Kommunale Datenverarbeitung Westsachsen“ (ZKDW). KISA unterstützt seine Kunden im kommunalen Bereich durch Auftragsdatenverarbeitung und ist der Ansprechpartner für integrierte IT-Lösungen im öffentlichen Sektor. KISA stellt den Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörigen Service zur Erledigung und Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können. Diese Leistungen kann KISA auch für Nichtmitglieder erbringen. Insbesondere sorgt KISA für Wartung, Pflege und Weiterentwicklung beziehungsweise für Ersatz/ Ablösung der bereitgestellten Verfahren sowie für einen möglichst integrierten Einsatz durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen. Auf dem Gebiet der technikerunterstützten Informationsverarbeitung vertritt der Zweckverband die Interessen der Verbandsmitglieder und achtet auf die Einhaltung der Datenschutz- und Datensicherheitsbestimmungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

KISA ist der kommunale IT-Dienstleister im Freistaat Sachsen. Der Zweckverband unterstützt hauptsächlich Landkreise, Städte, Gemeinden und sonstige Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft mit innovativen IT -Lösungen. Das Portfolio bietet ein

umfassendes Spektrum sicherer, komfortabler und nachhaltiger Verfahren, Dienstleistungen und Infrastruktur.

Vermögenslage

Bilanz Aktiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Anlagevermögen	3.271	3.197	3.092
immaterielle VG	1.021	926	511
Sachanlagen	1.998	2.018	2.329
Finanzanlagen	252	252	252
Umlaufvermögen	12.653	12.513	13.832
Vorräte	268	188	224
Forderungen und sonstige VG	4.361	5.068	7.020
Liquide Mittel	8.024	7.257	6.588
Rechnungsabgrenzungsposten	163	148	103
Bilanzsumme	16.087	15.858	17.027

Bilanz Passiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	4.852	5.103	5.367
Kapitalrücklage	839	839	839
Gewinn-/ Verlustortrag	2.618	4.013	4.265
Gewinn (+), Verlust (-)	1.395	251	264
Sonderposten	386	254	121
Rückstellungen	4.809	3.680	4.123
Verbindlichkeiten	5.953	6.820	7.411
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	5.953	6.820	7.411
Rechnungsabgrenzungsposten	86	-	4
Bilanzsumme	16.087	15.858	17.027

Ertragslage

Zum Jahresende 2024 entstand ein positives Ergebnis von 264 TEUR (Vorjahr: 251 TEUR), was deutlich über der Prognose lag.

Im Jahr 2024 verteilte sich der Umsatz in neun Produktgruppen. Die Gruppen Digitale Services (9%), IT-Service (8%), Kurier und Verwaltung (4%) sowie Schulen und Antragsmanagement (jeweils mit 3 %) lagen im unteren Prozentbereich. Produktverkauf (31%), Finanzwesen und Personalwesen (mit jeweils 15%) und Bürgerservice (13%) sorgten für den meisten Umsatz.

Es wurde wie geplant keine Umlage erhoben. Ursachen für das positive Ergebnis im Vergleich zum Planansatz waren insbesondere:

- geringere Personalaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen
- periodenfremde Erträge
- Auflösung von Rückstellungen
- Ausnutzung aller vertretbaren Einsparmöglichkeiten

KISA kalkuliert die Preise kostendeckend bzw. passt die Produkt- und Dienstleistungspreise bei Preissteigerungen der Lieferanten und Hersteller kontinuierlich an.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Neben der Bereitstellung eines breiten Portfolios an kommunaler Informations- und Kommunikationstechnik wird KISA auch künftig seine Aktivitäten im Bereich der fortschreitenden Digitalisierung der kommunalen Verwaltung intensiv fortsetzen. Im Mittelpunkt stehen dabei der barrierefreie elektronische Zugang der Bürger zu ihrem jeweiligen Amt sowie die IT-Ausstattung in den Schulen. Für die weitere Ausweitung der Tätigkeiten in diesem Segment arbeitet KISA inzwischen regelmäßig und erfolgreich in Netzwerken mit unterschiedlichen Partnern zusammen.

Die Digitalisierung der Schulen wurde in den vergangenen Jahren durch verschiedene Förderprogramme maßgeblich unterstützt. Aktuell sind jedoch keine neuen Fördermaßnahmen absehbar, sodass die Nachfrage in diesem Tätigkeitsfeld für KISA perspektivisch zurückgehen dürfte.

Die zukünftige Entwicklung des Zweckverbandes hängt wesentlich davon ab, ob die Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende und marktgerechte Entgelte für die angebotenen Dienstleistungen zu entrichten. Voraussetzung dafür ist, dass innerhalb von KISA weiterhin ein ausgeprägtes Fachwissen über kommunale Abläufe, gesetzliche Rahmenbedingungen und Kundenbedürfnisse vorhanden ist und die Servicequalität dauerhaft den Marktanforderungen entspricht. Erforderlich bleibt daher insbesondere ein kontinuierlicher und enger Austausch mit den Kunden sowie die stetige Fortbildung der Mitarbeiter des Zweckverbandes, um die Leistungsfähigkeit dauerhaft zu sichern.

KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH

	<p>Ekhofplatz 2a 99867 Gotha</p> <p>+49 (0) 3621 45080</p> <p>info@kiv-thueringen.de www.portal.kiv-thueringen.de</p>
---	---

Gesellschafter:	<p>Freistaat Thüringen, 9,1%</p> <p>ekom21 – Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen K.d.ö.R., 45,1%</p> <p>Gemeinde- und Städtebund Thüringen e.V., 45,1%</p> <p>172 Städte und Gemeinden, 0,7%</p>
Sitz:	Ekhofplatz 2A, 99867 Gotha
Gründung:	04.03.1993
Geschäftsführung:	<p>Andreas Heiroth Thomas Gmilkowsky</p>
Handelsregister:	Amtsgericht Jena, HR B 106362
Aufsichtsrat:	<p><i>Brychcy, Michael</i> - Vorsitzender Bürgermeister Waltershausen</p> <p><i>Drexelius, Matthias</i> - stellv. Vorsitzender Direktor ekom21 KGRZ</p> <p><i>Giesder, Fabian</i> Bürgermeister Meiningen</p> <p><i>Schubert, Dr. Hartmut</i> Staatssekretär Thüringer Finanzministerium</p> <p><i>Rottwilm, Dr. Philipp</i> Bürgermeister Gemeinde Neuental</p> <p><i>Linnekugel, Hartmut</i> Bürgermeister Stadt Volkmarsen</p> <p><i>Greiser, Peggy</i> Landrätin Schmalkalden- Meiningen</p>

Schütze, Dirk
 Bürgermeister
 Stadt Bad Sulza

Bruns, Dr. Johannes
 Oberbürgermeister Stadt
 Mühlhausen

Beteiligungen	PSITA Public Sector IT Alliance e. G.
Gesellschaftsvertrag:	04.03.1993, zuletzt geändert am 27.05.2022
Stammkapital:	25.800 EUR

Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Die KIV Thüringen GmbH ist ein kommunaler IT-Dienstleister, der den Gesellschaftern und Kunden Dienstleistungen in den Bereichen Rechenzentrumsbetrieb, Softwarebereitstellung, Beratung und Support anbietet. Hauptaufgabe ist die Unterstützung der Kommunen bei der Erledigung von Verwaltungsaufgaben durch moderne, technikgestützte Informationsverarbeitung.

Die Gesellschaft erbringt Leistungen insbesondere in den Bereichen:

- Bereitstellung und Betreuung von Fachverfahren für Kommunalverwaltungen,
- Umsetzung von Projekten im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes (OZG),
- Beratung und Unterstützung bei Digitalisierungsvorhaben,
- Betreuung der IT-Infrastruktur (Server, Netze, Arbeitsplatzsysteme),
- Serviceleistungen und Support.

Darüber hinaus versteht sich die KIV Thüringen als Partner für innovative IT-Lösungen in der öffentlichen Verwaltung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

KIV Thüringen erfüllt den öffentlichen Zweck, indem sie als kommunaler IT-Dienstleister zentrale Infrastruktur und Fachverfahren für Städte, Gemeinden und Landkreise in Thüringen bereitstellt. Hierbei steht die Sicherstellung einer rechtssicheren, datenschutzkonformen und wirtschaftlichen Aufgabenerledigung im Vordergrund.

Die Gesellschaft trägt durch ihre Tätigkeit wesentlich zur Verwaltungsmodernisierung, Digitalisierung und Verbesserung des Bürgerservices bei. Das Portfolio umfasst Beratungsleistungen, Hosting und Betrieb, Einführung neuer Fachverfahren sowie technische Unterstützung.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Bilanz Aktiva	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Anlagevermögen	218	383	472
Umlaufvermögen	3.488	3.426	5.675
Rechnungsabgrenzungsposten	16	18	5
Bilanzsumme	3.721	3.827	6.152

Bilanz Passiva	2023 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	2.377	2.377	3.530
Rückstellungen	668	668	1.157
Verbindlichkeiten	782	782	1.465
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	3.827	3.827	6.152

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2024 rund 62,1% (Vorjahr: 53%). Damit verfügt die Gesellschaft über eine solide Kapitalbasis. Das Umlaufvermögen deckt die kurzfristigen Verbindlichkeiten vollständig. Die wirtschaftliche Stabilität ist somit gewährleistet.

Finanzlage

Die Liquidität war im gesamten Geschäftsjahr gesichert.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit reichte aus, um die laufenden Verbindlichkeiten jederzeit zu decken. Größere Investitionen in Infrastruktur oder Rechenzentrumskapazitäten konnten aus Eigenmitteln bestritten werden.

Ertragslage

GuV - Daten	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR
Gesamtleistung	10.360	12.164	20.402
Umsatzerlöse	10.299	12.108	20.328
Sonstige betriebliche Erträge	61	56	74
Material u. Fremdleistung	6.283	7.231	13.883
Materialaufwendungen	6.283	7.231	13.883
Personalaufwand	2.734	3.188	3.657
Löhne und Gehälter	2.734	3.188	3.657
Abschreibungen	124	107	52
Sonst. betr. Aufwendungen	616	765	731
Zinsergebnis	-	-	6
Erg. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	603	873	2.085
Sonstige Steuern	183	259	625
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	420	614	1.460

Die KIV GmbH schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresergebnis von 1.460 TEUR (Vorjahr: 614 TEUR). Der Umsatz erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf 20.329 TEUR (Vorjahr: 12.108 TEUR), wobei dies zu großen Teilen als Sondereffekt zu betrachten ist.

Hauptursache hierfür sind Hardwareverkäufe über den technischen Vertrieb und Web-Shop. Darüber hinaus konnten neue Kunden bei den Gesellschaftern erschlossen werden. Daneben sind auch die Weiterführung der Projekte zur Digitalisierung (ISMS, e-Rechnung, Digitale Agenda) sowie die Neukundengewinnung im Bereich Finanzwesen und Meldewesen zu nennen. Die Umsatzerlöse 2024 enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 240 TEUR, welche aus Vertragsanpassungen und der Nachfakturierung erbrachter Dienstleistungen resultieren.

Materialaufwendungen bestehen in Höhe von 13.883 TEUR (Vorjahr: 7.231 TEUR). Die Aufwendungen für Personal erhöhten sich auf 3.657 TEUR (Vorjahr: 3.188 TEUR). Im Geschäftsjahr 2024 beschäftigte das Unternehmen durchschnittlich 52 Mitarbeiter.

Chancen, Risiken und Ausblick

Chancen

- Fortsetzung der Digitalisierung in den Kommunalverwaltungen
- steigende Nachfrage nach sicheren IT-Lösungen
- Ausbau der Dienstleistungen im Bereich IT-Sicherheit und Datenschutz
- weitere Umsetzung von OZG-Leistungen

Risiken

- anhaltender Fachkräftemangel in der IT
- steigende Kosten für Energie und Betrieb
- Abhängigkeit von Förderprogrammen
- technologischer Wandel, der mit Investitionsdruck einhergeht

Ausblick

Für 2025 erwartet die Gesellschaft eine stabile Geschäftsentwicklung. Schwerpunkte sind die Einführung weiterer Fachverfahren, die Konsolidierung der IT-Infrastruktur, der Ausbau der IT-Sicherheit sowie die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben im Bereich E-Government. Die KIV Thüringen wird ihre Rolle als kommunaler IT-Dienstleister weiter ausbauen und die Digitalisierung der Verwaltungen aktiv begleiten.

Impressum

Stadtverwaltung Weimar
Amt für Finanzen und Beteiligungen
Finanzen und Rechnungswesen/Beteiligungscontrolling
Schwanseestraße 17
99423 Weimar